

Thüringer Allgemeine



ERFURT

Mittwoch, 7. Mai 2025 · F 03781

» Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

Preis 2,70 € · 19. Woche · Nr. 105

Leitartikel

Länderchefs gestärkt



Fabian Klaus zum ersten Wahlgang für Friedrich Merz

Das Drama um die Kanzlerwahl lehrt zweierlei über Friedrich Merz (CDU). Der auf dem Umweg über den zweiten Wahlgang gewählte neue Regierungschef zeigt erneut sein Durchhaltevermögen. Und: Friedrich Merz kann es tatsächlich ziemlich egal sein, ob er im ersten oder zweiten Wahlgang zum Bundeskanzler gewählt worden ist, auch wenn das natürlich eine Blamage für ihn ist. Bekommt Friedrich Merz die schwarz-rote Koalition jetzt schnell ins Arbeiten und es gelingt ihm, erste Pflöcke einzuschlagen, dann wird in wenigen Wochen kaum noch jemand Anteil daran nehmen, dass Merz als erster Kanzler der Bundesrepublik zwei Wahlgänge brauchte. Erinnern wir uns an Ministerpräsidentenwahlen in Thüringen: Hier kam das in der Vergangenheit regelmäßig vor.

Merz selbst wäre dennoch gut beraten, den ersten Wahlgang im Hinterkopf zu behalten. Er muss deutlich demütiger werden. CDU, aber auch die SPD treten derzeit auf, als hätten sie gemeinsam einen überragenden Wahlsieg eingefahren – dabei ist das Gegenteil der Fall. Merz wie Klingbeil sitzen auf einem Koalitionspulverfass, das jederzeit in die Luft gehen kann. Profitieren könnten davon die ohnehin mächtigen Länderchefs von Union und SPD, wenn es beispielsweise um Forderungen danach geht, wie die Milliarden aus dem Sondervermögen verteilt werden. Denn zu einer unsicheren Mehrheit, die es bleiben wird, können sich Merz und Klingbeil nicht auch noch Ärger mit den Bundesländern leisten.



Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) gratuliert dem gerade gewählten Bundeskanzler Friedrich Merz.

RALF HIRSCHBERGER / AFP

Mahnende Worte an Merz

Voigt: „Braucht Schulterschluss mit den Ländern“. Druck aus der Wirtschaft auf Regierung

Fabian Klaus

Berlin. Erst im zweiten Wahlgang ist Friedrich Merz (CDU) zum Bundeskanzler gewählt worden. Thüringens CDU-Chef und Ministerpräsident Mario Voigt spricht am Ende von einem „bewegenden und durchaus mitfiebernden Tag“, den er in Berlin erlebt hat.

Er gratulierte Merz, stellt aber auch fest, was die neue Bundesregierung jetzt dringend benötigt: „Es braucht einen starken Schulterschluss mit den Ländern, die dazu beitragen können, dass wir Deutschland nach vorn bringen.“ Dass die CDU-Ministerpräsidenten dabei gewesen seien, als Merz gewählt wurde, sei ein klares Signal, so Voigt. Mit Blick auf die Rolle der ostdeutschen Bundesländer ist Voigt überzeugt: „Friedrich Merz weiß, was die Menschen im Osten bewegt. Er wird mit ruhiger Stärke, Weitsicht und dem Blick für das Ganze handeln.“

Merz war im ersten Wahlgang gescheitert und hat aus der CDU-SPD-Koalition nicht die notwendigen 316 Stimmen bekommen. Das gelang erst im zweiten Wahlgang; erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik musste ein Kanzlerkandidat in einen zweiten Wahlgang.

„Wir haben Friedrich Merz nicht gewählt“, sagt der Erfurter Bundestagsabgeordnete und Vize-Präsident des Bundestages, Bodo Ramelow (Linke), unserer Redaktion. Die Linke stehe für einen Kurs, der die Interessen der neuen Bundesländer stärker berücksichtigt. „Auch da hat Merz bisher wenig im Angebot“, kritisiert Ramelow. Dass die Linke dennoch den zweiten Wahlgang ermöglicht habe, für den es eine Zweidrittel-Mehrheit im Bundestag braucht, sei ein Signal gewesen, dass die Linke die Demokratie stabilisiere „und die Entscheidungen nicht den Rechtsradikalen überlassen“.

Auch der Thüringer SPD-Chef Georg Maier gratuliert Merz; und



Der gescheiterte erste Wahlgang muss der neuen Regierung eine Lehre sein, die eigenen Reihen zukünftig stärker zu schließen.

Georg Maier, Thüringer SPD-Chef

mahnt nicht nur ihn sondern auch seine eigene Partei: „Der gescheiterte erste Wahlgang muss der neuen Regierung eine Lehre sein, die eigenen Reihen zukünftig stärker zu schließen.“ Dass der zweite Wahl-

gang stattgefunden habe, sei wichtig gewesen, um eine Staatskrise zu verhindern. Thüringen, sagt Maier, werde davon profitieren, in der neuen Bundesregierung kompetent vertreten zu sein und stellt darauf ab, dass der Erfurter Carsten Schneider neuer Bundesumweltminister und die Geraerin Elisabeth Kaiser (beide SPD) Ostbeauftragte wird. Daneben ist der CDU-Politiker Christian Hirte Parlamentarischer Staatssekretär im Wirtschaftsministerium.

Druck kommt weiter aus der Wirtschaft. „Die neue Bundesregierung muss sofort liefern“, sagt der Erfurter IHK-Präsident Dieter Bauhaus. Es brauche schnellere Genehmigungsverfahren, konsequenten Bürokratieabbau und wirksame Maßnahmen gegen die Kostenexplosion in den sozialen Sicherungssystemen. Der Koalitionsvertrag liefere gute Ansätze. CDU und SPD müssten aber auch „Rückgrat und Mut beweisen, unpopuläre Themen anzupacken“. *Leitartikel, S. 4 & 5*

Viele Thüringer mit Demokratie unzufrieden

Zugleich Unterstützung für „beste Staatsidee“

Erfurt. Viele Menschen in Thüringen unterstützen die Demokratie. Mehr als die Hälfte der Thüringer ist aber nicht zufrieden mit der Umsetzung der Demokratie. Das geht aus dem neuen Thüringen-Monitor 2024 hervor, den die Jenaer Politikwissenschaftlerin Marion Reiser in Erfurt vorstellte. Demnach gaben nur 43 Prozent der Befragten an, zufrieden mit der Umsetzung der Demokratie in der Praxis zu sein – das sind noch einmal zwei Prozentpunkte weniger als im Jahr 2023.

Die Unterstützung für die Demokratie bleibt dagegen konstant: Fast neun von zehn Thüringerinnen und Thüringern finden, dass die Demokratie „die beste aller Staatsideen ist“ – der Anteil lag wie im Jahr 2023 bei 88 Prozent. Der Thüringen-Monitor wird jährlich im Auftrag der Staatskanzlei von Forschern der Schiller-Universität Jena erhoben. Die Studie gibt es im Freistaat seit dem Jahr 2000, dafür werden unter anderem die politischen Einstellungen der Menschen in Thüringen untersucht. Der Studie zufolge zeigten 20 Prozent der Befragten rechts-extreme Einstellungen. *dpa Seite 2*

Teag investiert in Wärmeversorgung

Erfurt. Die Thüringer Energie AG (Teag) versorgt über das Tochterunternehmen Thüringer Wärme Service derzeit 20.000 Haushalte mit Wärme. Genutzt wird dafür das Heizkraftwerk Schwarza, Thüringens größter Wärmeerzeuger. Nach Angaben von Teag-Vorstandschef Stefan Reindl verfügt die Firma Thüringer Wärme Service aktuell über ein Wärmenetz von 28 Kilometern Länge. Bis zum kommenden Jahr sollen Leitungen mit einer Länge von 15 Kilometern hinzukommen. *bj Seite 8*

Wetter

morgens	mittags	abends
6°	15°	12°

TA Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter thueringer-allgemeine.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten: thueringer-allgemeine.de/premium

Leserservice

(0361) 555 05 50

thueringer-allgemeine.de/leserservice

Kardinäle entscheiden über neuen Papst

Rom. Die Suche nach dem Nachfolger von Papst Franziskus geht in die entscheidende Phase: Unter strengster Geheimhaltung beginnt an diesem Mittwoch im Vatikan die Wahl eines neuen Papstes. 133 Kardinäle entscheiden in einem Konklave in der Sixtinischen Kapelle darüber. Als Favorit wird die bisherige Nummer zwei des katholischen Kirchenstaats, Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin, gehandelt. Als ranghöchster Kardinal leitet der 70-Jährige auch das Konklave. Als aussichtsreiche Anwärter gelten neben Parolin zudem der Erzbischof von Bologna, Matteo Zuppi (69), sowie der Patriarch von Jerusalem, Pierbattista Pizzaballa (60). *dpa Seite 24*

Minister will Vorgaben zur Lehrerbildung machen

Erfurt. Thüringens Bildungsminister Christian Tischner (CDU) will mit den Hochschulen neue Zielvorgaben bei der Lehrerausbildung verhandeln. „Das wird in den nächsten Rahmenvereinbarungen, den Ziel- und Leistungsvereinbarungen schon eine größere Rolle spielen – wie wir als Staat selber auch unseren Nachwuchs qualifizieren“, sagte Tischner.

Hintergrund sind die laufenden Verhandlungen des Landes mit den Thüringer Hochschulen über deren Finanzierung. Außerdem gibt es sogenannte Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit jeder einzelnen Hochschule. „Da werden wir bei den lehrerbildenden Hochschulen

deutlicher formulieren, was wir von ihnen erwarten“, sagte Tischner.

Er verwies auf Sachsen, wo es solche Vorgaben schon seit Jahren gebe. Denkbar seien auch ein Grundbudget und ein Erfolgsbudget. „Je nachdem, wie erfolgreich eine Universität ist, desto mehr Geld bekommt sie dann“, sagte Tischner.

Bereits jetzt sei ein Teil des Budgets der Hochschulen an Erfolgsquoten gebunden, so Kai-Uwe Sattler, Vorsitzender der Landespräsidentenkonferenz der Thüringer Hochschulen. Er sei kein „Fan“ dieses Modells. Dass es noch in diesem Jahr zu einer neuen Rahmenvereinbarung kommt, hält Sattler für mindestens ambitioniert. *dpa*

Start in die Erdbeersaison



ANNETT KLETZKE

Gebesee. Die Erdbeersaison hat im Freistaat bei Sonnenschein, aber kühlen Temperaturen begonnen. Nach Angaben des Thüringer Agrarministeriums werden die süßen Früchte von 16 Be-

trieben auf rund 141 Hektar Fläche angebaut. Die Thüringer Erdbeerkönigin, Juliane Freysoldt, zeigt die ersten Früchte in einem Gewächshaus der Erdbeerbhof Gebesee GmbH. *dpa*



4 194496 302703

Jahrelange Haft für Steuersünder in Thüringen

25,5 Millionen Euro eingetrieben

Erfurt. Gerichte haben Steuerstraftäter in Thüringen nach Angaben von Finanzministerin Katja Wolf (BSW) im vergangenen Jahr für insgesamt 13 Jahre und fünf Monate ins Gefängnis geschickt. Die Arbeit der Steuerfahnder, die in den Finanzämtern in Gotha und Gera angesiedelt seien, habe dazu maßgeblich beigetragen, sagte sie in Erfurt. „Die Steuerfahndung ist für Gerechtigkeit wichtig.“

Die 67 Spezialisten der beiden Steuerfahndungsstellen haben nach Angaben der Ministerin im vergangenen Jahr rund 25,5 Millionen Euro an Mehreinnahmen für den Staat gebracht, weil sie Steuerhinterziehung ermittelten. Sie hätten damit zur Steuergerechtigkeit beigetragen, so Wolf.

Insgesamt seien die Steuerfahnder 2024 im Freistaat zu 318 Fahndungsprüfungen ausgerückt. Im Ergebnis seien 143 Strafverfahren eingeleitet worden. Zudem habe es Ermittlungen in 121 Amts- und Rechtshilfeersuchen im Auftrag von Behörden und Dienststellen auch anderer Bundesländer gegeben.

Neben Freiheitsstrafen habe es Geldstrafen in Höhe von insgesamt rund 633.000 und Geldauflagen von 239.000 Euro gegeben, so die Ministerin. *dpa*

Weniger Steuern nach Grunderwerb eingenommen

Erfurt. In Thüringens Landeskasse ist im vergangenen Jahr deutlich weniger Grunderwerbsteuer geflossen. Der Rückgang im Vergleich zu 2023 liege bei fast einem Fünftel auf 146 Millionen Euro, geht aus einer von Finanzministerin Katja Wolf (BSW) vorgelegten Bilanz hervor. Neben der Flaute bei neuen Wohn- und Eigenheimprojekten sorgte auch eine Steuersenkung für geringere Einnahmen. Der Steuersatz für die Grunderwerbsteuer, die beim Immobilienkauf fällig wird, war nach einem Landtagsbeschluss auf Drängen der CDU zum 1. Januar 2024 von 6,5 Prozent auf 5,0 Prozent gesunken. Insgesamt verbuchte das Land aber steigende Steuereinnahmen. Das Steueraufkommen belief sich auf mehr als 8,8 Milliarden Euro, rund 388 Millionen Euro mehr als im Jahr 2023. *dpa*

Angst und Misstrauen statt Zufriedenheit

Der Thüringen-Monitor zeigt, warum sich viele vom Staat nicht mehr vertreten fühlen

Elena Vogel

Erfurt. In Thüringen wächst der Frust über den Zustand der Demokratie. Das geht aus dem aktuellen Thüringen-Monitor hervor, den die Politikwissenschaftlerin Marion Reiser von der Universität Jena am Dienstag in Erfurt präsentierte. Zwar halten fast neun von zehn Befragten die Demokratie grundsätzlich für die beste Staatsform, doch nur 43 Prozent sind mit ihrer konkreten Umsetzung im Alltag zufrieden. Damit erreicht die seit 2010 beobachtete Abwärtstendenz einen neuen Tiefpunkt. Reiser sprach in diesem Zusammenhang von einer zunehmend auseinanderklaffenden Schere zwischen grundsätzlicher Zustimmung zur Demokratie und der tatsächlichen Zufriedenheit mit ihrer praktischen Ausgestaltung.

Ein wesentlicher Faktor für diese Entwicklung sei laut Reiser die Vielzahl an Krisen, mit denen Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in den letzten Jahren umgehen mussten. Die Wahrnehmung wirtschaftlicher Unsicherheit und das Gefühl, von der Politik nicht ausreichend gehört zu werden, spielten dabei eine zentrale Rolle. „Wir sehen auch, dass diese Unzufriedenheit stark verknüpft ist, mit Abstiegsängsten und damit immer mehr auf die Verliererseite des Lebens zu geraten“, so die Wissenschaftlerin.

Die Befragten zeigten sich auch mit der Arbeit der Bundesregierung unzufrieden. Während weniger als



Marion Reiser ist die wissenschaftliche Leiterin des Thüringen-Monitors (Archivfoto). MARTIN SCHUTT / DPA

20 Prozent der Befragten mit der Arbeit der Bundesregierung zufrieden war, sei das Vertrauen in die Landesregierung innerhalb eines Jahres auf 38 Prozent angestiegen – ein Zuwachs von acht Prozentpunkten. Zentral sei, was man aus

diesen Erkenntnissen ableite, sagte Thüringens Staatskanzleichef Stefan Gruhner. Um die Zufriedenheit mit der gelebten Demokratie weiter zu fördern, „wollen wir das Wir-Gefühl stärken“, so Gruhner. Die Ergebnisse zeigten, dass man sicher-

stellen müsse, dass die Regierung handlungsfähig bleibe und man Politik gut erklären müsse. „Wir wollen intensiv im Land unterwegs sein und Bürgernähe herstellen“, so Gruhner. Neben der Einstellung zur Demokratiezufriedenheit wurden

BSW-Abgeordneter wegen möglicher Befangenheit ersetzt

Wegen seiner Tätigkeiten während der Pandemie verlässt Stefan Wogawa den Corona-Ausschuss im Thüringer Landtag

Elena Vogel

Erfurt. Kaum angelaufen, gibt es im Corona-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags bereits die erste personelle Veränderung. Nach kontroversen Diskussionen um mögliche Interessenskonflikte hat der BSW-Abgeordnete Stefan Wogawa seinen Platz im Untersuchungsausschuss geräumt. Er wurde durch Nina Behrendt (BSW) ersetzt, wie die Fraktion bestätigte. Zuerst berichtete die Südthüringer Zeitung über den Wechsel.

Gründe für den Wechsel liegen in der Vergangenheit von Wogawa. Vor seiner Wahl zum Abgeordneten war Wogawa Referent im Corona-

Koordinierungsstab. Im Referat 43 war er während der Corona-Pandemie für die Beschaffung von Schutzausrüstung für Gesundheitseinrichtungen, sowie für die Beschaffung von Beatmungsgeräten verantwortlich.

Wegen dieser Tätigkeit hatten Vertreter andere Fraktionen Bedenken angemeldet. Der Vorwurf: Jemand der selbst Untersuchungsgegenstand werden könne, kann nicht zugleich Mitglied eines Untersuchungsausschusses sein, der sich genau damit befasse. Der Corona-Untersuchungsausschuss nimmt mögliche Fehler und Versäumnisse in den Blick, die während der Corona-Pandemie gemacht wurden.



Stefan Wogawa ist jetzt kein Mitglied des Corona-Untersuchungsausschusses mehr. S. FROMM/ARCHIV

Um die Frage der Befangenheit von Wogawa dann direkt zu klären, wurde direkt nach der ersten Sitzung des Corona-Untersuchungsausschusses die Landtagsverwal-

tung damit beauftragt, ein Gutachten zu erstellen. Das sollte der Frage nachgehen, ob Wogawa, an den zu untersuchenden Vorgängen beteiligt war. Laut dem Gutachten gebe es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass Wogawa so sehr an der Corona-Politik beteiligt war, dass er zum Gegenstand der Untersuchungen des Ausschusses werden könne. Das Gutachten kam also zu dem Schluss, dass Wogawa dem Corona-Untersuchungsausschusses weiterhin angehören dürfte.

Dennoch habe man sich dann zu einem Personalwechsel entschlossen. „Wir haben eine gute Lösung gefunden“, sagt Wogawa. Er werde nun Mitglied im Untersuchungsaus-

schuss, der sich mit den Entscheidungsfindungen des Amts für Verfassungsschutz beschäftige, auch „Kramer-Untersuchungsausschuss“ genannt. „Ich bin sehr zufrieden nun dort mitzuarbeiten“, sagt Wogawa.

Von anderer Seite heißt es übrigens, Wogawa habe keine Lust gehabt, Sprachvorgaben aus Berlin zu befolgen und habe deswegen den Ausschuss gewechselt. BSW-Chefin Sahra Wagenknecht hatte in einem Schreiben an die Mitglieder in Thüringen dazu aufgefordert, dass das Regierungshandeln in Thüringen kritisch überprüft werden müsse. Wogawa wollte sich dazu jedoch nicht äußern.

Es hagelt Ordnungsgelder

Im Verfahren um den Schrotflinten-Mord in Erfurt muss das Gericht viele Zeugen sanktionieren. Was die Band Silbermond mit dem Prozess zu tun haben soll

Sibylle Göbel

Erfurt. Der Prozess um den Schrotflinten-Mord in Erfurt ist einer der ungewöhnlichsten, den die Schwurgerichtskammer am Landgericht Erfurt bisher erlebt hat. Nicht nur, dass sich der Angeklagte völlig unbeeindruckt von Zeugenaussagen und den Gutachten der Experten zeigt und an der Geschichte vom Unschuldslamm festhält, das sich nur zur Wehr setzte.

In dem Verfahren regnet es auch Ordnungsgelder in einem Maße, wie das selten zu beobachten ist: Sechsmal händigte der Vorsitzende Richter Markus von Hagen bereits Zeugen Beschlüsse über ein Ord-

nungsgeld von 150 Euro aus, weil sie Ladungen ignorierten oder der Meinung waren, sie hätten nichts zum Verfahren beizutragen und könnten ihm fernbleiben. Mehrere Zeugen mussten auch von Zielfahndern des Landeskriminalamtes aufgespürt und vorgeführt werden.

Das vorerst letzte Ordnungsgeld fing sich am Dienstag eine Floristin ein, die das Geschehen in der Mordnacht im Juni 2024 akustisch mitbekommen hatte. Die 43-Jährige wohnt selbst am Roten Berg und hörte Knallgeräusche. Doch weil „bei uns immer Action ist“, wie es die Zeugin ausdrückte, habe sie zunächst an Böllerei gedacht, nicht an Schüsse.

Sie berichtete außerdem, dass eine junge Frau nach den ersten Schüssen „bitterlich geschrien“ und ein Mann Drohungen in der Art von „Du fettes Schwein, ich kriege Dich“ ausgestoßen habe. Gesehen haben will die Zeugin von dem Geschehen, bei dem ein 39-Jähriger mit einer Pumpgun getötet wurde, aber nichts.

Eine weitere ehemalige Anwohnerin hat das Tatgeschehen ebenfalls mit anhören müssen. Aber nicht nur das: Da sie währenddessen eine Sprachnachricht aufnahm, hat sie das Ereignis zufällig mitgeschnitten. Der Vorsitzende Richter ließ die Aufnahme jetzt mehrfach vorspielen. Da die Zeugin im achten



Wegen Mordes muss sich seit Dezember ein mehrfach Vorbestrafter verantworten. SIBYLLE GÖBEL/ARCHIV

Stock lebte und an einem zur Tatzeit nur angekippten Fenster stand, ist der Mitschnitt zwar nicht sonderlich deutlich. Aber es ist nicht zu überhören, wie eine männliche Stimme jemandem droht: „Komm her, Junge. Bleib stehen, Du feige

Sau.“ Ob dieser Mann dem Opfer einen weiteren Schuss androhte, vermochte die 24-Jährige nicht mehr zu sagen.

Abgelehnt hat das Gericht den Antrag der Verteidigung, ein weiteres kriminaltechnisches Gutachten einzuholen. Es mangle an Grundlagen dafür, entschied die Kammer. Zum vorläufigen Ende der Beweisaufnahme ergriff auch noch einmal der 48-jährige Angeklagte das Wort und verlas eine mehrseitige Erklärung, die Kopfschütteln hervorrief. Den Erläuterungen der mit der Obduktion beauftragten Rechtsmedizinerin zum Trotz hielt er nicht nur an seiner Behauptung fest, der Getötete sei infolge seines Drogenkon-

sums an einem neurogenen Schock gestorben. Er sagte auch, dass das Opfer die „paar Punkte“ – er meinte damit die mehr als 100 Einschusslöcher – nicht „umgehauen“ hätten und es zu retten gewesen wäre. Das wisse er, weil er als Security-Mitarbeiter schon selbst einem mit 17 Messerstichen verletzten Mann das Leben gerettet habe. Darüber habe auch der Privatsender Sat.1 berichtet. Zudem hätten Künstler wie Silbermond, Haftbefehl und Koolhaas seine Geschichte und die der Frau, um die sich der Streit mit dem Opfer rankte, vertont.

Das Verfahren wird am 19. Mai fortgesetzt. Dann ist das Plädoyer der Staatsanwaltschaft geplant.

Toiletten als Verlustgeschäft für die Kommunen

Thüringer Städte beklagen viel Vandalismus

Erfurt. Öffentliche Toiletten sind für die Thüringer Städte ein wichtiges freiwilliges Angebot – neben Bau und Sanierung treibt vor allem der Unterhalt die Kosten in die Höhe. „Vandalismus und starke Verschmutzungen stellen die größte Herausforderung dar“, sagt Birgit Schellbach von der Stadtverwaltung Eisenach. Die Reinigung werde angesichts steigender Preise immer teurer: So seien allein für die öffentliche Toilette Johannisplatz im Jahr 2023 Kosten in Höhe von 14.300 Euro angefallen, die Einnahmen aus den Nutzungsgebühren hätten bei 3000 Euro gelegen.

Wenngleich die Ausgaben nicht überall genau beziffert werden können, klagen auch Erfurt, Mühlhausen, Jena, Gera und Sonneberg über die Probleme: Vandalismus und übermäßige Verschmutzung verursachten hohe Kosten – während in vielen Fällen die Toilettenbenutzung sogar kostenfrei sei.

Daneben sei es teils schwierig, Personal zu finden, heißt es aus den Stadtverwaltungen. Manche Örtlichkeiten würden zu selten genutzt. Auch der Neubau von Toilettenanlagen sei teuer. So habe in Erfurt der Bau der jüngsten Toilettenanlagen in der Gera-Aue und im Nordpark mit jeweils rund 250.000 Euro zu Buche geschlagen, beziffert Sprecher Patrick Weisheit.

Einige Thüringer Städte beteiligen sich deshalb am Projekt „Nette Toilette“. Dabei verpflichten sich Gewerbetreibende dazu, ihr stilles Örtchen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Dafür erhalten sie von den Kommunen eine Aufwandsentschädigung. „Die Erfahrungen damit sind positiv“, fasst Weisheit für Erfurt zusammen. Für die Gewerbetreibenden brächte das Angebot teils neue Kundschaft und Umsätze. Weil immer Personal anwesend sei, gebe es kaum Vandalismus. Die Gewerbetreibenden hätten ein monatliches Rücktrittsrecht aus der Partnerschaft. Die 100 Euro Aufwandsentschädigung pro Monat und Partner seien für die Stadt deutlich günstiger als der Unterhalt öffentlicher Toiletten. Doch das Konzept hat auch Schwachpunkte: Grundsätzlich ist die Nutzung von den Öffnungszeiten der Läden und Restaurants abhängig. In Erfurt sei die Nachfrage während wichtiger Stadtevents mitunter zu hoch, deshalb werde etwa am Domplatz nach weiteren Partnern gesucht. *dpa*

In Pantoffeln zum Arzt

Ein Projekt in Jena könnte in ganz Thüringen Schule machen: Dort dürfen Bewohner eines Plattenbauviertels Termine bei Ärzten buchen und sie per Bildschirm konsultieren

Sibylle Göbel

Jena. Hautärztin Christine Zollmann sitzt in ihrer Praxis im Jenaer Post-Carré, ihre Patientin Mandy Steinbrück rund sechseinhalb Kilometer davon entfernt in einem Plattenbau im Stadtteil Lobeda. Abgesehen davon, dass beide per Bildschirm miteinander kommunizieren – die Ärztin arbeitet am PC, die Patientin hält ein Tablet in der Hand –, läuft die Sprechstunde wie gewohnt ab.

Mandy Steinbrück schildert ihre Beschwerden, die Ärztin stellt einige Nachfragen und kurz darauf die Diagnose. Ein Rezept zur Behandlung der Erkrankung landet sofort auf der Chipkarte, mit der sich die Patientin angemeldet hat. Verschwinden die Symptome nicht, kann sich Mandy Steinbrück erneut vorstellen. Und quasi wieder in Pantoffeln zum Arzt gehen.

Angeboten wird eine solche Videosprechstunde, die Patienten Zeit und Wege und den Ärzten übervolle Wartezimmer erspart, ab sofort in einem barrierefrei zugänglichen Telemedizinraum, der im sogenannten Smarten Quartier Jena-Lobeda – einem Modellprojekt der Stadtwerke Jena in einem Typenbau WBS 70 – entstand. Bewohner des Quartiers können dort Termine bei Neurologen und Dermatologen, bald aber auch bei Hausärzten und Chirurgen buchen und wahrnehmen. Die nötige Technik steht bereit, mit Aria Rouhollahi zudem ein Werkstudent, der freie Termine vergibt und den Patienten hilft, sich in die Sprechstunde einzuloggen.

Weitere Kommunen haben Interesse an Zusammenarbeit

„Die Bewohner können sich bei Aria per Mail, WhatsApp oder persönlich während der Bürozeiten Termine holen“, erklärt Mandy Steinbrück, die eigentlich Projektleiterin des Smarten Quartiers ist. Im Telemedizinraum blieben die Patienten nach der Anmeldung mit dem zugeschalteten Arzt allein, so dass der intime Rahmen einer Sprechstunde gewahrt bleibe.

Für alle, die an diesem Projekt beteiligt waren, ist es eines, das beispielgebend für ganz Thüringen sein kann: Angesichts von immer mehr unbesetzten Arztpraxen, langen Wartezeiten auf Termine und einem ausgedünnten Nahverkehr müsse wohnortnahe medizinische Versorgung anders gedacht werden. Wo es möglich und der direkte Kontakt zwischen Arzt und Patient verzichtbar sei, da könnten digitale und leicht zugängliche Lösungen eine Versorgungslücke schließen.

Tobias Wolfrum, Geschäftsführer der Stadtwerke Jena und von Jena wohnen, verhehlt nicht, dass dieses Projekt bedeutete, „ein ganz dickes Brett zu bohren“. Es habe zeitweise sogar auf der Kippe gestanden, weil vom Gesundheitsministerium bis zur Kassenärztlichen Vereinigung nur Bedenken kamen. Jenas Bürgermeister Benjamin Koppe aber



Projektleiterin Mandy Steinbrück hat es mit Unterstützung von Werkstudent Aria Rouhollahi erfolgreich getestet: Im Telemedizinraum in der Ziegesarstraße 13 in Jena-Lobeda können Bewohner per Bildschirm Ärzte konsultieren.

SIBYLLE GÖBEL

gehört zu denen, die an den Erfolg glaubten: „Dieses Projekt zeigt, wie Digitalisierung im Gesundheitswesen alltagstauglich gestaltet werden kann – insbesondere für Menschen, die bislang nur schwer Zugang zu solchen Angeboten hatten.“

Mit dem Universitätsklinikum Jena, der Firma zollsoft und weiteren Partnern sei es gelungen, den Telemedizinraum Realität werden zu lassen. Nun aber müsse er auch angenommen werden.

Zunächst sollen davon die Bewohner des Wohnquartiers, künftig aber auch der ganzen Stadt und sogar des Umlands profitieren. Denn längst haben Orte wie Crossen (Saale-Holzland) und Langenwolschendorf (Landkreis Greiz) Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert. Spätestens nach dem Ende der Förderperiode für die „Smart City Strategie“ der Stadt Jena 2027 muss es zudem eine regelhafte Finanzierung geben.

Scheidung: Wer muss zahlen, wer saht ab?

Telefonforum am Donnerstag, 8. Mai

Erfurt. Eine Ehe wird für das Leben geschlossen. Doch geht sie in die Brüche, gibt es viele Fragen. Was ist im Falle einer Trennung zu tun, mit welchen Folgen ist zu rechnen? Wie erfolgt die Aufteilung des Vermögens, was passiert etwa mit dem gemeinsamen Haus? Kann man sich zum Zugewinnausgleich und den Rentenpunkten einigen? Wer muss wem wie viel abgeben? Gesetzliche Regelungen werden der eigenen Situation oft nicht gerecht. Mit Eheverträgen und Scheidungsvereinbarungen kann man eigene Absprachen treffen, aber wie geht das?

Bei unverheirateten Paaren ist zudem gesetzlich nichts geregelt. Dadurch ergeben sich nicht nur bei einer Trennung viele Fragen. Wer kann Mieter einer Wohnung sein? Wem gehört die Einrichtung der gemeinsamen Wohnung? Kann der gemeinsame Mietvertrag von einem Partner gekündigt werden? Wie wird das Vermögen aufgeteilt und was passiert mit einem gemeinsamen Kredit?

Ihre Fragen zum Thema Trennung und Scheidung beantworten Experten der Notarkammer Thüringen bei unserem Telefonforum am Donnerstag, 8. Mai. Von 10 bis 12 Uhr erreichen Sie unter **0361/227 5801** Notarin Anne Wiegleb aus Saalfeld, **0361/227 5802** Notarin Anne Mähler aus Artern und **0361/227 5803** Notar Florian Kühne aus Rudolstadt. *ig*

Ein Toter bei Lkw-Unfall

Niedergebra. Ein 58-Jähriger ist auf der Autobahn 38 mit einem Lkw auf einen Schilderwagen aufgefahren und tödlich verletzt worden. Ein Rettungswagen habe den 60 Jahre alten Fahrer des Schilderwagens schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, teilte die Polizei mit. Der Unfall passierte Montagmittag bei Niedergebra im Landkreis Nordhausen. Der Gesamtschaden wird auf rund 200.000 Euro geschätzt. Der Lastwagen sei aus zunächst unbekannter Ursache nahezu ungebremst auf den Schilderwagen aufgefahren, der auf der rechten Spur eine Tagesbaustelle abgesichert hatte, hieß es. Der Lkw-Fahrer sei noch an der Unfallstelle gestorben. Die A38 wurde für rund elf Stunden in Richtung Göttingen gesperrt. *dpa*

„Alles hat mir mein Herz gebrochen“

Die erste Vernehmung als Mord-Beschuldigte war hochemotional: Wie die Mutter der toten Dreijährigen aus Bad Blankenburg die Ermittlerinnen anschreit

Tino Zippel

Bad Blankenburg. Im Mordfall Bad Blankenburg haben die Prozessbeteiligten die erste Beschuldigtenvernehmung der Mutter angeschaut. Sie und ihr ehemaliger Lebensgefährte sind wegen Mord durch Unterlassen angeklagt, weil die dreijährige Tochter der Frau gestorben ist. Die Vernehmung fand im Februar 2023 im Spezialraum der Kriminalpolizeiinspektion Erfurt statt. Zwei Beamtinnen haben die Mutter befragt, die in Begleitung ihrer Verteidigerin Stefanie Ernst erschienen war. Hinter einem halbdurchlässigen Spiegel schauten Kollegen zu und soufflierten per Computer.



Die Angeklagte wird in den Saal gebracht, wo ihre Verteidigerin Stefanie Ernst auf sie wartet.

TINO ZIPPEL

Bei zwei Terminen zuvor hatte die Mutter bereits als Zeugin ausgesagt. Sie wird belehrt, dass die Staatsanwaltschaft sie nun als Beschuldigte sieht. Dennoch erlaubt die Frau, die Angaben aus den vorherigen Befragungen zu verwenden. Mehrere Kameras zeichnen die Beschuldigtenvernehmung, die mehrere Stunden dauert, auf. Dabei kommt die Mutter mehrfach an ihre Grenzen: Sie schreit, heult, legt ihren Kopf auf den Tisch. Vor allem, als die Ermittlerin sagt, dass eine Geschichte schwer zu glauben sei, reagiert sie gereizt. Die Mutter brüllt: „Tut mir

leid, wenn sie es nicht glauben können!“ Später blafft sie die Kriminalpolizistin an: „Sie gucken mich verurteilend an. Das macht fertig.“

Mehrfach muss die Verteidigerin eingreifen und ihre Mandantin beruhigen. Teilweise ist es kaum zu verstehen, was die Tatverdächtige kreischt. Immer wieder gibt es kurze Pausen. Schließlich tauscht die Kripo sogar eine Vernehmerin gegen einen männlichen Kollegen aus. Klar wird während der Aussage: Das Bewohnen des Gartengrundstücks war offenbar sehr belastend für die junge Frau. „Mit dem ganzen Leben dort kam ich nicht klar. Ich war wie tot, komplett“, sagt sie. Während sie ihren Worten zu-

folge mit der kleineren Tochter die Zeit vor allem im Transporter verbracht habe, sei ihr Lebensgefährte mit seiner Stieftochter vor allem im Gartenhaus gewesen.

Die Mutter berichtet, dass es der älteren Tochter gegen Jahresende 2020 zunehmend schlechter ging. Sie habe eine Verletzung an der Hand und am Knöchel gehabt. „Es sah aus wie eine Verbrühung“, sagt die Frau. Sie habe gar nicht mehr richtig auf sie reagiert und immer weniger gegessen.

„Sie saß wie versteinert da“, berichtet die Frau. Sie sei schockiert gewesen, habe einen Arzt rufen wollen. Ihr Lebensgefährte habe entgegnet, dass ihnen dann die Kinder

weggenommen würden. „Alles hat mir mein Herz gebrochen. Alles, alles!“ Den letzten Lebenstag schildert sie wie zuvor in der Zeugenbefragung. Der Lebensgefährte habe das Kind grob hochgehoben. Auf die Frage, ob sie das an einer Puppe zeigen könne, blafft sie: „Lasst mich damit in Ruhe!“ Dem Mädchen sei es schlecht gegangen, ihr Lebensgefährte habe sie zum Einkaufen geschickt. Als sie zurückkam, habe er bereits eine Grube auf der Terrasse gebuddelt, um die tote Stieftochter zu vergraben.

Der heute 23-jährige Frau und ihrem damaligen Lebensgefährten droht eine lebenslängliche Freiheitsstrafe.

Das Kanzlerdrama

Friedrich Merz scheitert im ersten Wahlgang zur Kanzlerwahl – es ist ein historischer Fehlstart

Julia Emmrich

Berlin. Es ist 10.05 Uhr, als die entscheidende Zahl fällt. 310 Stimmen. Zu wenig für Friedrich Merz, zu wenig für die Kanzlerwahl. Augenblicklich ist klar: Dieser Tag wird in die deutsche Geschichte eingehen. Aber anders als geplant. Der Mann, der zum zehnten deutschen Bundeskanzler gewählt werden will, sitzt in diesem Moment aufrecht in der ersten Reihe des Parlaments, der Körper angespannt, jeder Muskel in freudiger Erwartung. Bundestagspräsidentin Julia Klöckner wird in wenigen Augenblicken das Ergebnis verkünden. Doch man sieht ihr an, das etwas nicht stimmt. Sekundenlang ist es komplett still im Plenum des Bundestags. In diese Stille hinein platzt die Bombe.

Ich finde das, was heute passiert ist, unverantwortlich.

Manuela Schwesig (SPD), Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern

Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik ist ein neuer Kanzler nicht im ersten Wahlgang gewählt worden. Auf den Schock folgt wieder Stille. Dann stehen die Ersten auf und verlassen den Saal. Charlotte Merz, die oben auf der Besuchertribüne mit ihren beiden Töchtern den wichtigsten Tag im politischen Leben ihres Mannes begleiten will, bleibt noch einen Moment länger sitzen. Konsterniert. Dann verlassen auch die drei Frauen den Saal. Auch Angela Merkel verlässt ihren Platz auf der Tribüne. Sie war gekommen, um ihrem alten Widersacher zu gratulieren.

Merz kennt das Gefühl des Scheiterns nur zu gut: Er hat vor zwei Jahrzehnten verloren gegen Merkel, später gegen andere Kandidaten für den CDU-Vorsitz und auch bei der Bundestagswahl blieb er deutlich unter den Erwartungen. Doch dieser Fehlstart ist historisch. Er wird ihn noch lange verfolgen.

Was nun beginnt, klingt wie ein Politkrimi – ist aber einer der dramatischsten Tage in der jüngeren parlamentarischen Geschichte. Viele Abgeordnete sind überrumpelt, ratlos, unsicher, wie es jetzt weitergeht. „Fragen Sie mich nicht“ ist die häufigste Antwort in den ersten Minuten auf den Fluren des Parlaments. Sicher, es gibt Regeln auch

für solche Fälle. Aber wer hat die schon in allen ihren Feinheiten auf dem Schirm?

Während die einen nach einem Weg suchen, wie Friedrich Merz nun doch noch gewählt werden kann, beginnt gleichzeitig die Suche nach den Schuldigen. Wer hat Merz seine Stimme verweigert? Die Kanzlermehrheit liegt bei mindestens 316 Stimmen. CDU/CSU und SPD haben gemeinsam 328 Mandate. Merz aber haben nur 310 Abgeordnete gewählt.

Wütende Unionsleute? Enttäuschte Sozialdemokraten? „Wir waren's nicht“, erklären nahezu wortgleich die Sprecher der beiden Fraktionen. Was rechnerisch nicht stimmen kann. Und gäbe es nicht auch für den einen oder anderen gute Gründe, Merz nicht zu wählen? Die Jusos lehnen den Koalitionsvertrag ab, in der Union gibt es viele, die Merz' Schuldenpolitik falsch finden. Und dann sind da noch persönliche Eitelkeiten, enttäuschte Hoffnungen. SPD-Chef Lars Klingbeil hat sich mit seiner Personalwahl nicht nur Freunde gemacht.



Nach dem ersten Wahlgang: CDU-Chef Friedrich Merz ist vorerst gescheitert. Mindestens 18 Abgeordnete von Union und SPD stimmten nicht für ihn.

AFP

Auch Merz hat manchen vor den Kopf gestoßen, der sich schon in der Regierungsmannschaft wähnte.

Union und SPD hatten vor der Sitzung angegeben, dass ihre Abgeordneten komplett anwesend seien, also 328. Das bedeutet, dass mindestens 18 nicht für Merz gestimmt haben, vielleicht auch mehr. Denn denkbar wäre, dass auch zum Beispiel einige Grüne für Merz gestimmt haben.

Manuela Schwesig, SPD-Ministerpräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, reagiert entsetzt:

„Ich finde das, was heute passiert ist, unverantwortlich.“ Klingbeil erklärt gegenüber seinen eigenen Leuten, er habe nicht den geringsten Hinweis, dass die SPD nicht vollständig hinter Merz gestanden habe. Das deutliche Mitgliedervotum über den Koalitionsvertrag sei ein Auftrag an die Fraktion. „Und sie erfüllt diesen. Auf uns ist Verlass.“ In der Union sind sie sich genauso sicher: „In so einer Lage stimmt kein Konservativer mit Nein.“

Zwei Stunden später tritt Jens Spahn vor die Kameras. Der Mann,

dem viele nachsagen, er plane insgeheim schon seinen eigenen Aufstieg ins Kanzleramt, hat gerade erst den Fraktionsvorsitz von Merz übernommen und ist jetzt sein erster Krisenmanager: „Wir werden Friedrich Merz erneut vorschlagen“, sagt Spahn. Er ist bemüht, den Eindruck von Ruhe, Kontrolle, Sicherheit zu vermitteln. In der Fraktionssitzung unmittelbar nach der gescheiterten Wahl habe Merz „stehenden Applaus“ von den Abgeordneten bekommen. Wie angespannt Spahn ist, zeigt sich darin, dass er keine Fragen zulässt, immer nur den einen Satz wiederholt: Merz, zweiter Wahlgang, wir schlagen ihn vor.

Stundenlang geht es nun hin und her: Gibt es einen zweiten Wahlgang noch am Dienstag? Kann Merz wie geplant an diesem Mittwoch zum Antrittsbesuch nach Paris und Warschau reisen? Johann Wadephul will ihn als neuer Außenminister auf seiner ersten Auslandsreise als Kanzler begleiten. Er weiß: Eine Absage bei Emmanuel Macron und Donald Tusk wäre nicht nur peinlich. Die ganze Merz-Er-



Nach dem zweiten Wahlgang: Der nun doch zum Bundeskanzler gewählte Friedrich Merz (CDU, 2.v.r.) empfängt die Glückwünsche seines Vorgängers Olaf Scholz (SPD, l.). Unionsfraktionschef Jens Spahn (2.v.l.) und Alexander Dobrindt (CSU, 2.v.l.) applaudieren.

KAY NIETFELD/DPA

zählung von einer neuen deutschen Führungsrolle in Europa fußt auf dem Bild eines kraftvollen Kanzlers, der die Lage unter Kontrolle hat. Der Dienstag passt nicht in dieses Bild.

Geht es am Ende gut? „Ja“, sagt Carsten Linnemann am Mittag. Es ist der gut trainierte Zweckoptimismus des CDU-Generalsekretärs. Was soll er sonst auch sagen. Aber vielleicht erinnert er sich in diesen Stunden an das Bild, das Merz oft im Wahlkampf benutzt hatte: Wenn man das Hemd am Anfang falsch einknöpft, kann man es auf der Strecke nicht mehr korrigieren. In Linnemanns Kopf, man ahnt es, entsteht in diesen Stunden bereits eine neue Erzählung. Eine, die erklärt, dass so was nun mal zur Demokratie gehört.

Das Wahldebakel ist eine Drohung für die Kanzlerschaft

Zur Wahrheit gehört auch: Das Wahldebakel beschädigt Merz nicht nur, bevor er überhaupt richtig gestartet ist. Es ist eine Drohung für seine gesamte Kanzlerschaft. Bislang galt: Zwölf Stimmen Mehrheit für seine Regierung, das ist nicht viel, aber kein allzu großes Risiko. Jetzt weiß er: Es ist ein massives Risiko. Es kann bei jeder Abstimmung wieder Schwierigkeiten geben. Und: Die Gefahr, dass Merz-Gesetze am Ende mit AfD-Stimmen beschlossen werden, steigt.

Hinter den Kulissen reden Union und SPD zu diesem Zeitpunkt mit den Grünen: Um schnell einen zweiten Wahlgang durchführen zu können, ist eine Zweidrittelmehrheit nötig. Weil Union und SPD nicht auf die Zustimmung der AfD bauen wollen, müssten zudem auch die Abgeordneten der Linken mitstimmen. Kurz nach 15 Uhr ist klar: Grüne und Linke ziehen mit. Jens Spahn tritt wieder vor die Kameras und schwingt die appellative Keule: „Ganz Europa, vielleicht sogar die ganze Welt, schaut auf diesen Wahlgang.“ Die Kommentare in den internationalen Medien sind tatsächlich bereits drastisch: „Rückschlag“, „Schock“, „politische Krise“, überall großes Kopfschütteln über Deutschland. Diesmal muss es reichen. Alles andere wäre eine nationale Krise.

Um 16.15 Uhr kann Merz aufatmen. Diesmal hat er 325 Stimmen, es sind wieder nicht alle Stimmen von Union und SPD, aber es reicht. Oben auf der Tribüne sitzt wieder seine Frau und applaudiert. Nur Merkel ist nicht noch mal zurückgekommen.

Die ersten Wege im neuen Amt: Ernennung, Vereidigung, Kabinettsitzung

Kurz nach seiner Wahl durchläuft Friedrich Merz in Berlin noch ein straffes Programm – und erfährt erste Glückwünsche aus dem Ausland

Berlin. Mit der Vereidigung des kompletten Kabinetts im Bundestag ist die Bildung der neuen Bundesregierung von CDU, CSU und SPD gut zehn Wochen nach der Bundestagswahl abgeschlossen. Kanzler Friedrich Merz (CDU) und die 17 Ministerinnen und Minister können ihre Arbeit nun aufnehmen. Die erste Kabinettsitzung sollte noch am Dienstagabend stattfinden.

Der neue Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) hatte zuvor am Dienstag seinen Amtseid vor dem Deutschen Bundestag abgelegt. Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU) nahm dem CDU-Chef den Eid als zehnter Bundeskanzler

der Bundesrepublik ab. In ihren Händen hielt Klöckner dabei die Urschrift des Grundgesetzes.

Der Text des Amtseids ist im Grundgesetz festgelegt. Er lautet: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“ Der Gottesbezug hätte auch weggelassen werden können – so wie Merz' Vorgänger Olaf Scholz (SPD) dies 2021 getan hatte. Scholz ist aus der Kirche ausgetreten. Der



Merz wird von Bundespräsident Steinmeier (r.) zum Bundeskanzler ernannt – und zeigt seine Urkunde.

GETTY IMAGES

Katholik Merz verwendete den religiösen Zusatz wie erwartet. Nach dem Amtseid nahm Merz erstmals auf dem Sitz des Bundeskanzlers auf der Regierungsbank im Plenarsaal Platz, die Abgeordneten applaudierten dabei.

Merz' Vereidigung erfolgte kurz nach seiner Ernennung zum Bundeskanzler durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, mit der die Amtsgewalt vom bisherigen Kanzler Olaf Scholz (SPD) auf Merz übergegangen war. „Ein

Glückwunsch zur Wahl“, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Friedrich Merz stand neben ihm, schaute dem Staatsoberhaupt zu, wie er die Ernennungsurkunde verlas. „Herr Bundeskanzler, im Namen der Bundesrepublik Deutschland (...) ernenne ich Herrn Friedrich Merz zum Bundeskanzler“. Daraufhin signierte Merz die Urkunde – und ist damit der zehnte Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Am Dienstagabend erreichten Merz die ersten Glückwünsche aus dem Ausland. Der ukrainische Präsident Selenskyj schreibt auf X: „Ich wünsche Ihnen, Herr Bundeskanzler, viel Erfolg auf Ihrem weite-

ren Weg.“ Er hoffe, dass Deutschland noch stärker werde und mehr Führungsrolle in europäischen und transatlantischen Angelegenheiten übernehme. Der polnische Ministerpräsident Donald Tusk postet: „Wir sehen uns morgen in Warschau, Kanzler.“ Es ist geplant, dass Merz am Mittwoch anlässlich des Weltkriegsgedenkens in die polnische Hauptstadt fährt.

Auch Angela Merkel wünschte ihrem ehemaligen Rivalen alles Gute. Merkel habe Merz „per SMS herzlich zu seiner Wahl gratuliert und ihm Kraft, Fortune und Freude gewünscht“, teilte eine Sprecherin der Altkanzlerin der Deutschen Presse-Agentur mit. *dpa/zb*

So will Schwarz-Rot an den Grenzen durchgreifen

Für Tag eins seiner Kanzlerschaft hat Merz verschärfte Kontrollen angekündigt. Bei Bundespolizei herrscht Unsicherheit

Christian Unger

Berlin. Als Friedrich Merz am Dienstagmittag irgendwo zwischen Fraktionssälen und Plenarebene des Bundestags versucht, eine Mehrheit für seine Wahl zum Kanzler zu sammeln, herrscht bei der Bundespolizei noch Ruhe. Und Ungewissheit. Man wartet auf den Erlass des Innenministeriums, auf den Einsatzbefehl. Erst dann können die Beamten ausrücken – erst dann können die Polizeiführungen die Hotels entlang der Grenze zu den EU-Nachbarn für die Polizisten buchen. Doch zu dieser Stunde ist nicht einmal klar, ob Merz bald Kanzler sein wird.

CSU-Politiker Alexander Dobrindt soll Merz' neuer Innenminister werden. Dobrindt sagte noch in dieser Woche: „Die Zahlen bei der illegalen Migration müssen runter.“ Schon an diesem Mittwoch sollen die Grenzkontrollen hochgefahren werden. Merz selbst hatte im Wahlkampf von einem „faktischen Einreiseverbot“ gesprochen, das auch Asylsuchende mit Schutzanspruch betreffen werde. Erst am späten Dienstagnachmittag ist klar: Merz wird Kanzler, und der Weg für Dobrindt ins Innenministerium ist frei.

Bis zum Abend war jedoch unklar, ob Merz und Dobrindt ihren Zeitplan halten können. Hinter den Kulissen bereitet sich die Bundespolizei seit Tagen auf den Tag eins der Merz-Regierung vor. Polizeipräsident Dieter Romann soll nach Informationen unserer Redaktion bereits mit den Polizeidirektionen an den Grenzen zu Polen, Tschechien und Österreich gesprochen haben.

Kontrollen an der Grenze sind nicht neu. Schon seit Herbst 2023 hat die Polizei nach eigenen Angaben 2200 Schleuser festgenommen. Mehr als 53.000 Menschen sind demnach seitdem an der deutschen Grenze zurückgewiesen worden. Die Asylzahlen gehen seit Monaten deutlich zurück. 2024 hatten 229.751 Menschen erstmals in Deutschland einen Asylantrag gestellt. Das waren rund 100.000 Asyl-Erstanträge weniger als 2024.

Mit Hunderten Beamten mehr an den Kontrollstationen ist nun zu rechnen, wenn der Erlass des Ministeriums wirkt, sagen mehrere Bundespolizisten unserer Redaktion. Zum Einsatz kommt zum einen die Bereitschaftspolizei der Bundespolizei, zum anderen auch die sogenannten Mobilen Kontroll- und Überwachungseinheiten der örtlichen Polizeidirektionen, die sogenannten MKÜ.



SEBASTIAN KAHNERT / DPA

Kontrollen an allen deutschen Landgrenzen gibt es bereits.

„Die Bundespolizei kann kurzfristig die Grenzkontrollen verschärfen. Die Polizei begrüßt jede Maßnahme, um die irreguläre Migration nach Deutschland einzuschränken“, sagt Andreas Roßkopf unserer Redaktion. Er ist Vorsitzender im Bereich Bundespolizei bei der Gewerkschaft der Polizei (GdP). „Was nicht machbar ist, sind dauerhafte massive verstärkte Kontrollen“, so Roßkopf. Dafür fehle Personal.

Kanzler will sich mit Notlage über EU-Recht hinwegsetzen

Doch es geht nicht nur um Personal und Logistik. Es geht auch um das Recht. Merz hat angekündigt, dass er auch Menschen „zurückweisen“ will, die Asyl in Deutschland beantragen. Nach aktuell geltendem EU-Recht muss das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) prüfen, ob ein anderer EU-Staat für das Asylverfahren verantwortlich ist. Merz will eine „nationale Notlage“ erklären und sich über EU-Recht hinwegsetzen.

Die Merz-Maßnahme ist umstritten. Zugleich gilt: Das bisherige EU-

Wollen die Grenzkontrollen noch verschärfen: Alexander Dobrindt (CSU, l.), und Friedrich Merz (CDU).

MICHAEL KAPPELER // DPA



System der Verfahrensüberstellungen funktioniert nicht. Was die Bundespolizei nun vor dem Einsatz an der Grenze am Tag eins der neuen Regierung fordert, ist Sicherheit für die Beamten. „Die Bundespolizei braucht Rechtssicherheit“, sagt Gewerkschafter Roßkopf. Der kommende Innenminister Alexander Dobrindt müsse „den Polizistinnen und Polizisten klare rechtliche Vorgaben machen, nach denen nun Zurückweisungen von Asylsuchenden an den deutschen Grenzen durchgeführt werden sollen“.

Zugleich rechnen Fachleute damit, dass sich nicht nur die Bundespolizei auf die neuen Kontrollen vorbereitet – sondern auch die

Schleusergruppen. Über ganz Europa hinweg hat sich in den vergangenen Jahren ein Netzwerk von Fluchthelfern organisiert. Es ist ein Millionengeschäft, es gibt rivalisierende Banden. Oftmals berichten Asylsuchende von Gewalt und Drohungen. Zugleich sind die Schleuser für viele die einzige Chance, in die EU zu kommen. „Wenn ich Schleuser wäre, würde ich erst mal vier Wochen Urlaub machen“, sagt ein Bundespolizist, der sich seit vielen Jahren mit Migrationskontrollen befasst. Die Debatte um die Grenzkontrollen würden auch die Schleusergruppen wahrnehmen – und ihre Routen anpassen. Die ersten Tage der Merz-Regierung wird

dann zeigen, welche Auswirkungen die Grenzkontrollen haben. Nicht nur für die Schleuser. Sondern auch für den Warenverkehr, für Berufspendler und Tourismus.

Und nicht nur verschärfte Grenzkontrollen kündigte Merz für seinen ersten Tag an. Die Koalition aus Union und SPD hat für die ersten Tage angekündigt, die freiwilligen Aufnahmeprogramme für Menschen etwa aus Afghanistan zu beenden. Auch der Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte soll gestrichen werden.

Scharf will der neue Kanzler auch die Posten der „Sonderbeauftragten“ der Bundesregierungen drastisch abbauen. Mehr als zwei Dutzend Posten sollen gestrichen werden, darunter der Sonderbeauftragte des Auswärtigen Amts für Libyen, aber auch der Radverkehrsbeauftragte im Verkehrsministerium. Auf der Streichliste steht demnach auch der „Sonderbevollmächtigte für Migrationsabkommen“ – gerade in den Abkommen hatte die alte Regierung von SPD, Grünen und FDP eine Chance gesehen, die irreguläre Migration zurückzuschrauben.

Dax fällt nach missglückter Kanzlerwahl

Deutscher Aktienindex steht zwischenzeitlich unter Druck

Dominik Bath

Berlin. In Aussicht stehende Milliardenausgaben für Verteidigung und die Infrastruktur – den Dax trieb das zuletzt neun Handelstage am Stück ins Plus. Auch am Dienstag waren Kursgewinne erwartet worden. Doch dann sorgte die zunächst verfehlte Wahl von Friedrich Merz (CDU) zum Kanzler für einen Kursrutsch.

Der Dax zeigte sich kurzzeitig verschnupft, fing sich dann und notierte gegen Mittag nur noch mit gut einem Prozent im Minus. Ein Rückgang, der zu verschmerzen ist, kommentierte der Chefvolkswirt der Commerzbank, Jörg Krämer, gegenüber unserer Redaktion. Langfristig aber sei die Pleite für Merz im ersten Wahlgang kein gutes Zeichen.

„Die Abstimmungspanne ruft in Erinnerung, dass sich eine künftige schwarz-rote Bundesregierung nur auf eine äußerst knappe Mehrheit stützen könnte. Das ist ein schwieriges Umfeld für wirtschaftspolitische Reformen“, sagte Krämer. „Wir erwarten weiter keinen echten Neustart in der Wirtschaftspolitik, der nach der langjährigen Erosion der Standortqualität notwendig wäre.“

Allerdings: Vielen Börsianern sei das schon vor der Abstimmung im Bundestag klar gewesen. „Insofern hat der Dax nicht stark gelitten. Der Ausgang des Zollstreits bleibt für die Börsen wichtiger“, so Krämer.

Nachdem Merz am Nachmittag im zweiten Anlauf dann doch noch zum Bundeskanzler gewählt wurde, gelang es dem Dax, die Verluste einzudämmen. Marion Mühlberger, Volkswirtin bei Deutsche Bank Research, gab sich laut einer Mitteilung optimistisch: „Wenn die neue Regierung nun ihr 100-Tage-Programm mit den dringend benötigten Entlastungen für die deutsche Wirtschaft zügig auf den Weg bringt, wird schnell in den Hintergrund rücken, dass es zweier Anläufe für die Wahl zum Kanzler bedurfte.“



Als Merz zunächst nicht gewählt wird, gibt der Dax nach.

DEBERT/DPA

Gelingt die Neuauflage einer besonderen Beziehung?

Seine erste Dienstreise führt den Bundeskanzler zum französischen Staatspräsidenten Macron – damit steht er in einer guten Tradition

Thorsten Knuf

Berlin. Mit Schrammen und blauen Flecken ist Friedrich Merz (CDU) im Kanzleramt angekommen, zumindest im übertragenen Sinne. Für seine Wahl im Bundestag brauchte es am Dienstag zwei Durchgänge. An diesem Mittwoch aber will der neue Regierungschef voll in die Arbeit einsteigen – und zwar in einem Feld, in dem er große Ambitionen hat und auch andere von ihm viel erwarten. Die Rede ist von der Europapolitik.

Wie es die Tradition will, wird Merz als einer seiner ersten Amtshandlungen nach Paris reisen. Dort trifft der neue Kanzler mit dem fran-

zösischen Staatspräsident Emmanuel Macron zusammen. Von Paris aus wird Merz am selben Tag nach Warschau weiterfliegen, wo ein Gespräch mit dem polnischen Ministerpräsidenten Donald Tusk geplant ist. Der schwarz-rote Koalitionsvertrag betont nicht nur das enge Verhältnis zu Frankreich, sondern auch zum östlichen Nachbarn Polen – insofern sind die zwei Antrittsbesuche an einem Tag nur folgerichtig. Weitere Reisen, unter anderem nach Brüssel, London und Washington, sind in Vorbereitung.

Merz selbst hatte kürzlich gesagt: „Wir werden und wir müssen eine Menge zusätzliche Energie darin investieren, Europa voranzubringen.“

Die Wahrheit ist, dass es um Deutschlands Ansehen hier gerade nicht zum Besten steht. Die ewigen Streitereien der verblichenen Ampelkoalition hatten auch Auswirkungen auf die europäische Ebene, die Bundesrepublik galt häufig als unsichere Kantonistin.

Insbesondere die Franzosen hoffen nun, dass sich die Dinge mit dem Regierungswechsel grundlegend ändern. Aus Sicht des Nachbarn war für den bisherigen Kanzler Olaf Scholz (SPD) Europa nicht unbedingt eine Herzensangelegenheit. Das Verhältnis zu Präsident Macron erschien oft eher kühl-geschäftlich als herzlich.

Merz und Macron hingegen kön-

nen augenscheinlich gut miteinander. Sie haben sich bereits mehrfach in Berlin und Paris getroffen und scheinen ähnlich auf viele Themen zu blicken. In der Vergangenheit war mitunter vom Duo „Mercron“ die Rede, wenn die ehemalige deutsche Kanzlerin Angela Merkel



Trafen sich im Februar in Paris: Macron (l.) und Merz.

STECK/DPA

(CDU) und Präsident Macron an einem Strang zogen. Womöglich kommt jetzt die Neuauflage von „Mercron“ – nur dieses Mal mit Merz.

„Die Erwartungen in Paris an die neue Bundesregierung sind sehr hoch. Da hat sich viel Frust angestaut in in den vergangenen Jahren, vielleicht sogar Jahrzehnten“, analysiert die französisch-deutsche Politikwissenschaftlerin Claire Demesmay. Mit Blick auf den neuen Kanzler und den Präsidenten sagt sie: „Merz, Macron und ihre Teams haben die Startphase schon hinter sich. Sie kennen sich inzwischen gut.“ Aus Sicht Frankreichs muss es jetzt vor allem um Themen wie die

Außen- und Verteidigungspolitik gehen, außerdem um Europas Wettbewerbsfähigkeit, um Innovationen, weniger Bürokratie, die Transformation der Wirtschaft und saubere Energie. Mit den Deutschen wolle man „in allen Bereichen“ vorangehen, heißt es in Paris. Von einer „einzigartigen Gelegenheit“ ist die Rede, um das Verhältnis auf eine neue Stufe zu heben.

Der Umstand, dass die schwarz-rote Koalition noch vor ihrem Amtsantritt die Schuldenbremse gelockert hat, macht die Dinge aus französischer Sicht deutlich einfacher. Merz setzte durch, was Scholz niemals durchsetzen konnte. Allein dafür feiern sie ihn in Paris.

Kommentar

Kein Vertrauen
in die Demokratie



Elena Vogel über Politik, die in Thüringen an Rückhalt verliert

Der Thüringen-Monitor hat das Vertrauen der Thüringer in die Demokratie erneut auf den Prüfstand gestellt – mit alarmierenden Ergebnissen. Während die Zustimmungswerte für die Demokratie sinken, steigt der Antisemitismus. Es wird höchste Zeit, dass dem etwas entgegengesetzt wird. Dabei sind keine Sonntagsreden und leere Versprechungen gemeint. Viel eher braucht es konkrete und messbare Schritte, um dem Negativtrend etwas entgegenzusetzen.

Transparenz, Handlungsfähigkeit und eine klare Kommunikation sind unerlässlich, um das Vertrauen zurückzugewinnen. Ein bloßes Ver-

walten von Krisen reicht nicht – es braucht eine Politik, die den Menschen zeigt, dass ihre Sorgen ernst genommen und konkrete Lösungen auf den Weg gebracht werden.

Das gilt auch für den Umgang antisemitischer Taten. Statt sich auf strafrechtliche Maßnahmen zu fokussieren, muss in präventive Arbeit investiert werden. Der Kampf gegen Antisemitismus beginnt im Alltag – in Schulen, in Vereinen, in der Gesellschaft. Nur durch Aufklärung, das Fördern von Toleranz und der Vermittlung von Geschichte und Verantwortung kann dieser Trend gestoppt werden.

Damit Thüringen ein Land bleibt, in dem Demokratie und Toleranz nicht nur in der Verfassung stehen, sondern auch im Alltag gelebt werden, braucht es den Willen gegen wachsenden Hass vorzugehen. Das fordert nicht nur die Landesregierung, sondern auch die Gesellschaft. Wir alle müssen unseren Teil dazu beitragen, um eine offene und tolerante Gesellschaft zu bleiben.

Leserbriefe

Zur möglichen Lieferung von Taurus an die Ukraine:

Es kann nicht sein, dass in unserem Land Leute gibt, die für die Lieferung dieser Waffe sind, schon gar nicht unsere Volksvertreter wie zum Beispiel Herr Merz. Er hat mit Sicherheit die Nachrichten vom russischen Fernsehen nicht gesehen. Unserem Land wurde unmissverständlich gedroht, wenn wir den Taurus an die Ukraine liefern. Die meinen es ernst.

Unser Land ist ernsthaft bedroht, denn seit mehreren Jahren sind viele Ziele im Fadenkreuz russischer Raketen. Und davon haben die so viele, dass sie ihre Landstreitkräfte gar nicht schicken müssen. Taurus ist gleich Krieg. Zum Amtseid, den Friedrich Merz als neu gewählter Bundeskanzler geleistet hat, gehören auch die Formulierungen „Schaden vom deutschen Volke abzuwenden“ und „so wahr mir Gott helfe“. Möge ihn Gott erhören.

Rudolf Igel, Arnstadt

Zum Leserbrief „Trumps und Putins vergifteter Friedensplan“ (30.3., S. 4):

Hinter dem Artikel stehe ich voll. Ein Frieden für die Ukraine auf Augenhöhe zu Russland, mit Grenzen

wie vor der Krim-Annexion und Reparation für die Kriegsschäden wären gerecht, aber leider unrealistisch.

Will man das mit Gewalt erreichen gegen ein Land, das nicht nur Atomwaffen hat, sondern auch einen Diktator, der sie, in die Enge getrieben, bedenkenlos einsetzen würde? Wohl kaum eine Option. Und durch Verhandlungen? Versuchen Sie, einen aggressiven Dobermann durch Überredung zum Nachgeben zu bringen!

Es geht nur mit Kompromissen. Zurzeit ist die tapfere Ukraine noch nicht bereit, einen Fußbreit ihres Territoriums preiszugeben. Aber wie lange kann sie das noch durchhalten? Zumal, wenn Trump in seiner Gier ihr in den Rücken fällt. Ja, es ist Bruch des Völkerrechts, schreiendes Unrecht, aber ist es wirklich die komplette Zerstörung der Ukraine wert?

Dr. Hans Erich Müller, Mülhausen

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Schreiben Sie uns unter Angabe von Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer an: Thüringer Allgemeine / Leserbrief
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de

Maria Sterkl

Jerusalem. Nach eineinhalb Jahren Krieg hat Israels Regierung beschlossen, noch mehr Truppen nach Gaza zu schicken und die Offensive auszuweiten. Die Armee will ihre Taktik ändern: Gebiete, in denen die Hamas besiegt wurde, sollen weiter von israelischen Truppen besetzt bleiben. Wie geht es weiter? Gelingt es der Armee, nach 19 Monaten Krieg den Sieg über die Hamas auszurufen? Was wird aus den Geiseln? Vier Szenarien.

1. Deal mit der Hamas

Israels Regierung hat zwar die Ausweitung des Kriegs beschlossen, will aber noch damit abwarten. Das hat zwei Gründe: Erstens will Israels Regierung die Nahostreise von US-Präsident Donald Trump abwarten. Trump wird Mitte Mai Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate und Katar besuchen. Der US-Präsident hat die Hoffnung, ein Abkommen mit Saudi-Arabien zu schließen. In diesen Gesprächen wird aber auch die Zukunft des Gazastreifens eine Rolle spielen. Um die Verhandlungen nicht zu gefährden, wartet Israels Armee ab.

Zudem gibt es noch Verhandlungen mit der Hamas, um einen möglichen Deal zu erreichen. Der US-Nahostbeauftragte Steve Witkoff hat einen Plan vorgelegt, der die Freilassung von einer begrenzten Zahl an Geiseln und eine befristete Waffenruhe vorsieht. Sollte es gelingen, diesen Deal abzuschließen, dann wird die Ausweitung der Gaza-Offensive vorerst auf Eis gelegt.

Aus heutiger Sicht gibt es noch viele Hindernisse, um einen Deal mit der Hamas zu ermöglichen. Die Hamas verlangt einen Abzug der israelischen Truppen aus weiten Teilen des Gazastreifens. Israels Finanzminister Bezalel Smotritsch hat aber erklärt, dass es „keinen Rückzug von den Gebieten, die wir erobert haben, geben wird – nicht einmal im Austausch gegen Geiseln“. Dieses Szenario erscheint also unwahrscheinlich, ausgeschlossen ist es aber nicht. Jedenfalls ist laut allen Umfragen eine klare Mehrheit der Israelis für diese Option. Ob der Druck der Öffentlichkeit groß genug ist, um die rechtsnationale Regierung zum Einlenken zu bewegen, wird sich zeigen.

2. Hamas-Führung verlässt Gaza

Sollte der Druck der israelischen Armee groß genug sein, könnte die Hamas-Führung sich ergeben und gezwungen sein, Gaza zu verlassen – diese Hoffnung äußern manche Minister in der Regierung von Benjamin Netanjahu. In diesem Szenario würden Israels Truppen wohl längerfristig in Gaza bleiben.

Das passt gut mit dem Wunsch von US-Präsident Trump zusam-

men, in Gaza eine neue „Riviera des Nahen Ostens“ aufzubauen – Luxushotels inklusive. Israelische Sicherheitsexperten warnen jedoch: Wenn Israels Militär Gaza besetzt und die dort lebenden zwei Millionen Palästinenser versorgen muss, wäre das teuer und für Israels Truppen gefährlich. Aus palästinensischer Sicht wäre dieses Szenario ohnehin inakzeptabel. Da die Hamas auch nicht daran denkt, sich aus Gaza zurückzuziehen, ist diese Option unwahrscheinlich.

3. Ein langer Zermürbungskrieg, Hamas bleibt in Gaza

Aus heutiger Sicht ist die wahrscheinlichste Option. Die Regierung hat Zehntausende Reservisten mobilisiert, um die Operation in Gaza auszuweiten. Netanjahus Koalition erklärte, die Armee werde die Hamas besiegen, indem sie mehrere Armeebataillone längerfristig dort stationiert. Militärexperten halten das aber für eine Fehlannahme.

Die „Kommandeure für Israels Sicherheit“, eine Vereinigung von 250 Ex-Generälen, warnen vor einem langen Krieg, der viele Soldaten,

Israel will Gaza ganz
einnehmen – und spielt
Szenarien durch

Mehrere Optionen für einen Deal liegen auf dem Tisch. Doch klar ist: Es wird weitere Tote und Verwüstung geben



Völlige Zerstörung im Gazastreifen: Luftaufnahmen zeigen, wie es in Rafah aussieht. PA / ASSOCIATED PRESS



US-Präsident Donald Trump (r.) und Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu. DPA IMAGES

aber auch die Geiseln das Leben kosten, aber nicht zu einem Machtwechsel in Gaza führen werde. „Um zu zerstören, was von der Hamas noch übrig ist, und um jeden letzten Terroristen in Rafah oder Bet Lahia zu erreichen, wird man sehr viel Zeit brauchen“, sagt Ephraim Sneh, langjähriges Mitglied des Sicherheitskabinetts. Es gebe nur einen Weg, um die Hamas zu stürzen: den Aufbau einer alternativen palästinensischen Führung. Das lehnt die israelische Regierung aber ab.

4. Neue Führung in Gaza

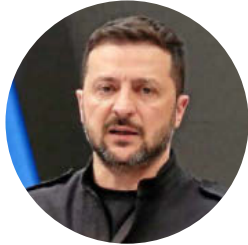
Der sogenannte „Ägyptische Plan für Gaza“ sieht eine Entmachtung

der Hamas vor. In Gaza soll demnach eine palästinensische Verwaltung eingesetzt werden, die von arabischen und westlichen Staaten kontrolliert wird. Diese Staaten sollen auch den Wiederaufbau in Gaza finanzieren. Der „Ägyptische Plan“ wurde von der Arabischen Liga angenommen, auch in Europa befürworten viele Staaten dieses Modell. Israels aktuelle rechtsnationale Regierung lehnt den Plan jedoch ab.

Egal, welches Szenario kommt: Da ein Ende des Krieges nicht absehbar ist, werden die nächsten Monate noch mehr Tote und mehr Verwüstung im Gazastreifen bringen – und der Wiederaufbau wird noch länger dauern und teuer werden.

Die Ausweitung des Kriegs belastet auch Israels Wirtschaft schwer. Schon jetzt mussten alle Ministerien sparen, um die in 19 Monaten Krieg angehäuften Schulden auszugleichen. Das geht auf Kosten des Gesundheits- und Bildungssystems. Wenn erneut Zehntausende Reservisten eingezogen werden und versorgt werden müssen, kostet das weitere Milliarden Euro, die anderswo eingesetzt werden müssen.

Zitat des Tages



Wir hoffen aufrichtig, dass Deutschland noch stärker wird und wir noch mehr deutsche Führungsstärke in den europäischen und transatlantischen Beziehungen erleben.

Volodymyr Selenskyj, ukrainischer Präsident, gratuliert Friedrich Merz.



MARIO LARS

Thüringer Allgemeine

Generalanzeiger für Thüringen
36. Jahrgang

Apoldaer Allgemeine | Arnstädter Allgemeine | Bad Langensalzaer Allgemeine
Eichsfelder Allgemeine | Eisenacher Allgemeine | Erfurter Allgemeine
Gothaer Allgemeine | Ilmenauer Allgemeine | Mülhausen Allgemeine
Nordhäuser Allgemeine | Sömmerdaer Allgemeine | Sondershäuser Allgemeine | Weimarer Allgemeine

Redaktion: Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
E-Mail: redaktion@thueringer-allgemeine.de
Chefredakteur: Jan Hollitzer
Stellvertreter: Thomas Bärsch
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Friedemann Martin/Markus Stelle (Erfurt), Jens Feuerriegel (Nordhausen), Wieland Fischer (Gotha), Andrea Hellmann (Kyffhäuserkreis), Antonia Pfaff (Ilm-Kreis), Dirk Lorenz-Bauer (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Ilona Stark (Sömmerda), Silvana Tismer (Eichsfeld)
Mediacampus: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNK Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.
Chefredakteur: Jörg Quoos.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai
Verantwortlich für Anzeigen:
Patrick Smol
Die aktuelle Anzeigenpreislise finden Sie unter <https://funkemediasales.de/mediadaten>.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TA Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 53,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TA 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck:
Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Jenoptik eröffnet Werk in Dresden mit Lichtshow

Konzern investiert knapp 100 Millionen Euro

Jörg Schurig

Dresden. Nach rund zweieinhalb Jahren Bauzeit hat der Jenoptik-Konzern in Dresden ein neues Werk für Mikrooptik eröffnet. Mit knapp 100 Millionen Euro sei es die größte Einzelinvestition der jüngeren Geschichte, sagte Stefan Traeger, Vorstandsvorsitzender der Jenoptik AG. Die neue Fabrik beschäftigt etwa 100 Mitarbeiter.

Die Produktion erfolgt ausschließlich in Reinräumen, die höchste Anforderungen an Vibrationsfreiheit und Temperaturstabilität erfüllen müssen, hieß es. In Dresden sollen Spezial-Mikrooptiken und Sensoren für die Halbleiterausstattungsindustrie gefertigt werden, etwa auch für Anwendungen in der Künstlichen Intelligenz.

Jenoptik ist seit 2007 in Dresden aktiv. Die bislang über die Stadt verteilten Standorte sind nun unter einem Dach vereint. Neben Dresden fertigt das Unternehmen seine Hochpräzisions- und Mikrooptiken auch in Jena und Triptis (Saale-Orla-Kreis), im schweizerischen Heerbrugg sowie an zwei Standorten in den USA.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) bezeichnete die Innovation als „starkes Signal für Innovation und Zusammenarbeit im Silicon Saxony“, dem sächsischen Halbleiterzentrum in Dresden und Umgebung. Das neue Werk trage zur weiteren Entwicklung des europaweit einzigartigen Halbleiter-Ökosystems bei.

„Wir haben uns bewusst für einen der wichtigsten Standorte der Halbleiterindustrie in Deutschland und Europa entschieden, an dem viele globale Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Branche vertreten sind“, betonte Vorstandschef Traeger bei der Eröffnungsfeier, die von einer Lichtshow gekrönt wurde. *dpa*

Heizölpreise

Liter	06.05.2025	Vorwoche
bis 500	104,12-118,89	105,85-120,12
501-1000	100,57-107,76	102,43-111,05
1001-1500	93,91-96,98	95,31-99,23
1501-2500	91,19-94,53	93,22-97,57
2501-3500	89,54-92,87	92,43-96,26
3501-4500	88,67-92,09	91,59-95,32

Notierung Durchschnittspreise für Premium-Heizöl in Euro je 100 Liter frei Verwendertank inkl. Mehrwertsteuer. Quelle: Verband für Energiehandel Südwest-Mitte.

Teag baut Wärmeversorgung aus

Über eine Tochterfirma in Ostthüringen größeres Engagement bei der Wärmewende

Bernd Jentsch

Erfurt/Rudolstadt. Thüringens kommunaler Energiedienstleister, die Thüringer Energie AG (Teag) steigt immer stärker in das Geschäft mit der Wärmeversorgung im Freistaat ein. Das im Jahr 2018 gegründete Teag-Tochterunternehmen Thüringer Wärme Service mit Sitz in Rudolstadt versorgt demnach bereits heute rund 20.000 Haushalte in Thüringen mit Wärme. Der Wärmeabsatz liegt laut dem Unternehmen gegenwärtig bei rund 900 Gigawattstunden. „Das Heizkraftwerk in Schwarza ist derzeit der größte Wärmeerzeuger in Thüringen“, bestätigte der Vorstandschef der Teag, Stefan Reindl.

Nach seinen Angaben verfügt die Firma Thüringer Wärme Service aktuell über ein Wärmenetz von 28 Kilometern Länge, welches bereits in Betrieb ist. Bis zum kommenden Jahr sollen Leitungen mit einer Länge von 15 Kilometern hinzukommen, die derzeit im Bau sind.

„Rohrleitungen von rund zwanzig Kilometer Länge planen wir gegenwärtig, ihre Fertigstellung ist bis zum Jahr 2028 vorgesehen“, so Reindl. Das Tochterunternehmen der Teag beschäftigt derzeit 90 Mitarbeiter und versorgt Kunden in ganz Thüringen, darunter in Gera, Jena, Meiningen und Nordhausen.

Das Teag-Tochterunternehmen besitzt in Thüringen rund 70 Anlagen, die bei Unternehmen der Wohnungswirtschaft oder der Industrie im Einsatz sind. Laut Reindl werden die betriebenen Projekte dabei zunehmend größer, dazu zählen die Wohnungswirtschaft in Bad Berka mit 2,5 Gigawattstunden Leistung oder die Wohnungswirtschaft Triptis mit 4,5 Gigawattstunden. „Die



Die 33 Häuser des klimaneutralen Wohngebiets „Lehmkuhle“ in Werther (Kreis Nordhausen) werden über das Wärmenetz mit erneuerbarer Energie aus Sonne und Erdwärme versorgt.

MARCO KNEISE

innovative Wärmeversorgung großer Wohnquartiere gewinnt nach anfänglichem Zögern derzeit an Bedeutung“, versichert Stefan Reindl. So hat die Thüringer Wärme Service eine Lösung für die Energieversorgung der Allgemeinen Wohnungsbaugenossenschaft in Weida gefunden.

Die Wärmelieferung für rund 1200 Wohnungen erfolgt demnach durch die Anlagenkombination aus einem Blockheizkraftwerk mit einer Wärmepumpe und einer Power-to-Heat-Anlage. Durch das Zusammenspiel von drei Wärmeerzeugern kann der Strom bei niedrigem Angebot in das Netz eingespeist werden und so Netzschwankungen ausgleichen. Bei hohen Strommen-

gen setzt der elektrische Wärmeerzeuger (Power-to-Heat) ein. Die umgesetzte Lösung ist dabei so erweiterbar, dass zukünftig eine vollständige Klimaneutralität erreicht werden kann.

Um die Ziele der Energie- und Wärmewende zu erreichen setzt Firma Thüringer Wärme Service auch auf sogenannte „Kalte Nahwärmenetze“, die Umweltwärme in Gewässern, Luft oder der Erde nutzen.

Während Nahwärmenetze auf Grundlage von Erdwärme bereits in einigen Gemeinden umgesetzt wurden, ist Neumühle im Landkreis Greiz die erste Gemeinde in Thüringen, die Flusswärme in Form eines „kalten Nahwärmenetzes“ nutzbar macht. Aus dem Fluss „Weiße Els-

ter“ wird demnach ganzjährig Wasser mit Temperaturen zwischen zwei und fünfzehn Grad Celsius gewonnen, das durch Wärmepumpen auf bis zu sechzig Grad Celsius erhitzt wird. Neben einer Mühle, profitieren laut Teag auch einige kommunale Gebäude wie eine Feuerwehr, ein Kindergarten und eine Seniorenwohnanlage sowie ein kommunaler Wohnblock von der innovativen Lösung.

Auch in der Industrie sind klimafreundliche Wärmeversorgungskonzepte gefragt. So konnte sich die Teag-Tochter bei der Ausschreibung gegen Konkurrenz durchsetzen und den Zuschlag für die Versorgung des neuen Zeiss Campus in Jena erringen.

Unternehmen weitet Rohstoffsuche in Südniedersachsen aus

In der Region wird nach Kupfer, Blei, Gold oder Silber und nach Stein- und Kalisalzen gesucht. Firma ist auch in Thüringen aktiv

Hildesheim. Die Untersuchungen für eine Wiederaufnahme des Bergbaus in Südniedersachsen werden ausgeweitet. Das Unternehmen Anglo American Exploration Germany wird in der Region neben Metallen nun auch nach Salzen suchen, wie das niedersächsische Bergbaulandesamt LBEG mitteilte. Die Firma, die auch in Thüringen aktiv ist, will demnach unter anderem Stein- und Kalisalze erkunden. Konkret geht es um eine gut 1961 Quadratki-

lometer große Fläche, die Leine-Salz genannt wird. Sie liegt im westlichen Harzvorland, südlich von Salzgitter und Hildesheim sowie nördlich von Göttingen. Das Gebiet umfasst unter anderem Einbeck, Seesen und Herzberg am Harz.

In diesem Gebiet sucht das Unternehmen bereits nach Vorkommen von Kupfer, Blei, Gold oder Silber im Untergrund. Dazu startet von Hildesheim aus ein Messflugzeug mit einem Georadar. Die Erlaubnis

für die Suche nach den Salzen gilt ebenso wie für die Suche nach den Metallen bis Ende 2028.

Rohstoffe wie Kupfer seien entscheidend für die Energiewende und wirtschaftliche Entwicklung, hieß es von einer Sprecherin des britischen Mutterunternehmens. Das Unternehmen versuche daher, die Möglichkeiten zur verantwortungsvollen Rohstoffgewinnung auszuweiten. Ziel sei es, wichtige Rohstoffe wieder vermehrt in Europa zu för-

dern. Dazu gebe es auch in Thüringen Erkundungen und bereits Probebohrungen. Sollte das Unternehmen ausreichende Rohstoffvorkommen für einen wirtschaftlichen Abbau finden, wäre eine weitere Bewilligung notwendig.

Bereits seit Längerem suchen Wissenschaftler etwas weiter östlich im Oberharz nach Rohstoffen, um eine neue Messtechnik zu erproben. Nach ersten Erkenntnissen der Fachleute gibt es Hinweise da-

rauf, dass im Harzer Untergrund noch selten Erze lagern könnten.

Der Harz ist die größte und älteste Bergbauregion Europas. Erste Hinweise auf Bergbau in der Mittelgebirgsregion reichen mehr als 3000 Jahre zurück. Über viele Jahre wurden unter anderem Silber, Kupfer, Blei und Zink in großem Stil abgebaut. Im 19. und 20. Jahrhundert fand der Bergbau im Harz langsam sein Ende. 2007 wurde das letzte Bergwerk geschlossen. *dpa*

Linke für Mindestlohn in Werkstätten

Wer wegen Behinderung in speziellen Einrichtungen arbeitet, erhält im Schnitt 220 Euro im Monat

Elena Rauch

Erfurt. In Thüringen arbeiten etwa 9300 Menschen aufgrund einer Behinderung in speziellen Werkstätten. Für ihre Arbeit erhalten sie im Durchschnitt monatlich 220 Euro. Viel zu wenig für einen Lebensunterhalt. Den müssen sie aus einer EU-Rente oder Leistungen der Grundsicherung bestreiten.

Die Linken im Thüringer Landtag fordern ein Ende dieser Praxis. „Wer arbeitet, hat ein Recht auf ein Einkommen, das zum Leben reicht“, erklärt die inklusionspolitische Sprecherin der Linken-Fraktion Katja Maurer. Dass in Werkstätten kein Mindestlohn gezahlt wird,

nennt sie einen Skandal. Die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn in Werkstätten hätten sich die Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern nie zu eigen gemacht, heißt es dagegen aus dem Büro des Thüringer Beauftragten Joachim Leibiger.

Die Begründung: Beschäftigte in Werkstätten erhalten Vergünstigungen wie Kündigungsschutz, Rentenansprüche ohne eigene Beiträge und nach 45 Jahren eine Rente, die höher sei als bei Menschen, die für Mindestlohn gearbeitet haben. Bei einem Mindestlohn müsste man diese Leistungen diskutieren. Auch unter Werkstatt-Beschäftigten seien die Meinungen geteilt, ob ihnen da-



Näharbeit in einer Werkstatt, in der Menschen mit Handicap beschäftigt sind.

MARTIN REMMERS/
PA/DPA

mit gedient sei. Die Zahlung des Mindestlohns würden Auftragslage und Einnahmen der Werkstatt gar nicht hergeben, erklärt die Ge-

schaftsbereichsleiterin Ausbildung und Arbeit beim Lebenshilfe Werk Weimar/ Apolda e.V., Heike Buchhorn. Eine Werkstatt sei kein Wirt-

schaftsbetrieb, sondern eine Rehabilitationseinrichtung mit dem Auftrag, die Beschäftigten, bei denen es möglich ist, auf den ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Von den etwa 430 Beschäftigten in den Werkstätten würden sich jedes Jahr rund 50 in einem Praktikum oder auf einem Außenarbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt ausprobieren. Den Sprung in reguläre Jobs schaffen aber jedes Jahr nur drei bis vier Menschen. Zu wenig, sagt Heike Buchhorn. Die Gründe sind vielfältig, vor allem seien es Barrieren im Denken und mangelnde Information. Viele Unternehmen würden zum Beispiel gar nicht wissen, dass sie über das

Budget für Arbeit einen Zuschuss für die Lohnkosten erhalten können. Die geringe Nutzung dieses Förderinstruments kritisieren auch die Thüringer Linken. Die Zahlen geben ihnen recht. Laut Thüringer Sozialministerium gibt es aktuell gerade einmal 61 Fälle, in denen das Budget genutzt wird.

Dabei sieht Joachim Leibiger darin ein sehr gutes Instrument zur Schaffung inklusiver Arbeitsverhältnisse. Das Ziel bestehe ja darin, dass möglichst viele Menschen den Übergang aus der Werkstatt in ein reguläres Arbeitsverhältnis bewältigen. Ein Mindestlohn in Werkstätten würde jeglichen Anreiz zum Wechsel im Keim ersticken.

KULTUR & FREIZEIT

Thüringer Museen öffnen bei Aktionstag

Interessantes Programm am 18. Mai

Heilbad Heiligenstadt. Auch beim diesjährigen internationalen Museumstag geben viele Museen in Thüringen Einblicke in die Museumsarbeit vor und hinter den Kulissen. Die Gäste erwarten am 18. Mai ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Führungen und Mitmachaktionen für Familien, wie der Museumsverband Thüringen mitteilte. In vielen Einrichtungen ist der Eintritt demnach an diesem Tag frei.

Wegen der bundesweit zunehmenden Einsparungen im Kulturbereich stehe der Museumstag 2025 unter einem ganz besonderen Stern. Mit dem Museumstag solle daran erinnert werden, „wie wichtig Museen im Leben aller Menschen sind und dass ihre unverzichtbare Arbeit nie zur Disposition stehen darf“, erklärte der Präsident des Museumsverbandes und Direktor der Altenburger Museen, Roland Kriskhke. Zahlreiche Museen beteiligten sich mit besonderen Aktionen. Eine Übersicht über alle Veranstaltungen findet sich auf der Internetseite des Museumsverbandes. Die Auftaktveranstaltung findet in diesem Jahr im Eichsfeldmuseum in Heilbad Heiligenstadt statt (11 Uhr). Dort soll es unter anderem um die Herausforderungen der Thüringer Museen gehen. Der Internationale Museumstag findet in diesem Jahr zum 48. Mal statt. *dpa*

Frankfurt plant wieder Raritäten

Frankfurt/Main. Die Oper Frankfurt wurde zuletzt zum achten Mal zum „Opernhaus des Jahres“ gewählt. Auch das Programm der kommenden Spielzeit sei „wieder mal etwas unorthodox geraten“, kündigt Intendant Bernd Loebe an. Zu den zehn Premieren zählen neben Klassikern wie Mozarts „Così fan tutte“ oder Puccinis „Turandot“ zahlreiche Raritäten.

Auf den weitgehend vergessenen Barock-Komponisten Agostino Steffani stieß Loebe buchstäblich mit den Füßen: Bei einem Besuch im Frankfurter Dom stand er unerwartet auf dessen Grabplatte – der Komponist starb 1728 in Frankfurt. Auch die Komödie „Punch und Judy“ von Harrison Birtwistle oder „Bluthochzeit“ von Wolfgang Fortner gehören nicht zu den Klassikern. *dpa*

Kuckart-Vorlass nach Marbach

Marbach. Die Autorin und Choreographin Judith Kuckart hat ihren Vorlass an das Deutsche Literaturarchiv Marbach übergeben. Darin enthalten sind Manuskripte und Materialsammlungen zu ihren Romanen und anderen Veröffentlichungen, Briefe von Literaten wie Marcel Beyer, Margriet de Moor oder Wolfgang Hilbig. Wie das Literaturarchiv am Dienstag mitteilte, gehören zum Vorlass auch Fotos, Plakate und Rezensionen zu Kuckarts Arbeiten als Regisseurin und Choreographin. *kna*



Szene aus dem Stück mit Léa Zehaf als Ada (großes Bild). Mona Louisa-Melinka Hempel spielt Agnes New (kleines Bild). JOACHIM DETTE (2)

Die verrückteste Gang des Wilden Westens in Jena

Anne Sophie Kapsner inszeniert Anna Norths Roman „Die Gesetzlose“ am Theaterhaus

Ulrike Kern

Jena. 1894, der Wilde Westen: Nach einer mysteriösen Grippewelle herrscht Unfruchtbarkeit. Umso wichtiger, dass Frauen ihrer weiblichen Pflicht nachkommen, heiraten und gebären. Als die 17-jährige Ada jedoch trotz Ehe nicht schwanger wird, verdächtigt man sie, mit einem Fluch belegt zu sein. Sie wird verstoßen und flieht – zur berüchtigten „Hole in the Wall“-Gang. Doch einmal von der Gang aufgenommen, stellt Ada fest, dass die Gesetzlosen eine Bande queerer und nicht-konformer Außenseiter sind.

Anna North ist mit „Die Gesetzlose“ ein Roman über Genregrenzen hinweg gelungen, der gnadenlos und unterhaltsam zugleich das Recht auf Selbstbestimmung serviert. Ab Donnerstag kommt das Stück im Theaterhaus Jena in der Regie von Anne Sophie Kapsner auf die Bühne.

Frau Kapsner, was dürfen die Zuschauer in Jena erwarten?

In „Die Gesetzlose“ erleben wir, wie eine aus der Gesellschaft ausgestoßene Person von den Mitgliedern der „Hole in the Wall Gang“ aufgenommen wird. Wir lernen die einzelnen Gang-Mitglieder kennen und erfahren zum Teil auch etwas über ihre Vorgeschichten, wie sie „Gesetzlose“ wurden. Wir wohnen ihnen bei beim Schmieden eines großen Überfalls, der dem bestehenden patriarchalen und rassistischen gesellschaftlichen System eine solidarische Struktur entgegen setzen möchte. Durch diesen Plan entsteht ein Konflikt in der Gruppe, der dessen Umsturz zum Schwanken bringt.

Was sagt uns das Stück in der heutigen Zeit?

„Die Gesetzlosen“ kann als Analogie zu unser aktuellen politischen Situation betrachtet werden. In Deutschland erleben wir einen Rechtsruck. Dieser geht unter anderem damit einher, dass bestimmte Lebensformen nicht mehr toleriert werden, da sie einer rechten Ideolo-



Regisseurin Anne Sophie Kapsner aus München inszeniert. Premiere ist am 8. Mai, 20 Uhr in Jena.

SOPHIE WANNINGER

gie entgegen stehen. In den USA sehen wir das seit Trumps Amtsantritt in rasanter Geschwindigkeit. Plötzlich sind Abtreibungen verboten sowie die Verwendung bestimmter Wörter in offiziellen Dokumenten. Trans, intergeschlechtlichen und nicht-binären Menschen wird der korrekte Geschlechtseintrag im Pass verweigert und die Liste der schlimmen Dinge, die dort geschehen, lässt sich noch fortsetzen. Das Stück ist ein Appell an uns, das nicht zuzulassen. Es zeigt uns auf, dass Menschen durch systematische Strukturen ausgeschlossen werden – durch das Patriarchat, aufgrund von sexistischen Strukturen, dem Kapitalismus und rechten Ideologien.

Wie wird die Botschaft auf die Bühne gebracht?

Der Abend setzt verschiedene Bühnen- und Stilmittel ein, um die Komplexität des Themas zu unterstreichen. Dabei ist er mit einem eigens komponierten Soundtrack und Video untermalt. Die Inszenierung changiert zwischen unterhaltenden Western-Szenen und ernsthaften Konflikten. In einer Szene arbeiten wir mit aktuellen Zitaten von Politikern, wodurch ein konkreter Bezug zu unserer heutigen Zeit geschaffen wird und deutlich wird, dass die Gesellschaft, die wir in der Inszenierung erleben, nicht in weiter Ferne ist. Vor allem diese Szene rüttelt wach. Der Abend macht dennoch auch Hoffnung.

Muss man das Original vorher kennen?

Um das Theaterstück anzuschauen, muss man den Roman nicht gelesen haben. Das Publikum sollte lediglich mit Lust auf Spiel und Verwandlung des „Western-Genres“ zu uns kommen.

#langenichtgehört

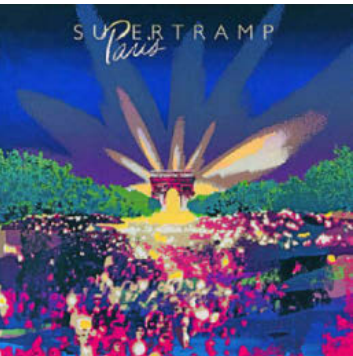
Mit Supertramp in der Stadt der Liebe

Ende November und Anfang Dezember 1979.

Supertramp sind Ende der 70er-Jahre Superstars, das zuvor veröffentlichte Studioalbum „Breakfast in America“ schlägt musikalisch eine kommerziellere Richtung ein und ist das bis dato erfolgreichste der Band mit den Hit-Singles „The Logical Song“, „Take the long Way home“, „Goodbye Stranger“ und dem Titel-Song.

Die „Breakfast“-Tour ist mit mehr als 100 Konzerten der Höhepunkt der Bandkarriere. Der Bandfrieden soll nur noch ein weiteres Album und eine weitere Tour halten bevor Hodgson, Sänger der meisten Supertramp-Hits, die Band verlassen wird.

Die Live-Platte mit dem bunten Arc-de-Triomphe-Cover bietet für Fans einen dankbaren Querschnitt über das bisherige Schaffen von Supertramp und gilt bis in die 90er-Jahre als inoffizielle Best of der Band. Nirgendwo sonst gibt es für



A&M RECORDS

eine lange Zeit eine größere Dichte an Supertramp-Hits: Bis heute wurden von der Platte etwa 18 Millionen Exemplare verkauft.

Diesen Status erreichte das Album auch ohne optische Entsprechung. Videoaufnahmen der Tour, vor allem der Paris-Konzerte, gelten lange als Verschlussache oder als verschollen. Mitschnitte der Paris-Shows werden erst nach dem Jahrtausendwechsel entdeckt, angeblich stark beschädigt und von Tierkot verschmutzt in der Scheune von Band-Schlagzeuger Bob Siebenburg. Eine restaurierte Fassung wird Ende 2012 auf DVD und Blu-Ray veröffentlicht – gegen den Willen der ehemaligen Köpfe der Gruppe, Davies und Hodgson.

Goethe-Medaille an türkischen Kulturförderer

Ehrung auch für „leise Revolutionäre“ aus Belgien und China

Berlin. Der seit 2017 in der Türkei inhaftierte Kulturförderer Osman Kavala erhält die Goethe-Medaille der Bundesrepublik Deutschland. Auch nach seiner Verhaftung leiste er weiter einen wichtigen Beitrag zur Friedens- und Versöhnungsarbeit in der Region, begründete das Goethe-Institut die Entscheidung. Auch die chinesische Sprachwissenschaftlerin Li Yuan und der belgische Autor David Van Reybrouck werden mit dem Ehrenzeichen der Bundesrepublik gewürdigt. Die Auszeichnung soll am 28. August in Weimar verliehen werden.

„Wir erleben eine Welt der neuen Rauheit, in der demokratische Werte vielfach unter Druck geraten. Gerade jetzt brauchen wir kulturelle Verständigung und Menschen, die einen Unterschied machen“, sagte Gesche Joost, Präsidentin des Goethe-Instituts in Berlin. Der Vorsitzende der Kommission zur Verleihung der Medaille, Thomas Oberender, nannte die Geehrten „leise Revolutionäre“.

Kavala hat nach Angaben des Goethe-Instituts 2002 die Organisation Anadolu Kültür in Istanbul gegründet. Mit ihren Projekten stärke sie Menschenrechte, Kunst und Kultur. Seit 2017 sitzt der 67-Jährige in Haft. 2022 wurde er in einem international scharf kritisierten Prozess zu erschwelter lebenslanger Haft verurteilt. Das Gericht sprach ihn des Umsturzversuches im Zusammenhang mit den Gezi-Protesten schuldig.

Li Yuan überzeugte die Auswahlkommission mit ihrem Einsatz für Deutsch als Fremdsprache in China. Mit ihrer Arbeit habe die Germanistin den Lehrplan und die Unterrichtspraxis an chinesischen Schulen und Universitäten tiefgreifend beeinflusst.

Bei Van Reybrouck hob das Goethe-Institut seine Bücher über Südafrika, den Kongo oder Indonesien hervor. Er mache Perspektiven sichtbar, die von der westlich dominierten Geschichtsschreibung oftmals wenig beachtet würden. Seine Werke zählten zu den bedeutendsten Beiträgen im politischen Diskurs der Gegenwart. *dpa*

Das Album hingegen gibt es aktuell mit dem Segen der Band als Neuauflage. Mit neuem Cover – statt dem Arc de Triomphe ist der Eiffelturm zu sehen, nicht weniger bunt in Szene gesetzt. Der Titel wurde von den Musikern ebenfalls geändert: Die Scheibe firmiert nun unter „Live in Paris ‘79“. Auch Tracklist und Umfang sind neu: Statt Ausschnitten der beiden mitgeschnittenen Paris-Konzerte gibt es auf Dreifach-LP oder Doppel-CD 22 statt 16 Songs der beiden Shows. Erstmals ist nun auch „Give a little Bit“ in der Live-Fassung aus Paris zu hören.

Wir stellen vergessene, verkannte oder einst viel gehörte Alben vor. Alle Folgen: thueringer-allgemeine.de/Ing

Nike Wagner wird in Weimar geehrt

Franz-Liszt-Ehrenpreis für die Ex-Intendantin des Kunstfestes

Weimar. Die Publizistin und Dramaturgin Nike Wagner ist die Preisträgerin des Franz-Liszt-Ehrenpreises 2025. Wie die Hochschule für Musik in Weimar am Dienstag mitteilte, würdige sie gemeinsam mit der Neuen Liszt-Stiftung Wagners herausragende Verdienste um das Werk des Komponisten und Klaviervirtuosen.

Die undotierte Auszeichnung wird anlässlich des 150. Jahrestages von Liszts Besuch der „Großherzoglichen Orchesterschule“ am Donnerstag, 15. Mai, verliehen. Nike Wagner hat sich laut Jury-Begründung in herausragender Weise um das Werk ihres Ururgroßvaters Franz Liszt (1811–1886) verdient gemacht. In Weimar sei die Musik- und Literaturwissenschaftlerin vor allem als wirkmächtige und kreative Intendantin des Kunstfests „pèlerinages“ von 2004 bis 2013 in Erinnerung geblieben. Zudem habe sie als Vorsitzende des Ehrenkomitees zum Thüringer Themenjahr 2011 „Franz Liszt. Ein Europäer in Thüringen“ wichtige Akzente gesetzt.

Wenige Stunden vor der Preisverleihung wird Nike Wagner in einer weiteren Rolle in Weimar zu erleben sein. Sie eröffnet als Schirmherrin das „Refugium Franz Liszt“, das neue Privatmuseum der Weimarer Wohnstätte GmbH in Zusammenarbeit mit der Deutschen Liszt-Gesellschaft. *epd*

Deutsch-estnische Ausstellung

Dresden. Im Dresdner Lipsiusbau sind in einer estnisch-deutschen Kunstaussstellung von Donnerstag an Werke unter anderem von Gerhard Richter und Arvo Pärt zu erleben. Die Ausstellung widme sich unter dem Titel „Spiegel im Spiegel“ historischen Parallelen beider Länder und künstlerischen Beziehungen, sagte der Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, Bernd Ebert. Es ist das erste gemeinsame Projekt der Kunstsammlungen und des Estnischen Kunstmuseums in Tallinn. Die Ausstellung vereint rund 150 Gemälde, Grafiken, Objekte sowie Video- und Klanginstallationen. Im Zentrum steht die Freundschaft zwischen Pärt (89) und Richter (93). Zu sehen sind auch fotografische Kopien von Richters „Birkenau-Zyklus“ zum Holocaust. *epd*

Wolfgang Hirsch

Weimar. Jung, frech, wild: Zum vierten und letzten Mal geht dieses Wochenende, 8. bis 11. Mai, am DNT Weimar das kleine Festival „Passion :Spiel“ über die Bühne. Vier ungewöhnliche Stücke, inszeniert von jungen, unkonventionellen Theaternachwuchs, suchen den unmittelbaren Kontakt zum Publikum, das in der experimentellen Nebenspielstätte – der Redoute in der Ettersburger Straße – im eigentlichen Mittelpunkt steht.

Die scheidende Operndirektorin Andrea Moses und ihr Musiktheaterdramaturg Michael Höppner haben das Formal vor vier Jahren für die Weimarer Stadtgesellschaft entwickelt. Die frontale Situation der Guckkastenbühne wird aufgelöst, die Zuschauer wählen eigene, neue Perspektiven aufs theatrale Spiel.

Das Publikum greift aktiv ins Bühnengeschehen ein

„Dieses Spiele-Format, das klassische Zugänge aufhebt, hat sich großartig bewährt“, sagt Moses. „Partizipation ist das Zauberwort.“ Besucherinnen und Besucher geben ihre Rolle als Konsumenten an der Garderobe ab und avancieren, so sie mögen, zu Mit-Spielern oder bestimmen den Verlauf der Handlung interaktiv mit.

Für die finale Ausgabe von „Passion :Spiel“ haben Höppner und Moses ein „Best of“ aus den drei Vorjahren arrangiert und stellen als viertes Stück „Over and over vorbei nicht vorbei“ von Ted Hearne und Daniel Fish am Donnerstag, 8. Mai, voran. Tatsächlich widmet sich das



Um eine bessere Welt geht's in „Playing Animal Farm“ frei nach George Orwell. Szenenfoto mit (von links) Johannes Hahn, Jonah Martensen, Kristin Franke, Gergely Hrubos und im Hintergrund Angela Braun.

CANDY WELZ / ARCHIV

Gastspiel von der Komischen Oper Berlin dem kalendarischen Anlass, dem 80. Jahrestag des Kriegsendes.

Historische Filmdokumente sowie deutsches und US-amerikanisches Liedgut mischen sich zu

einem szenischen Konzert über Erinnerungskultur dies- und jenseits des Atlantiks. Mit von der Partie sind der Berliner Jugendchor „Vokalhelden“, mehrere Solisten, eine US-Band sowie Musiker der Staats-

kapelle. Freitagabend, 9. Mai, versammelt Karlheinz Stockhausens frühes Stück „Originale“ (1961) lauter Weimarer „Local Heroes“ – und solche, die dafür gehalten werden – auf der Bühne: als ein Spiegel der

Was man zum Deutschen Filmpreis 2025 wissen muss

Am Freitag wird eine der wichtigsten Auszeichnungen vergeben. Wer ist für Lolas nominiert, was ist neu? Ein Überblick

Berlin. Ein packendes Drama, minuziös und unaufgeregt erzählt: Mit zehn Nominierungen gilt der Thriller „September 5“ über das Olympia-Attentat 1972 in München als Favorit beim Deutschen Filmpreis. Am Freitag entscheidet sich, wer die Lola mit nach Hause nimmt. Dann wird mit dem Deutschen Filmpreis eine der wichtigsten Auszeichnungen der Branche verliehen.

„September 5“ des Schweizer Regisseurs Tim Fehlbaum erzählt die Geschehnisse beim Olympia-Attentat aus der Sicht eines US-amerikanischen Fernsehteams, das über die Wettkämpfe berichten sollte. Statt-

dessen werden die Journalisten zu Live-Reportern einer Geiselnahme israelischer Sportler durch ein palästinensisches Terrorkommando.

Daneben sind fünf weitere Filme in der Kategorie bester Spielfilm vorgeschlagen. Dazu gehört das Drama „In Liebe, Eure Hilde“ von Andreas Dresen mit Liv Lisa Fries. Es erzählt auf bewegende Art von der NS-Widerstandskämpferin Hilde Coppi (1909–1943).

Chancen hat „Die Saat des heiligen Feigenbaums“ von Mohammad Rasoulof über die Massenproteste im Iran nach dem Tod der jungen Kurdin Jina Mahsa Amini im Sep-

tember 2022. Der Politthriller war 2025 für einen Oscar nominiert.

Mit „Islands“ ist der neue Film von Jan-Ole Gerster („Oh Boy“) im Rennen. Der Inselthriller handelt von einem Tennislehrer auf Fuerteventura und einem mysteriösen Verschwinden. Nominiert sind auch der Musikfilm „Köln 75“ von Ido Fluk über das „Köln Concert“ des Jazzmusikers Keith Jarrett sowie das Drama „Vena“. Chiara Fleischacker erzählt darin von einer werdenden Mutter, die Drogenprobleme hat und ins Gefängnis muss.

Verliehen werden Preise in mehreren Kategorien – darunter Regie,

Drehbuch und Schauspielleistungen. Alexander Scheer und Sam Riley sind jeweils doppelt nominiert. Scheer kann auf eine Auszeichnung als bester Nebendarsteller in „Köln 75“ oder für „In Liebe, Eure Hilde“ hoffen, der Brite Riley für die beste männliche Hauptrolle in „Islands“ und „Cranko“.

In der Kategorie beste weibliche Nebenrolle hat unter anderem Leonie Benesch für „September 5“ Chancen. Als beste Hauptdarstellerin sind Liv Lisa Fries („In Liebe, Eure Hilde“), Mala Emde („Köln 75“) und Emma Nova („Vena“) nominiert.

Casting-Direktorin An Dorthe Braker erhält den Ehrenpreis der Deutschen Filmakademie. Eine Lola in der Kategorie besucherstärkster Film geht an den Kinderfilm „Die Schule der magischen Tiere 3“.

Der Preis muss erstmals nun ohne Preisgelder auskommen. Die bislang mit drei Millionen Euro dotierten Nominierungen und Auszeichnungen aus öffentlichen Geldern werden im Zuge der Filmförderung umgewidmet.

Die 75. Ausgabe des Filmpreises aus Berlin überträgt das ZDF ab 19 Uhr in der Mediathek sowie zeitversetzt ab 23.30 Uhr linear. *dpa*

Anzeige

Heute schon gerätselt?

Trainieren Sie mit den Rätseln der TA täglich Ihre geistige Fitness und genießen Sie jede Menge Spiel- und Rätselspaß.

Mit Ihrem Abo genießen Sie viele Vorteile!*



Jetzt kostenlos spielen:

 thueringer-allgemeine.de/spielen

*Vollumfänglicher Zugriff auf alle Hilfsfunktionen und Statistiken sowie auf alle bereits erschienenen Rätsel in unserem großen Rätsel-Archiv. Außerdem haben Abonnentinnen und Abonnenten Zugang zu den Spielen Brückenrätsel und Pärchenuche. Sie haben ein Premium-Abonnement und haben sich noch nicht online registriert? Dann schalten Sie sich hier für die digitale Produktwelt frei: thueringer-allgemeine.de/registrierung



Eine Marke der FUNKE Mediengruppe

Verbrauchertipp

Daten vom Handy sicher löschen



Nicole Schneider, Juristin der Verbraucherzentrale Thüringen

Ich möchte mein altes Smartphone verkaufen. Wie kann ich sensible Daten – vor allem Fotos, Nachrichten und Kontakte – sicher löschen?

Bevor Sie Ihre persönlichen Daten auf dem Smartphone löschen, sollten Sie alle Daten, die Sie behalten möchten, sichern. Diese können Sie auf einem Computer, einer externen Festplatte oder in einer Cloud speichern. Wenn Sie Ihr Smartphone mit Ihrem Google-Konto oder Ihrer Apple-ID synchronisieren, können Sie Fotos, Kontakte Co. bei einem Handywechsel direkt übernehmen.

Entfernen Sie die Sim-Karte aus Ihrem Smartphone. Darauf sind oft persönliche Daten wie Telefonnummern oder Kontaktdaten gespeichert. Falls vorhanden, entfernen Sie außerdem die Speicherkarte.

Bevor Sie das Gerät auf die Werkseinstellungen zurücksetzen, sollten Sie die Daten so verschlüsseln, dass sie nach dem Löschen nicht wieder hergestellt werden können. Bei Apple-Geräten sind die Daten seit der Version iOS 8 (2014) standardmäßig verschlüsselt. Bei Android-Geräten kann man die Verschlüsselung ab der Version 6.0 in den Einstellungen unter dem Menüpunkt „Sicherheit“ einstellen.

Besonders bei älteren Smartphones, deren interner Speicher nicht verschlüsselt werden kann, sollten Sie den integrierten Speicher mit belanglosen Daten überschreiben. Dazu löschen Sie zuerst die Daten, dann können Sie den internen Speicher überschreiben. Das ist zum Beispiel möglich, indem Sie eine weiße Wand so lange filmen, bis der Speicher voll ist. Wenn Sie sichergehen wollen, sollten Sie das auch bei neueren Geräten machen. Nun können Sie Ihr Handy auf Werkseinstellungen zurücksetzen. Das geht je nach Hersteller und Betriebssystem üblicherweise in den Einstellungen unter „System“ oder „Allgemeine Verwaltung“.

Verbrauchertelefon: Freitag, 9. Mai, 9 bis 10 Uhr, 0361/2275555.

KINO

Erfurt

CineStar

Hirschlachufer 7

Thunderbolts* 3D, 14, 17, 20 Uhr.

Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.05 Uhr. Die Legende von Ochi, 14.05, 16.30 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.15 Uhr. Ein Minecraft Film, 14.20, 16.50, 19.40 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 14.30, 17.30 Uhr. Wunderschöner, 14.30 Uhr. Moon, der Panda, 14.45 Uhr. Thunderbolts*, 16.15, 19.10 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 16.40, 20.15 Uhr. Schneewittchen, 17.10 Uhr. Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn, 17.40 Uhr. The Amateur, 19.20 Uhr. Pretty Woman, 19.45 Uhr. The Accountant 2, 19.55 Uhr. Until Dawn, 20.30 Uhr.

Kinoklub Hirschlachufer

Hirschlachufer 1

Der Meister und Margarita, 16 Uhr. 16 Uhr. Mein Weg - 780 km zu mir, 19 Uhr. 19 Uhr. Taxi Driver (WA) (OV), 21 Uhr. 21 Uhr.

Kultur: Haus Dacheröden

Anger 37

Kino im Salon: 972 Breakdowns - Auf dem Landweg nach New York, 19.30 Uhr.

Jena

CineStar

Holzmarkt 1

Ein Minecraft Film, 14, 17.15, 19.30 Uhr. Thunderbolts* 3D, 14.15, 17.15, 20.15 Uhr. Die Legende von Ochi, 14.30, 17 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.30 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.45 Uhr. Moon, der Panda, 14.45 Uhr. Schneewittchen, 15, 17 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 15.15, 17.50 Uhr. Thunderbolts*, 16.30, 19.30 Uhr. Until Dawn, 16.50, 20.30 Uhr. Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn, 17.40 Uhr. Pretty Woman, 19.45 Uhr. The Amateur, 19.45 Uhr. Blood & Sinners, 20 Uhr. The Accountant 2, 20 Uhr.

Kino am Markt

Markt 5

Die Legende von Ochi, 18, 20.15 Uhr. Flow, 18.30 Uhr. Warfare, 20.30 Uhr.

Kino im Schillerhof

Helmboldstraße 1

Der Meister und Margarita, 17 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 17.30 Uhr. Mit der Faust in die Welt schlagen, 20 Uhr. Der Meister und Margarita, 20.15 Uhr.

Weimar

CineStar

Schützengasse 14

Ein Minecraft Film, 14, 16.45, 19.45 Uhr. Thunderbolts* 3D, 14, 17, 20 Uhr. Die Legende von Ochi, 14.15, 17.15 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.15 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.30 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 14.30, 17.15 Uhr. Schneewittchen, 16.45 Uhr. Moon, der Panda, 17 Uhr. Blood & Sinners, 19.30 Uhr. Pretty Woman, 19.45 Uhr. The Amateur, 20 Uhr. Until Dawn, 20 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami

Goetheplatz 11

Blinder Fleck, 18 Uhr.

Lichthaus-Kino im Straßenbahndepot Am Kirschberg 4

Ich will alles. Hildegard Knef, 17 Uhr. Die Legende von Ochi, 17.40 Uhr. Volveréis - Ein fast klassischer Liebesfilm, 18.10 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 19.20 Uhr. Muxmäuschenstixl, 19.30 Uhr. Der Meister und Margarita, 20.15 Uhr. Parthenope, 21.20 Uhr.

Erfurt

Angermuseum, Von Erfurt in die Welt (Friedrich Nerly; Malerei), 10-21 Uhr, Anger 18, Tel. 0361 / 6551651.

Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, ...denen mitzuwirken versagt war - Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit, 9-18 Uhr, Petersberg, Tel. 030 / 186654700.

Egarpark, Halle 1, Die gerade Linie als Feind (Hundertwasser; Werke), 9-18 Uhr, Gothaer Straße 38.

Weimar

ACC Galerie, Vier Fauste und kein Halleluja - Mephisto Revisited (verschiedene Künstler; Fotos, Objekte, Lichtprojektion), 12-18 Uhr, Burgplatz 1 + 2, Tel. 03643 / 851261.

Bauhaus-Museum, Oskar Schlemmer: Bühnenbild zu Don Juan und Faust, 9.30-18 Uhr, Stéphane-Hessel-Platz 1, Tel. 03643 / 545400.

C. Keller und Galerie, X-Formate (Sussann Hoffmeister; Art Qilts; Ilja Stari-

latorium, Stadtgeschichte und Kur, von Norbert Becker als Carl Müllerhartung, 15 Uhr, Kurpark 2, Tel. 036461 / 8210.

Erfurt

Domplatz, Haltestelle Stadtrundfahrt, Domplatz-Süd, Erfurt-Tour mit der historischen Straßenbahn, 14 Uhr, Kulinarische Stadtführung: Erfurt macht blau (Waid-Anbau), 14.30 Uhr.

Druckereimuseum und Schaudepot im Benary-Speicher, Zwischen Realität und Romantik, 16 Uhr, Brühler Straße 37, Tel. 0361 / 6555652.

Evangelisches Augustinerkloster, Nikolaikum, Führung durch das Augustinerkloster, 11 Uhr, Augustinerstraße 10, Tel. 0361 / 576600.

Tourist-Information, Treffpunkt: Till-Eulenspiegel-Denkmal, Erfurt - Die Faszination einer historischen Stadt erleben, Stadtführung, 11, 14 Uhr, Benediktusplatz 1, Tel. 0361 / 66400.

Zitadelle Petersberg, Kommandantenhaus, Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung, 11, 14 Uhr, Taschenlampenführung in den Horchgängen, 17.30 Uhr, Petersberg.



Eden, 21.30 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Jenseits der blauen Grenze, 10 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.

Galli Theater, Der letzte Held, 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.

Goethe-Nationalmuseum mit Goethes Wohnhaus, Lotte in Weimar, 19 Uhr, Frauenplan 1, Tel. 03643 / 545400.

Theater im Gewölbe, Gretchen 89ff, 20 Uhr, Markt 11 - 12.

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Kabarett Die Arche, Bei euch piep't's wohl?!, 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

Theater, Wir das Grundgesetz, 9, 11 Uhr, Theaterplatz 1, Tel. 0361 / 2233155.

KONZERTE

Erfurt

Museumskeller, Danny Bryant (Blues, Rock), 20 Uhr, Juri-Gagarin-Ring 140 a, Tel. 0361 / 5624994 TICKETS.

Weimar

Kultur- und Veranstaltungszentrum Forum Seebach, Gitarrenkonzert mit Duo Petricor, 16 Uhr, Tiefurter Allee 8, Tel. 03643 / 24260.

AUSSTELLUNG

Apolda

Egon-Eiermann-Bau, Walter Agatha - Ein bewegtes und bewegendes Leben (Malerei), 11-17 Uhr, Auenstraße 11, Tel. 03644 / 518320.

Kunsthaus Apolda Avantgarde, Rüdiger Bahr Liebeskind (Zeichnungen, Foto-Collagen), 10-17 Uhr, Bahnhofstraße 42, Tel. 03644 / 515364.

Galerie des Verbandes Bildender Künstler Thüringen (Haus Zum Bunten Löwen), Le Voyage Amical (Schmuck, Fotografie), 12-18 Uhr, Krämerbrücke 4, Tel. 0361 / 6422571.

Kultur: Haus Dacheröden, Die Semana Santa - Heilige Schatten in Licht und Dunkelheit (Andi Jung; Fotografien), 12-17 Uhr, Anger 37, Tel. 0361 / 64412375.

Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen, The Cute Escape. Empathie, Empowerment, Empfindsamkeit (verschiedene Künstler), 10-18 Uhr, Fischmarkt 7, Tel. 0361 / 6555660.

Stadtmuseum - Haus Zum Stockfisch, Das vergessene Parlament - 175 Jahre Erfurter Unionsparlament 1850, 10-18 Uhr, Johannesstraße 169, Tel. 0361 / 6555651.

Hohenfelden

Thüringer Freilichtmuseum - Ortsmitte, Altes Pfarrhaus, Pack die Wanderschuhe ein! Urlaub im grünen Herzen, 10-18 Uhr, Im Dorfe 16, Tel. 036450 / 30285.

Jena

Kunstsammlung, Core Collection (Martin Furtwängler; Malerei), 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 / 498261.

Museum 1806 Cospeda, Schlacht und Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925.

Schott Villa, Innovationen in Spezialglas, 13-17 Uhr, Otto-Schott-Straße 13, Tel. 03641 / 6815754.

Stadtmuseum, Wasser marsch: Geschichte der Trinkwasserversorgung, 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 / 498261.

Tiefurt

Schloss Tiefurt, Märchendichter - Hans Christian Andersen in Weimar (Scheerschnitte, Bilderbücher, Zeichnungen, Collagen), 11-17 Uhr, Hauptstraße 14, Tel. 03643 / 545400.

kov; Malerei), 17-22 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

Galerie Eigenheim (im Gärtnerhaus des Weimarahallenparks), Im Spannungsfeld zwischen Fläche und Raum (Stefan Böhm, Stephan Dill; Bildhauerei, Malerei), 16-19 Uhr, Asbachstraße 1, Tel. 03643 / 489962.

Galerie Unartig, Zwischen den Welten (Kerstin Woyke-Pereira; Malerei), 14-18 Uhr, Windischenstraße 15.

Goethe- und Schiller-Archiv, Experiment Faust - Aus Goethes Schreibwerkstatt (Schriftstücke), 9-18 Uhr, Jenaer Straße 1, Tel. 03643 / 545243.

Haus der Weimarer Republik - Forum für Demokratie, Freiheit in Bewegung - Sport in der Weimarer Republik, 9-19 Uhr, Theaterplatz 4, Tel. 03643 / 827571.

Museum Neues Weimar, Wege zum Bauhaus, 9.30-18 Uhr, Jorge-Semprun-Platz 5, Tel. 03643 / 545400.

Nietzsche-Archiv, Nietzsche, Goethe, Faust, 10-18 Uhr, Humboldtstraße 36, Tel. 03643 / 545400.

Schiller-Museum, Faust - Eine Ausstellung (Zitate, Comics, Animationsfilme, Collage), 9.30-18 Uhr, Schillerstraße 12, Tel. 03643 / 545400.

Stadtmuseum im Bertuchhaus, Jewgeni Chaldej (Fotografien aus der Sammlung von Ernst Volland und Heinz Krimmer), 10-17 Uhr, Karl-Liebknecht-Straße 5 - 9, Tel. 03643 / 82600.

FREIZEIT

Wandersleben

Burg Gleichen, Burgrallye, 10-18 Uhr, An der A4, L2163.

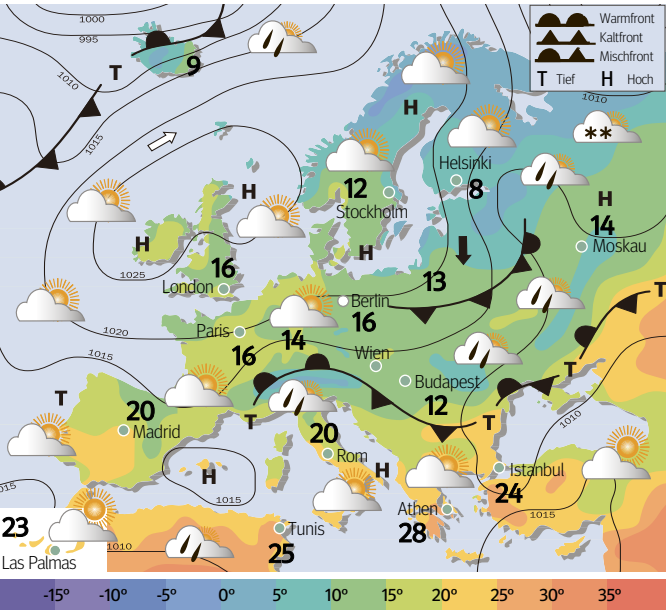
Weimar

C. Keller und Galerie, Jam Session, 21 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

FÜHRUNGEN

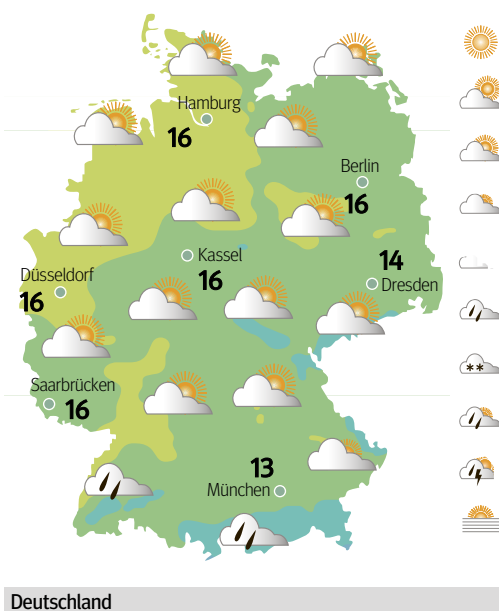
Bad Sulza

Tourist-Information, Historisches Inha-



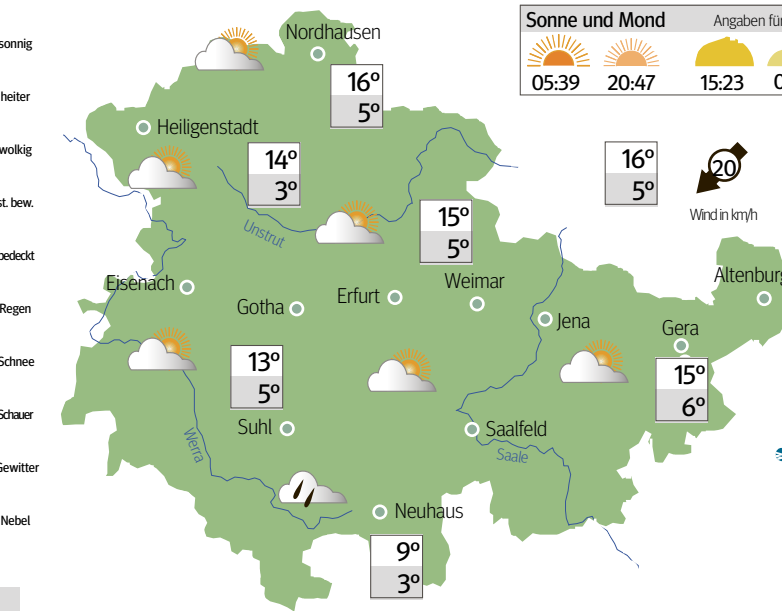
Wetterlage

Hoher Luftdruck von den Britischen Inseln bis Westskandinavien bringt auch dem nördlichen Mitteleuropa freundliches und meist trockenes Wetter. Im Alpenraum gehen noch zum Teil länger anhaltende Regenfälle nieder.



Deutschland

Teilweise scheint die Sonne, aber sonst überwiegen Wolkenfelder. Dabei bleibt es in vielen Gebieten trocken. Über die Mittelgebirge ziehen dichtere Wolken, aus denen örtlich Regentropfen fallen. Auch am Alpenrand gehen zeitweise Regengüsse und ab 1400 Metern Höhe Schneefälle nieder.



Unsere Region

Immer wieder ziehen dichte Wolkenfelder über uns hinweg. Hin und wieder zeigt sich aber auch die Sonne. Vereinzelt gehen Regenschauer nieder. 9 bis 16 Grad werden maximal erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordost.

Biowetter

Personen mit Erkrankungen der Atemwege müssen sich auf Atembeschwerden einstellen. Anfangs kommt es bei Patienten mit hohem Blutdruck zu Kreislaufproblemen, sie lassen aber im Laufe des Tages nach. Für Wetterfühlige beginnt der Tag häufig mit Kopfschmerzen, die ebenfalls später abklingen.

Ozonwerte

Gera (Friedericistraße) 85 µg

Jena (Dammstraße) 84 µg

Erfurt (Krämpferstraße) 77 µg

Eisenach (Werneburgstraße) 80 µg

Nordhausen (Arnoldstraße) 81 µg

Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Im Mai zartes und duftiges Gras, gibt gute Milch ohn' Unterlass.

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

FERNSEHEN

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS



REPORTAGE

Türkische Teppichkultur am Ende?

ARTE, 19.40 UHR Die Türkei ist für ihre Teppichkunst berühmt – doch die jahrhundertealte Tradition ist in Gefahr. Maschinell gefertigte Massenware ist billiger als Handarbeit. Damla Saydam in Bergama versucht, die einzigartige Teppichkultur ihrer Heimat zu bewahren.



DRAMA

Lion: Der lange Weg nach Hause

ARTE, 20.15 UHR Indien 1986: Der fünfjährige Saroo (Sunny Pawar) schläft im Zug ein und landet in Kalkutta, wo er ins Waisenhaus gesteckt wird. Ein australisches Ehepaar adoptiert ihn. 20 Jahre später lässt Saroo der Gedanke an seine Herkunft keine Ruhe.



REPORTAGE

Der SAT.1 Fertigerichte-Check!

SAT.1, 20.15 UHR Currywurst, Pommes, Chicken Nuggets – schnelle Snacks, die man sonst vom Imbiss kennt, gibt es längst als Fertigergericht für die heimische Küche. Stefano Zarrella (Foto) und Dr. Stephan Lück testen einige Fast-Food-Klassiker aus dem Supermarkt.

***** mäßig ***** durchschnittlich ***** gut ***** sehr gut ***** herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer **prisma**-Redaktion.

HOROSKOP AM 07.05.2025

♈ Widder 21.3.-20.4.
Achten Sie liebevoll auf die Bedürfnisse Ihres Partners. Dadurch wird sich die Harmonie zwischen Ihnen festigen.

♊ Zwilling 21.5.-21.6.
Gerade fühlen Sie sich äußerst wohl in Ihrer Haut. Sie sind optimistisch und energetisch. Helfen Sie damit auch anderen.

♌ Löwe 23.7.-23.8.
Ihr Partner ist gerade sehr traurig. Fragen Sie nach dem Warum und trösten Sie ihn. Seien Sie jetzt für ihn da.

♎ Waage 24.9.-23.10.
Sie wirken auf andere momentan sehr leidenschaftlich und intensiv. Da wird es Ihnen leichtfallen, jemanden zu beeindrucken.

♏ Schütze 23.11.-21.12.
Mit einer großzügigen Selbstverständlichkeit betonen Sie das Positive und sehen über Nachteile hinweg. Bewundernswert!

♐ Wasserm. 21.1.-19.2.
Heute steht ein Gespräch an, das wichtig für Ihre Zukunft ist. Seien Sie nicht nervös, Sie erhalten vorher einen guten Tipp.

♏ Stier 21.4.-20.5.
Sie gehen klug an Ihre Aufgaben heran. Handeln Sie auch schnell und entschlossen, sonst gefährden Sie den Erfolg.

♋ Krebs 22.6.-22.7.
Der Tag wird beruflich sehr vorteilhaft für Sie. Sie haben das richtige Gespür für Geschäfte und erreichen einiges.

♊ Jungfrau 24.8.-23.9.
Kleine Blockaden hemmen Ihren Ablauf. Am besten ist es, wichtige Dinge zu verschieben und Rat sowie Hilfe anzunehmen.

♏ Skorpion 24.10.-22.11.
Dieser Tag plätschert einfach dahin, ohne dass etwas Großartiges passiert. Das musste auch dringend mal wieder sein.

♏ Steinbock 22.12.-20.1.
Ihr Partner sendet nun wirklich überdeutliche Signale. Reagieren Sie also endlich darauf! Gehen Sie auf seine Sorgen ein.

♏ Fische 20.2.-20.3.
Wenn Sie endlich eine klare Entscheidung treffen, fällt Ihre Anspannung ganz schnell von Ihnen ab. Trauen Sie sich!

DAS ERSTE	ZDF	MDR	RTL	SAT.1	PRO7
5.00 FAKT 5.30 ARD-Morgenmagazin 9.05 Hubert und Staller Krimiserie 9.55 Gottesdienst zur Wahl des Papstes Gottesdienst 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau Nachr. 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Nachr. 16.10 Familie Dr. Kleist 17.00 Tagesschau Nachr. 17.15 Brisant Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bommes 18.50 Watzmann ermittelt Serie. Bienenstich 20.00 Tagesschau Nachr.	5.30 ARD-Morgenmagazin 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar Krimiserie Die Moorleiche 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.05 Bares für Rares Mag. 16.00 ZDF spezial Magazin. Das Konklave – Einzug der Kardinäle Moderation: Antje Pieper 18.00 SOKO Wismar Serie. Verblühtes Leben 18.54 Lotto am Mittwoch heute Nachrichten 19.25 Duell der Gartenprofis Show. Moderation: Eva Brenner	9.45 Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee 10.35 Elefant, Tiger & Co. 11.00 In aller Freundschaft 12.30 Die Liebe ein Traum Romanze (D/A 2008) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant, Tiger & Co. Reportagereihe 15.15 Wer weiß denn sowas? Show Gäste: Marion Kracht, Simone Rethel Moderation: Kai Pflaume 16.00 MDR um 4 Magazin 17.45 MDR aktuell Nachr. 18.10 Brisant Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell Nachr. 19.50 Tierisch, tierisch	5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht Doku-Soap 16.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht Doku-Soap 17.00 Der Blaulicht-Report 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv Magazin 18.30 Exclusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell Nachr. 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap	5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen 10.00 Klinik am Südring. Durchkreuzte Pläne / Fatale Heimlichkeiten / Auf der Flucht 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Reportage Rettung wider Willen / Das Eigenbrauer-Syndrom 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze 16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf Reihe. Der Messermann vom Dachboden 18.00 Lenßen übernimmt Kauf dich glücklich / Einmal Hölle und zurück 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Schwere Bürde Mit Nina Schmeider 19.45 SAT.1 :newstime	6.30 taff 7.45 Galileo 8.50 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.15 Young Sheldon 15.40 The Big Bang Theory 17.00 taff Moderation: Viviane Geppert, Rebecca Mir 18.20 ProSieben :newstime 18.40 Die Simpsons Zeichentrickserie. Dänisches Krankenlager Mit Dan Castellanaeta 19.05 Galileo Magazin. Gehaltscheck JVA Angestellter/ Fleischfachverkäuferin



DRAMA

20.15 Die Freibadclique D/CZ 2018. Mit Jonathan Berlin Der Sommer 1944 ist der letzte, den fünf 16-jährige Freunde unbeschwert gemeinsam im Freibad verbringen können. *****

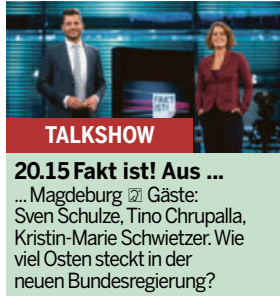
22.00 Plusminus Magazin Mod.: Alev Seker. Finanzen, Gesundheit, Umwelt, Mobilität – Plusminus ist das hintergründige Wirtschaftsmagazin der ARD. **22.30 Tagesthemen** Nachr. **23.05 Maischberger** Talk **0.20 Tagesschau** Nachr. **0.30 ***** Die Freibadclique** Drama (D/CZ 2018) Mit Jonathan Berlin, Andreas Warmbrunn



KRIMIREIHE

20.15 Friesland: Feuer- teufel D 2023. Eine Brandserie erschüttert die Region, es gibt Tote. Ein Verdächtiger steht in Verbindung mit einer der betroffenen Familien. *****

21.45 heute journal Nachr. **22.15 auslandsjournal** **22.45 Die Spur** Dokureihe **23.15 sportstudio UEFA Champions League** Highlights, Analysen, Interviews. Zusammenfassung der Spiele: Inter Mailand – FC Barcelona, Paris Saint-Germain – FC Arsenal **0.00 Markus Lanz** Talk **0.45 heute journal update**



TALKSHOW

20.15 Fakt ist! Aus Magdeburg Gäste: Sven Schulze, Tino Chrupalla, Kristin-Marie Schwieter. Wie viel Osten steckt in der neuen Bundesregierung?

21.15 Exakt – Das Nachrichtenmagazin U. a.: In letzter Minute – Warum kurz vor Kriegsende ein Zug mit deportierten Juden gerettet wurde **21.45 MDR aktuell** Nachr. **22.10 ***** Tator: Der Irre Iwan** Krimireihe (D 2014) Mit Christian Ulmen **23.35 Schubert. Echse. Und...** Show **0.05 extra 3** Magazin

KABEL 1

5.40 Blue Bloods – Crime Scene New York **6.25 Navy CIS** **10.05 Bull** Krimiserie. Eingeschnit / Falsch Positiv / Der Feind im Kopf / Die zynische Jury **13.50 Castle** Krimiserie. Ein Haufen Kläffer / Der blaue Schmetterling **15.45 Kabel Eins :newstime** **15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!** Show **16.55 Abenteuer Leben täglich** Magazin **17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe **18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum** Reportagereihe



SCI-FI-FILM

20.15 Ender's Game – Das große Spiel USA 2013 Ender Wiggin wird vom Militär rekrutiert, um den Kampf gegen die Formics, eine feindliche Alien-Rasse, anzuführen. *****

22.35 *** Stirb Langsam – Ein guter Tag zum Sterben** Actionthriller (USA/GB/H 2013) Mit Bruce Willis, Jai Courtney McClane gerät mit seinem Sohn in Moskau zwischen die Fronten von Polizei und Gangstern. **0.30 ***** Miami Vice** Actionthriller (USA/ D/PAR/UR 2006) Mit Colin Farrell

ARTE

12.25 Stadt Land Kunst. Magazin **14.00 Viper in der Faust. Drama** (F/GB 2004) Mit Catherine Frot, Jacques Villet **16.00 Meister der Tierreichs** Baumeister des Tierreichs **17.50 Kultur im Tierreich** **18.30 Arte Journal. Nachr.** **19.40 Türkische Teppichkultur am Ende?Reportage** **20.15 Lion: Der lange Weg nach Hause** Drama (GB/USA/AUS 2016) Mit Dev Patel, Nicole Kidman King Kong, Monster und Mythos. Dokufilm (F 2024) **23.10 Eiskalte Grenze. Dokumentarfilm** (D/PL 2023)



SHOW

20.15 Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab. Papstwahl Special. Stefan Raab moderiert eine Show, in der Kandidaten in Quiz und Duellen um eine Million kämpfen.

22.15 RTL Direkt Nachr. **22.35 stern TV Magazin** U. a.: „Geschicht rechts-extremistisch“: Sollte die AfD verboten werden? / Bürokratie kostet Milliarden: Der Kampf gegen den Verwaltungssinn **0.00 RTL Nachtjournal** **0.25 RTL Nachtjournal Spezial: F1-Legende Sebastian Vettel im Interview**

RTLZWEI

12.00 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap **12.55 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein. Doku-Soap** **13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. U. a.: Böse Stimmen** **16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetgeschichten** Doku-Soap **17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock** U. a.: Flamingopinke Haare **19.05 Berlin – Tag & Nacht** Doku-Soap. Keine Vergangenheit. Peggy hofft auf einen Abend allein mit Joe, doch Indira und Schmidt wollen dazustoßen.



SHOW

20.15 Kampf der Realitystars. Ex-„Alles was zählt“-Star Bala Klentze, „Love Island“-Granate Laura Blond und Reality-Urgestein Frank Fussbroich ziehen in die Sala ein.

21.40 Kampf der Realitystars Show. Moderation: Arabella Kieselbauer **23.25 Willkommen bei Familie Weiß** Doku-Soap. Normaler Wahnsinn einer Großfamilie **0.30 Der Trüdeltrupp – Das Geld liegt im Keller** Doku-Soap. Otto, Sükrü und Mauro bei Frank / Mauro, Otto und Sükrü bei Gerhard / Sükrü bei Anton

PHOENIX

16.00 phoenix vor ort. Bericht LIVE Konkclave aus Rom Blackbox Konkclave – Die geheime Papstwahl **17.30 phoenix der tag. Nachr.** Durch das bayerische Alpenland **18.45 Alpen in Gefahr – Klimakrise in den Bergen. Doku** Tagesschau Nachr. **20.15 Das Wüstenparadies – Auf Inseln und Festland** Dokumentation **21.00 Das Wüstenparadies – Zwischen Felsen und Kakteen** heute-journal Nachr. **22.15 phoenix runde. Diskussion** **23.00 phoenix der tag. Nachr.**



REPORTAGEREIHE

20.15 Der SAT.1 Fertig- gerichte-Check! Fastfood für Zuhause. Currywurst, Pommes, Chicken Nuggets – Stefan und Dr. Lück testen Fast-Food-Klassiker aus dem Supermarkt.

22.35 TopTen! Der Geschmacks-Countdown Dokumentationsreihe Crazy, ready, go! – Außergewöhnliches Fast Food **23.35 Der SAT.1 Fertigerichte-Check!** Fastfood für Zuhause. Mitwirkende: Stefano Zarrella **1.35 TopTen! Der Geschmacks-Countdown** Crazy, ready, go! – Außergewöhnliches Fast Food

HR

8.55 Inside Skyline Frankfurt **9.40 Rote Rosen** **10.30 Sturm der Liebe** **11.20 Frau Pfarrer & Herr Priester** Drama (D 2016) **12.50 WaPo Bodensee** **13.35 Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle** **14.20 WaPo Berlin** Krimiserie **15.10 Morden im Norden** **16.00 hallo hessen** Magazin **16.45 hessenschau** Magazin **17.00 hallo hessen** Magazin **17.45 hessenschau** Magazin **18.00 Maintower – News & Boulevard** Magazin **18.25 Brisant** Magazin **18.45 Die Ratgeber** Mag. **19.15 alle wetter** Nachr. **19.30 hessenschau** Mag. **20.00 Tagesschau** Nachr.



MAGAZIN

20.15 Mex U. a.: Von wegen nachhaltig – warum Fliegen und Fast Fashion in ist / Ausgebraut – wie wir vom Bier-König zum Bier-Muffel wurden. Mod.: Claudia Schick

21.00 Mittendrin – Flughafen Frankfurt Dokumentationsreihe. Fliegen von zu Hause – Rocco und sein gigantischer Flugsimulator **21.45 hessenschau** Magazin **22.00 7 Tage ...** Reportagereihe. unter Busfahrern **22.30 Boxen trotz Baby?** Dokumentation **23.00 Mord mit Aussicht** Krimiserie. Klingelingeling / Moorleiche. Mit C. Peters

NDR

16.15 Wer weiß denn sowas? **17.00 NDR Info** Nachr. **17.10 Leopard & Co.** **18.00 Ländermagazine** **18.15 Luxus als Beruf – Im Dienste für die Reichen** **18.45 DAS!** Magazin **19.30 Ländermagazine** **20.00 Tagesschau** Nachr. **20.15 Ein Jahr auf unserer Erde** Dokureihe Verschollen im Zweiten Weltkrieg – Die lange Suche nach den Vermissten **21.00 NDR Info** Nachr. **22.00 extra 3** Magazin **22.45 Olaf Scholz** Doku **0.15 extra 3** Magazin



SHOW

20.15 Joko & Klaas gegen ProSieben Joko & Klaas fordern ihren Haus- und Hofsender ProSieben wieder zum unverhältnismäßigen Duell heraus. Mod.: Steven Gätjen

23.20 Duell um die Welt Show. Best of der Elemente (3): Feuer. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf Joko & Klaas präsentieren ihre Highlights des Elements Feuer. **2.35 World Wide Wohnzimmer** Show. Dennis und Benni Wolter begrüßen Promi-Gäste zum Talk und Studiospiele. **2.50 ProSieben :newstime**

BR

10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **11.00 Geheimprojekt Korallenriff – Wunder der Karibik** **11.45 Sturm der Liebe** **12.35 Wer weiß denn sowas?** **13.20 Quizduell – Olymp** **14.10 Familie Dr. Kleist** **15.00 nah und fern** **15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten** Mag. **16.00 BR24** Nachrichten **16.15 Wir in Bayern** Mag. **18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute** **18.30 BR24** Nachrichten **19.00 Stationen Magazin** **19.30 Dahoam is Dahoam** Zu zweit oder allein? **20.00 Tagesschau** Nachr.x



DISKUSSION

20.15 Jetzt red i Konkclave in Rom – Was erwarten wir vom neuen Papst? Bürger diskutieren mit Verantwortlichen über aktuelle Themen im Freistaat. **21.15 Kontrovers** U. a.: Bundesregierung – Der Kanzler und die Bayern **21.45 BR24** Nachrichten **22.00 Kroatiens Adria – ein bedrohtes Urlaubsparadies?** **22.45 Die letzten Zeitzeugen** Dokumentarfilm (D 2019) **0.05 Zeugin der Zeit: Beate Kiarfeldt – Die Nazi-jägerin** Dokumentation

ZDF NEO

14.05 The Rookie. Krimiserie. Leben und Tod / Fünf Minuten Death in Paradise Krimiserie. Der Mann, den es nicht gab / Mord gegen Liebe. Mit Kris Marshall **17.15 The Rookie. Krimiserie. Leben und Tod / Fünf Minuten Duell der Gartenprofis** Bares für Rares **18.35 Tera X – Wettlauf um die Welt** Doku-Soap **21.45 Der Untergang. Drama** (D/A/I 2004) Mit Bruno Ganz, Alexandra Maria Lara **22.00 Napola – Elite für den Führer. Drama** (D 2004) Mit Max Riemelt, Tom Schilling

kleine Kirche	äußerste Sorgfalt	Siegestrophäen	oliv-grüne Papa-geien	knapp, nicht ausführlich	Halbtton unter G	wegen	zum Verzehr geeignet	zukünftig (in ...)	fertig	Vorname Seelers	Erb-träger
					schiff-barer Strom						
'Beutel-bären'		2			franz. Wein-anbau-gebiet		Draht-wicklung	1		im Umkreis	
			Gleit-mittel	Glieder-tier				helle eng-lische Biere	deutsche Vorsilbe		4
böse Kreatu-ren bei Tolkien			erstes Schul-lese-buch			Spitz-name Eisen-howers		Gatte der Eva		Text-datei-endung	
dumm				japani-sche Meile	Moor-leuchten				3		
		ein Karten-spiel				Him-strom-kurven-messer		Abk.: Examen			
niemals		Hand-arbeit					Renn-beginn				

Jede Woche **50€ GEWINNEN**

Rufen Sie uns an und nennen Sie uns die Lösung des **Rätsels** oder des **Sudokus**:

01378 / 904 439 *

oder eine SMS an: **99699****

mit **TA.Lösung.Anschrift**

* 0,50 €/Anruf / ** 0,50 €/SMS / Gewinner werden schriftlich benachrichtigt / Der Rechtsweg ist ausgeschlossen / Ein Gewinnspiel der Funke Medien Thüringen

Kreuzworträtsel:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Sudoku:

a	b	c
---	---	---

Teilnahme-schluss: Heute 24 Uhr

	7	5				2					
4						3		5	2		
a	1				9	4	7		3		
9				1			8	6			
		2	3		5	1					
	5	8			6				7		
8		4	2	7			3			c	
6	3		4						8		
						9	1				

Lösungen von vorgestern

1	2	3	4	5	6	7	8	9	1
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Guten Morgen

Schweiß
und Stolz



Antonia Pfaff darüber,
wann sich Gartenarbeit lohnt

Endlich ist der Frühling da – und er zeigt sich von seiner besten Seite. Seit Tagen lacht die Sonne vom Himmel und der ersehnte Regen fiel auch, die Vögel zwitschern fröhlich ihre Melodien, und die Sonnenbrille ist für viele kaum noch wegzudenken. Auch die Lust auf eine kühle Leckerei steigt wieder: Ein Eis in der Waffel, vielleicht als bunte Wundertüte mit Sahne und Schokosoße, macht das Frühlingsglück perfekt. Doch nicht nur die Naschkatzen kommen auf ihre Kosten, auch die ersten Grills werden angeworfen, und der Duft von frisch Gegrilltem liegt in der Luft.

Gleichzeitig zeigt sich die Natur in voller Pracht – die Wiesen und Gärten blühen in leuchtenden Farben. Höchste Zeit also, selbst ein bisschen in eigenen Garten Hand anzulegen. Die Vorbereitungen für die Gartensaison laufen schon seit Längerem, doch jetzt geht es ans Eingemachte: Rasen mähen, die Beete auflockern, Unkraut jäten und neue Pflanzen sowie Gemüse einsetzen.

Schweißtreibend? Oh, ja! Doch die Arbeit lohnt sich, wenn man abends mit einem kühlen Getränk in der Hand auf das Tageswerk blicken kann. Die frische Luft, das gute Wetter und die sichtbaren Erfolge machen stolz – und der Garten wird einmal mehr zum Wohlfühlort. So wunderbar kann der Frühling sein.



Die Wiesen und Gärten blühen:
Höchste Zeit also, selbst ein bisschen im eigenen Garten Hand anzulegen.

ANTONIA PFAFF

Service & Kontakt

Leser-Service: 0361 / 5 55 05 50
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
thueringer-allgemeine.de/leserservice

MedienStore Erfurt:
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
www.thueringer-allgemeine.de/service/
service-vor-ort/
Lokalredaktion: 0361 / 555 05 11
erfurt@funkmedien.de
thueringer-allgemeine.de/erfurt
Chefredaktion: 0361 / 227 51 01
chefredaktion@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: 0361 / 555 05 55
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung.funkmedien.de
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Thüringer Lehrer-Institut kommt nach Erfurt

Am Mühlweg hat das Bildungsministerium ein Ausweichquartier für das „Thillm“ angemietet. 66 der 100 Mitarbeiter ziehen um

Holger Wetzell

Erfurt. Der Erfurter Norden wird bald zum Zentrum des Thüringer Lehrerberufs. Wie das Bildungsministerium bestätigt, zieht das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) aus Bad Berka voraussichtlich im Sommer in das Gewerbegebiet nördlich der Straße der Nationen um.

Der Umzug ist vorübergehend und betrifft zwei Drittel der rund 100 Instituts-Mitarbeiter. Grund ist die nötige Sanierung von zwei der vier Stammgebäude in Bad Berka. Das Ausweichquartier in Erfurt soll rund zweieinhalb Jahre bis voraussichtlich Ende 2027 genutzt werden.

Nach einem Markterkundungsverfahren sei in Erfurt eine geeignete Immobilie als Ausweichstandort gefunden worden, sagt eine Ministeriums-Sprecherin. Dabei handelt es sich um den Mühlweg 18 in der Gemarkung Gispersleben nahe der August-Röbling-Straße. Die Anmietung beginnt am 1. Juli.

Das Thillm gilt als führende Institution in der Lehrerfortbildung und als Kompetenzzentrum für Schulen und Kindertageseinrichtungen in Thüringen. In Bad Berka ist es in vier Abteilungen organisiert. Der Arbeitsbereich 2 für Unterrichts- und Lehrplanentwicklung, Fortbildung, Prüfungsangelegenheiten sowie der Bereich 3 für frühkindliche Bildung, fächerübergreifende Unterrichtsentwicklung und Fortbildung ziehen nach Ministeriumsangaben komplett nach Erfurt um.

Aus den Arbeitsbereichen 1 (zentrale Dienste und Forschung) und 4 (Medienbildung, Digitalität, Unterstützungssystem) ziehen einzelne Mitarbeiter mit nach Erfurt. Insgesamt sollen 66 Instituts-Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz aus Bad Berka nach Erfurt verlegen.

Das Gebäude am Erfurter Mühlweg entspreche den Anforderungen. „Alle Mitarbeitende haben, wie bisher auch, einen eigenen Arbeitsplatz, der den gesetzlichen Vorhaben entspricht“, sagt die Bildungs-



Oben: In diesem Gebäude im Erfurter Norden hat das Thüringer Bildungsministerium Räume für das Institut angemietet. Rechts: Das Thillm-Hauptgebäude in Bad Berka soll saniert werden.

MARCO SCHMIDT (1),
PETER MICHAELIS (1)/ARCHIV

ministeriums-Sprecherin, Lisa Bösel. „Beratungsräume stehen ebenso zur Verfügung.“

Ein Saal wird bei Bedarf angemietet

Einen großen Saal wie in Bad Berka gebe es im Interimsgebäude allerdings nicht. Bei Bedarf sollen andere Liegenschaften im Geschäftsbereich des Ministeriums genutzt oder externe Veranstaltungsräume angemietet werden.

Die Anbindung an den Erfurter ÖPNV ist am Mühlweg nicht gerade optimal: Die nächste Straßenbahnhaltestelle am Zoo ist zu Fuß 20 Minuten entfernt, die nächste

Bushaltestelle 450 Meter. In Bad Berka nutzt das „Thillm“ vier Gebäude in der Heinrich-Heine-Allee. Das Hauptgebäude, auch bekannt als „Schloss Harth“, bezeichnet kein Schloss, sondern das denkmalgeschützte Gebäude eines ehemaligen Sanatoriums.

Es wurde 1905 eröffnet und mit Unterbrechungen bis 1990 für klinisch-medizinische Zwecke genutzt. Seit 1997 dient es der Lehrerfortbildung des Freistaates Thüringen.

Die letzte umfassende Sanierung erfolgte direkt vor dem Einzug des Instituts. „Der derzeitige Zustand der Gebäude erfordert eine Sanie-

rung der technischen Infrastruktur im Hauptgebäude“, sagt die Ministeriums-Sprecherin. In einem zweiten Gebäude, dem „Haus Alice“, müssten Dach und Fassade saniert werden. Arbeiten seien auch an den Außenanlagen geplant.

Umzug im Sommer, Sanierung ab Herbst

Die Sanierung in Bad Berka soll im Oktober beginnen. Wegen der nötigen Vorbereitungsphase erfolgt der Umzug aber bereits im Sommer.

Die Umzugskosten stehen noch nicht fest, weil die Transportdienstleistungen gerade erst ausgeschrieben wurden.

Erfurt testet Pfandkästen in Grünanlagen

Müll in Parks oft nicht nur optisches Problem

Erfurt. Das Nachtleben in Erfurter Parks nimmt wieder Fahrt auf, mit Folgen, die mehr als ein Ärgernis sind: Auf Grünanlagen, aber auch auf Spielplätzen, selbst in Sandkästen finden sich gehäuft Glasscherben als Überreste der Partynächte. „Zerschlagene Glasflaschen in Sandkästen oder auf Wiesen sind kein Kavaliersdelikt. Sie gefährden spielende Kinder und verursachen erheblichen Reinigungsaufwand“, erklärte nun Ricarda Schreeg, die Leiterin des Garten- und Friedhofsamtes. Neben der kostenintensiven Entfernung der Scherben bleibt der Stadt zunächst nicht viel mehr, als an alle Mitbürger zu appellieren, sich verantwortungsbewusst zu verhalten. Ob das die richtige Adressaten erreicht, bleibt freilich fraglich.

Pilotprojekt mit erhofften Nebeneffekten

An drei neuralgischen Stellen starten Garten- und Friedhofsamt sowie Umwelt- und Naturschutzamt zusätzlich einen Pilotversuch, der das Problem vielleicht eindämmen kann. Im Venedig, im Espachpark sowie am Rosa-Luxemburg-Platz testet die Stadt Pfandkästen. Dafür werden spezielle Halterungen an den bereits vorhandenen Abfall-eimern angebracht und mit austauschbaren Flaschenkästen bestückt. Dort können leere Pfandflaschen abgestellt werden, die sonst bestenfalls vielleicht direkt in den Mülleimer geworfen würden.

Bewusst habe man auf fest installierte Kästen verzichtet. In anderen Städten habe man damit schlechte Erfahrungen gemacht. Oft wurden sie zweckentfremdet oder mussten aufgrund starker Verschmutzung abgebaut werden. Ziel des Projekts sei es, Pfandflaschen aus dem Restmüll herauszuhalten, eine praktikable Möglichkeit zur Weitergabe zu schaffen und das Sammeln unter hygienischeren Bedingungen zu ermöglichen.

Die Maßnahme soll das Müllaufkommen in Grünanlagen verringern, die Nutzung von Mehrwegflaschen fördern und das Bewusstsein für Recycling und Umweltschutz im Alltag stärken. *red*

Stadt verhängt Nachtfahrverbot für Mähroboter

Für nachtaktive Tiere soll es künftig eine Gefahrenquelle weniger geben. Wo sich Erfurt das abgeschaut hat

Erfurt. Zahlreiche Hinweise deuten darauf hin, dass Mähroboter vor allem nachtaktive Tiere verletzen oder töten. Besonders betroffen ist der Igel: Anstatt zu fliehen, verharrt er bei Gefahr und wird dadurch von den Mährobotern überrollt. Die rotierenden Messer verursachen dabei oft tödliche Verletzungen. Neben Igeln sind auch Spitzmäuse, Amphibien und Reptilien gefährdet – viele dieser Arten sind nachtaktiv und halten sich bevorzugt in Gärten und Grünanlagen auf.

„Gerade Igel sind stark bedroht. Sie finden in städtischen Grünflächen zunehmend Rückzugsräume, da im Umland durch intensive Landwirtschaft Lebensraum verlo-



Freund des Gärtners, doch des Igels Feind: der Mähroboter. (Symbolfoto)

MONIKA
SKOLIMOWSKA / DPA

ren geht“, erklärt Jörg Lummitsch, Leiter des Umwelt- und Naturschutzamts der Stadt Erfurt. Die Untere Naturschutzbehörde arbeitet daher aktuell eine Allgemeinverfügung zum Verbot des

nächtlichen Betriebs von Mährobotern.

Der Naturschutzbeirat der Stadt wurde bereits informiert und begrüßt diese Initiative. „Das Nachtfahrverbot ermöglicht auf einfache

Weise eine wesentliche Verbesserung des Igelschutzes und des Schutzes anderer Arten und bedeutet eine vergleichsweise geringe Beeinträchtigung des Einsatzes dieser Geräte“, erklärt Jörg Lummitsch das Vorgehen. „Die bisherigen Geräte berücksichtigen den Artenschutz nur zu einem geringen Teil. Wir setzen zudem auf Sensibilisierung und Aufklärung – viele Bürgerinnen und Bürger sind sich der Gefahren für Wildtiere durch Mähroboter nicht bewusst“, so Lummitsch weiter.

Ausnahmen vom Verbot sollen in bestimmten, begründeten Fällen möglich bleiben und können beim Umwelt- und Naturschutzamt be-

antrag werden. Ein Vorbild findet sich in Leipzig, wo eine ähnliche Regelung bereits eingeführt wurde. Die dortige Behörde dokumentierte konkrete Fälle verletzter Tiere. Auch wenn genaue Zahlen für Erfurt noch fehlen, geht man von einer hohen Dunkelziffer aus, da verletzte Tiere sich oft zurückziehen und nicht aufgefunden werden.

Im Egapark Erfurt konnte bereits eine freiwillige Lösung gefunden werden: Dort wird auf den Roboter-einsatz in den sensiblen Stunden verzichtet. „Solche Einigungen sind wünschenswert, aber nicht überall realistisch – deshalb braucht es eine rechtlich verbindliche Regelung“, betont Lummitsch. *red*

Polizeibericht

Geldbörse liegt sichtbar im Auto: Jetzt ist sie weg

In der Nacht zu Dienstag haben unbekannte Täter in der Erfurter Stauffenbergallee die Seitenscheibe eines geparkten Opel eingeschlagen. In der Mittelkonsole lag, gut sichtbar, ein Portemonnaie, auf das es die Diebe abgesehen hatten. Darin befanden sich neben Bargeld in Höhe von etwa 50 Euro verschiedene Ausweisdokumente. Ein Zeuge bemerkte die eingeschlagene Scheibe und informierte die Polizei, die nun wegen des besonders schweren Falls des Diebstahls ermittelt. Die Polizei warnt: Bitte lassen Sie keine Wertsachen im Fahrzeug zurück - vor allem nicht sichtbar. Auch kleine Gegenstände können für Diebe eine Einladung sein und zu einem schnellen Einbruch führen. *red*

Fahrradfahrerin kommt in der Bahnhofstraße zu Fall

Montagabend kam es in der Bahnhofstraße zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine Fahrradfahrerin verletzt wurde. Gegen 17.45 Uhr war die 55-jährige Frau mit ihrem Fahrrad in der Bahnhofstraße in Fahrtrichtung Anger unterwegs. Nach bisherigen Erkenntnissen wollte sie einer Fußgängerin ausweichen und geriet dabei mit dem Fahrradlenker gegen ein Verkehrsschild. In der Folge stürzte sie und zog sich Verletzungen zu. Die Frau wurde nach Erstversorgung vor Ort zur weiteren medizinischen Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. *red*

Diebe lassen drei Kaugummiautomaten mitgehen

Vermutlich nicht auf die Kaugummi, sondern auf Bargeld hatten es Unbekannte in Erfurt abgesehen, als sie drei Kaugummiautomaten stahlen. Dienstagmorgen wurden der Polizei die drei gestohlenen Automaten in der Leipziger Straße, am Boyneburgufer und in der Rosa-Luxemburg-Straße gemeldet. Die Täter beschädigten die Wandhalterungen und stahlen die Automaten samt Inhalt im Wert von über 1000 Euro. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. *red*

Stadtbäume entdecken

Erfurt. Zu einem informativen Spaziergang durch die Innenstadt lädt die Volkshochschule Erfurt am kommenden Montag, 12. Mai, ein. Unter der Leitung von Uta Eweleit-Fornell entdecken die Teilnehmenden die Vielfalt der Stadtbäume und erfahren Wissenswertes über ihre Pflege, das Baumkataster und ihre Rolle im urbanen Raum, heißt es von der Volkshochschule.

Uta Eweleit-Fornell ist erfahrene Umweltpädagogin und engagiert sich in verschiedenen Projekten rund um Naturbildung und Stadtgrün. Anmeldungen und Fragen zum Kurs 25-11518 können per E-Mail an volkshochschule@erfurt.de gesendet werden oder vor Ort an die Mitarbeitenden der Volkshochschule in der Schottenstraße 7 gerichtet werden. *red*

Shanty-Rocker von Santiano

Erfurt. „Da braut sich was zusammen“: So haben die Shanty-Rocker von Santiano ihre Tour überschrieben. Mit neuem Album, das im Oktober erscheinen soll, gehen sie auf Arena-Tournee. Der Vorverkauf startet an allen bekannten Vorverkaufsstellen am 9. Mai, bei eventim.de bereits am 7. Mai um 10 Uhr. In Erfurt gastiert die Gruppe am 18. März 2026 auf der Messe. *red*



ANJA DEROWSKI

Feuerwehr bringt Löschfahrzeug nach Bulgarien

Erfurt. Früh begann Dienstagmorgen die Reise von Torsten Hinsche, Rico Lehn und Alexander Werner. Der kommissarische Amtsleiter und die beiden Kollegen bringen ein Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) nach Lowetsch. Begleitet werden sie von Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die im Kleinbus nach Bulgarien fahren. Die Strecke führt über Österreich und Italien, dann mit der Fähre bis Thessaloniki und letztlich nach Lowetsch. Freitag ist Zielzeit. Dieser Weg wurde gewählt, um teils tagelange Wartezeiten, die es manchmal für Lkw an den Grenzen gibt, zu vermeiden. Zurück geht es im Kleinbus auf direktem Weg. Auch Oberbürgermeister Andreas Horn reist nach Lowetsch, allerdings später im Flugzeug, und bleibt dort mehrere Tage. Am Samstag wird das Fahrzeug offiziell überreicht.

Bauantrag für Umbau der Augustinerkirche

2027 wird das Gotteshaus 750 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum soll die Kirche für fünf Millionen Euro umgebaut werden

Frank Schauka

Erfurt. Mit der Einreichung des Antrags auf Baugenehmigung an diesem Montag geht die seit Jahren geplante und schätzungsweise fünf Millionen Euro teure Umgestaltung der 1277 errichteten Augustinerkirche in die entscheidende Phase.

Bis 2027, dem 750-jährigen Gründungsjubiläum des bedeutenden evangelischen Gotteshauses in Erfurt, soll ein Großteil der wichtigsten Arbeiten abgeschlossen sein, teilten Augustinerpfarrer Bernd Prigge und weitere mit der Umgestaltung befasste Experten in einem Pressegespräch mit.

Luther las seine erste Messe in der Augustinerkirche

Beginnen sollen die Arbeiten 2026 mit dem Bau eines neuen Chorgestühls, das – je nach künstlerischen Erfordernissen – flexibel in kurzer Zeit umgestaltet werden kann. Das Ziel dieser Maßnahme sei die musikalische Aufwertung der Kirche, sagte Pfarrer Prigge mit Blick auf den Augustiner-Chor und das Orchester, die in der Kirche regelmäßig konzertieren.

Als weitere Ziele der Umgestaltung des Sakralbaus, in dem Martin Luther im Mai 1507 seine erste Messe las, nannte Herr Prigge: die Her-

vorhebung der – weitgehend unbekannten – geschichtlichen Bedeutung der Augustinerkirche für die Ausbildung eines deutschen Parlamentarismus im 19. Jahrhundert und die Steigerung der Attraktivität der Kirche für zigtausende Touristen aus aller Welt, die das Gotteshaus Jahr für Jahr besichtigen.

So wurde das Augustinerkloster 1850 zu einem wichtigen Schauplatz der deutschen Geschichte, insofern dort das Erfurter Unionsparlament tagte, um die liberal-demokratischen Errungenschaften nach

der Revolution von 1848 zu diskutieren. Dass die Augustinerkirche ein Touristenmagnet ist, belegen allein die etwa 150.000 Besucher im Jahr 2024.

Eine spezielle Maßnahme gilt als essentiell für die Akzeptanzsteigerung der bislang unbeheizten Kirche: die deutliche Anhebung des Heizniveaus.

Aufs Jahr gesehen, betrage die Durchschnittstemperatur momentan acht Grad Celsius, künftig sollen es 16 Grad sein. Die Kosten allein dieser Umbautätigkeiten inklu-

sive einer Fußbodenheizung werden mit knapp zwei Millionen Euro veranschlagt. Derzeit sind es in der Kirche bereitgehaltene Decken, die einer Unterkühlung der Besucher entgegenwirken sollen.

Oberkirchenrat Stefan Große von der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland (EKM), die als Eigentümerin der Augustinerkirche deren Umgestaltung mit circa 2,5 Millionen Euro zur Hälfte finanziert, trat Kritik an der insgesamt fünf Millionen Euro teuren Umgestaltung entgegen. Die Baumaßnah-

me eigne sich nicht für die Behauptung, kleine Gotteshäuser auf dem flachen Land würden grundsätzlich benachteiligt. Die Dringlichkeit von Baumaßnahmen werde nicht danach beurteilt, ob eine Kirche in der Stadt oder auf dem Land stehe. Maßgeblich sei die Antwort auf die Frage „Was brauchen wir?“ „Wir brauchen die Augustinerkirche, weil wir sie kräftig nutzen“, sagte Oberkirchenrat Große.

Kritik an den Umbaumaßnahmen wurde seit Beginn der Planungen immer wieder vonseiten des Denkmalschutzes vorgetragen. Dieses Problem sei mittlerweile gelöst, berichtete Michael Schoener vom Büro Schoener und Panzer Architekten aus Leipzig, dem Gewinner des deutschlandweit ausgelobten Planungswettbewerbs für die Umgestaltung der Augustinerkirche.

Eine Ungewissheit bleibt: Die Rechnung für die fünf Millionen Euro teure Neugestaltung geht nur auf, wenn etwa 700.000 Euro Spendengelder eingeworben werden können.

Bis jetzt konnten wenige tausend Euro eingesammelt werden. Reiche das Geld nicht aus, müsse an anderer Stelle gespart werden, betonte Elke Bergt, Referatsleiterin Bau bei der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland.



Freude über die Einreichung des Bauantrags für die Umgestaltung der Augustinerkirche (von links): Augustinerpfarrer Bernd Prigge, Elke Bergt und Stefan Große von der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland, Michael Schoener und Anja Nautmann vom Architekturbüro Schoener und Panzer Architekten aus Leipzig.

FRANK SCHAUKA

Ein Weltrekord auf rund 800 Rädern

Am Wochenende soll mit Hunderten Klapprädern ein Weltrekord aufgestellt werden

Nele Sittig

Erfurt. Am Sonntag, 11. Mai, ertönen wieder Klingeln am Thüringenpark. Nicht irgendwelche, sondern Klappradklingeln. Der Erfurter Extremsportler Jan Hähnlein versucht am Wochenende seinen Rekord über die längste Klapprad-Schlange der Welt von 2023 zu brechen. „Der Rekord ist das eine, aber der Spaß und das Zusammenkommen von Fans stehen im Vordergrund. Es ist ein richtiges Ostalgie-Event“, sagt er. 2023 wurde in Erfurt der Weltrekord für die längste Klapprad-Schlange geknackt. Die Teilnehmer haben sich in eine knapp 700 Meter lange Schlange aufgestellt und Jan Hähnlein zählt insgesamt 368 Teil-

nehmer. Dann wird in die Pedale getreten – für den Weltrekord müssen 1,61 Kilometer zurückgelegt werden. Am Ende schafft die Kette zwei Kilometer und umrundet den Thüringenpark zweimal – das Resultat: Weltrekord! 2024 sind jedoch nur

250 Klappis gekommen – 120 weniger, um den bisherigen Weltrekord zu brechen. 369 Klappis werden für den neuen Rekord benötigt. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein fahrtüchtiges 20-Zoll-DDR-Mifa-Klapprad, das vor 1990 gebaut wur-

de. „Wir haben vor Ort auch drei Wettbewerbe; wir suchen den schnellsten Klappifahrer auf 100 Meter, den Langsamsten auf zehn Meter und den Schönsten, also die Person mit dem besten Kostüm“, erklärt Hähnlein. Wer bei den Wettbewerben mitmachen will, muss fünf Euro in die Spendendose werfen. Der Erlös geht an die NCL-Stiftung, die sich für die Erforschung von Kinderdemenz einsetzt, in der Jan Hähnlein unter anderem Botschafter ist. „Einer unserer Schirmherren, die Treuenburg GmbH hat bereits 8000 Euro gespendet. Der Thüringenpark stellt uns nicht nur die Fläche zur Verfügung, sondern spendet die Preise für die Wettbewerbsgewinner“, sagt Jan Hähnlein.



2023 hat Jan Hähnlein einen Weltrekord nach Erfurt gebracht: die längste Klapprad-Schlange der Welt.

ANJA DEROWSKI/ARCHIV

New York, London und bald in Erfurt

In Hamburg ist sie zu Hause, in Erfurt ist sie für drei Monate zu Gast: Vera Siemund nutzt die modern eingerichteten Künstlerwerkstätten für ihre international anerkannte Arbeit

Frank Karmeyer

Erfurt. An ihrem Arbeitsplatz für die nächsten drei Monate hat sich Vera Siemund schon gut eingerichtet: Sie ist die neue Stadtgoldschmiedin Erfurts, hat sich gegen 14 weitere Schmuckkünstlerinnen und Schmuckkünstler aus elf Ländern – aus Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Ungarn, Portugal, Kanada, USA, China, Japan, Argentinien und Südafrika – durchsetzen können und den Zuschlag für das mit 4000 Euro dotierte Atelierstipendium bekommen.

Tag der offenen Tür dient zum Schulterblick

Die Erfurter werden Gelegenheit bekommen, ihr über die Schulter zu schauen bei der Arbeit. Etwa beim Tag der offenen Tür in den Künstlerwerkstätten am 24. Juni. Oberbürgermeister Andreas Horn (CDU), Kulturdirektor Christian Horn und Elke Anna Werner, die zum 1. Mai die Leitung der Erfurter Kunstmusen übernommen hat, nutzten ihren Start als Stadtgoldschmiedin nicht nur für ein Willkommen, sondern ließen sich von Mandy Rasch als Leiterin der Künstlerwerkstätten auch die neuen Räume an der Nordhäuser Straße zeigen.

„Mögen Atmosphäre und Menschen in Erfurt als Inspiration für ihre Arbeit dienen“, wünschte OB Horn der Künstlerin. Erfurt indes ist für die in Hamburg lebende



An ihrem Arbeitsplatz auf Zeit: Erfurt heißt die neue Stadtgoldschmiedin Vera Siemund willkommen. FRANK KARMEYER (2)



Bis 3. August ist Vera Siemund in Erfurt. Im digitalen Tagebuch kann ihr Wirken ab Mitte Mai verfolgt werden. ANJA SCHULTZ/STADTVERWALTUNG

Künstlerin keine Unbekannte: Kurz nach der Wende war sie schon einmal zu Besuch, da war ihre Cousine am Theater Erfurt beschäftigt. „Ich war gleich begeistert von dieser Stadt“, sagt sie. Besonders vom Architekturensemble, das damals noch nicht komplett durch- und erst recht nicht kaputt saniert gewesen sei, wie sie sich erinnert.

Erfurter Schmuckdesigner wie Uta Feiler und Rolf Lindner, so sagt die Stadtgoldschmiedin, seien in der kleinen und überschaubaren Schmuck-Szene natürlich ein Begriff. So wie Erfurt als Schmuckstadt, wie OB Horn formulierte, die

als eine von dreien in Deutschland die Tradition eines Stadtgoldschmieds bewahrt hat.

Auch zum Arbeiten war sie schon hier, angezogen vom Brennofen der noch alten Künstlerwerkstätten im Erfurter Norden, der schon damals besonders große Email-Arbeiten ermöglichte und nun in einem vergleichbaren Modell Ersatz am neuen Standort gefunden hat. Ob sie ihn nutzen wird, weiß sie noch nicht. Vorrangig werde sie mit Eisen und anderem Metall arbeiten, kündigte sie an.

Die Jury überzeugt hat Vera Siemund durch ihr konsistentes Werk,



Mandy Rasch erklärt den Gästen die Technik-Ausstattung der Künstlerwerkstätten.

ihren gestalterischen Ansatz, der stark vom Grafischen geprägt ist, sowie die handwerkliche Perfektion in der Ausführung.

In ihren Arbeiten greift sie die großen Themen Architektur und Ornament auf. „Wir haben“, wie es die Jurorin Dorothea Prühl formulierte, mit Vera Siemund „eine der wichtigsten aktuellen Schmuckkünstlerinnen im europäischen Maßstab, wenn nicht sogar darüber hinaus“ ausgewählt.

Davon zeugen auch die Arbeiten von Vera Siemund, die damit in den wichtigsten Sammlungen weltweit vertreten ist: im Metropolitan Mu-

seum of Modern Art in New York, dem Victoria and Albert Museum in London und in der Pinakothek der Moderne in München. Sie absolvierte 1995 eine klassische Ausbildung als Goldschmiedin in Hanau, studierte dann an der Burg Giebichenstein, verbrachte drei Jahre in Den Haag und lebt und arbeitet seit 2011 in Hamburg.

Am Ende ihres Aufenthaltes präsentiert sie ihre Arbeiten parallel mit den Ergebnissen des international besetzten 20. Erfurter Schmucksymposiums im Angermuseum Erfurt, auch als Teilnehmerin des Erfurter Schmucksymposiums.

Historischer Spaziergang im Frühling

Mit Gästeführer Oettel in der Veranstaltungsreihe „Bücher aus dem Feuer“

Erfurt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bücher aus dem Feuer“ lädt die Bibliothek am Domplatz am Donnerstag, 8. Mai, um 15 Uhr zu einem historischen Frühlingsspaziergang in die Kleine Synagoge mit dem Gästeführer Stephan Oettel ein. Zu Beginn erwartet die Teilnehmenden im Veranstaltungsraum der Bibliothek am Domplatz ein kurzer Überblick über die „Säuberung“ der Buchbestände in der damaligen Erfurter Volksbücherei im Juni 1933. Im Anschluss folgt ein Spaziergang bis zur Kleinen Synagoge, der mit einer informativen Führung durch die dortige Dauerausstellung abschließt. Die Ausstellung zeigt, wie sich jüdisches Gemeindeleben im 19. und 20. Jahrhundert in Erfurt entwickelte und sich gegenüber einem nicht erst ab 1933 verstärkenden Antisemitismus zu behaupten versuchte.

Die stadtweite Veranstaltungsreihe „Bücher aus dem Feuer“ erinnert mit ihren insgesamt zehn Veranstaltungen vom 6. Mai bis 29. Juni 2025 an die Bücherverbrennung in Erfurt durch die Hitlerjugend im Juni des Jahres 1933 auf dem heutigen Gelände des Egaparks.

Der Treffpunkt ist vor der Bibliothek am Domplatz, der Eintritt ist frei. Um Anmeldung telefonisch unter 0361/6551590 oder per E-Mail unter veranstaltungen.bibliothek@erfurt.de wird gebeten. *red*

Lesung mit Historikerin

Erfurt. Eine Lesung und Gespräch mit der Historikerin Tatjana Tönsmeier gibt es am Donnerstag, 8. Mai, um 18 Uhr in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße. Sie stellt ihr Buch „Unter deutscher Besetzung. Europa 1939-1945“ vor. In diesem zeigt sie eindrücklich, wie die deutsche Besatzung das Leben von Millionen Europäerinnen und Europäer veränderte, und was es bedeutet, unter einer Besatzungsherrschaft zu leben. Im Anschluss an die Lesung spricht Tatjana Tönsmeier mit Jerzy Kochanowski (Imre Kertész Kolleg Jena) über den Alltag der Menschen unter deutscher Besatzung, moderiert von Kristiane Janke (Zentrum Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam). Der Eintritt ist kostenfrei. *red*

Verbraucherzentrale kommt mit Infomobil

Zum Erfurter Blumen- und Gartenmarkt stellen Ernährungsexpertinnen pflanzliche Giftstoffe in den Fokus

Erfurt. Zum Erfurter Blumen- und Gartenmarkt macht das Infomobil der Verbraucherzentrale vom Freitag, 9. Mai, bis Sonntag, 11. Mai, Station auf dem Domplatz. Von 7 bis 15 Uhr informieren die Ernährungsexpertinnen über pflanzliche Giftstoffe wie Cumarin in Zimt oder Solanin in Kartoffeln. Ein interaktives Quiz lädt dazu ein, das eigene Wissen darüber zu testen. Außerdem geht es um Schadstoffe, die von Küchengehilfen aus Silikon oder von Folien aufs Essen übertreten können. Natürliche Lebensmittel genießen bei Verbrauchern einen guten Ruf.

Doch auch sie können gesundheitlich bedenkliche Stoffe enthal-

ten. „Oft werden natürliche Schadstoffe weniger beachtet als synthetische Chemikalien, obwohl auch sie

ein Risiko darstellen können“, sagt Julia Müller, Fachberaterin für Lebensmittel und Ernährung bei der



Zum Blumen- und Gartenmarkt auf dem Erfurter Domplatz informiert die Verbraucherberatung über pflanzliche Giftstoffe. PAUL MÜLLER/ARCHIV

Verbraucherzentrale Thüringen. „Wir möchten mit Informationen und praktischen Tipps dazu beitragen, bewusste Entscheidungen beim Einkauf und bei der Essenszubereitung zu treffen.“

Gleichzeitig gibt es hilfreiche Tipps für den sicheren Umgang mit diesen Stoffen. Mit einem weiteren Infostand zum Thema „Achtung! Da tritt was über“ informiert Fachberaterin Vera Schrodi von der Verbraucherzentrale darüber, wie sich der Übertritt von Schadstoffen auf Lebensmittel minimieren lässt. Am Beispiel geläufiger Verpackungen und Küchengehilfen gibt sie Empfehlungen zum sicheren Umgang mit Haushaltsutensilien. *red*

Erfurter Messe gerockt



Erfurt. „Irgendwann im Leben“ heißt das aktuelle Studioalbum von Nino de Angelo. Mit seiner gleichnamigen Tour war er am Sonntagabend in der Messe Erfurt. Mit epochalen Songs und

emotionsstarken Texten wie „Die Zeit heilt keine Wunden“ begeisterte er seine Fans. Das eigentliche Sitzplatzkonzert wurde schnell zu einem Stehplatzkonzert.

Nele Sittig

Erfurt. Auch in diesem Jahr wird der Deutsche Kita-Preis verliehen. Rund 600 Kindergärten aus der ganzen Republik haben sich beworben, nur 15 sind weitergekommen – darunter auch einer aus Erfurt. Der Kindergarten „Am Fuchsgrund“ hat sich auf den Preis „Kita des Jahres 2025“ beworben und hat die erste Runde erfolgreich überstanden. Jetzt geht es darum, unter die besten acht zu kommen.

Den Kindergarten selbst gibt es bereits seit 1968. 2003 ist Carola Pfannschmidt als Leiterin hinzugekommen. „Wir haben 2008 angefangen, den Neubau zu errichten, wobei es mir auch eine Herzensangelegenheit war, den Prozess aktiv mitgestalten zu können“, erklärt sie. Ursprünglich hatte der Kindergarten Platz für 120 Kinder – mittlerweile sind es 170, im Alter von einem Jahr bis zum Einschulungsalter, egal wann das ist.

Vielfalt und Offenheit stehen an erster Stelle

„Bei uns gestalten die Kinder ihre Bildung selbst und wir als Pädagogen dürfen dabei sein, sie unterstützen und Angebote machen“, erklärt Carola Pfannschmidt das Konzept des Kindergartens. Besonders Vielfalt wird „Am Fuchsgrund“ sehr bewusst gelebt – jeder darf seinen Platz finden.

Plätze in dem Kindergarten seien jedoch sehr begehrt. „Teilweise melden sich die Eltern für einen Platz bei uns noch während der Schwangerschaft an, damit ihr Kind mit einem Jahr zu uns kommen kann“, berichtet Carola Pfannschmidt. In der Regel bekomme aber jeder einen Platz, sagt sie weiter. Die Zahl der Voranmeldungen pro Jahr übersteigt dennoch die der vorhandenen Plätze.

„Ich bin seit 15 Jahren als Erzieher tätig, aber so viel Freude wie hier hatte ich noch nie. Alle sind sehr offen und ich bin wirklich sehr angetan von dem Konzept“, erklärt Max, der seit anderthalb Jahren Teil des 30-köpfigen Teams aus Pädagogen im Kindergarten ist. Die Erzieher bilden ein multiprofessionelles Team, das sich jeden Tag mit ganzem Herzen für die Kinder einsetzt, erklärt Carola Pfannschmidt. Die Kinder lernen gemeinsam mit dem Team Strukturen kennen, Regeln zu setzen und den Alltag und das Zusammenleben zu gestalten.

„Wir arbeiten mit einem offenen Konzept – das heißt nicht, dass jeder tun und lassen kann, was er will“, erläutert Carola Pfannschmidt. „Offenheit bedeutet bei uns, dass wir den Bedürfnissen der Kinder gegenüber offen sind.“ Der Kindergarten ist auch Teil der Thüringer Initiative „Vielfalt in Kitas“ – dabei soll die Qualität der Kindertagesbetreuung verbessert werden. „Durch das Projekt haben wir die Möglichkeit der Kita-Sozialarbeit bekommen – also Sozialpädagogen, die sich um Familien kümmern können, die eventuell Sprachbarrieren oder anderweitig Bedarf haben“, sagt Carola Pfannschmidt.

Besonders in der Politik müsse sich noch einiges tun. Carola Pfannschmidt lobt, dass die Stadt Erfurt das Online-Portal Kita.Erfurt.de ins Leben gerufen, um einen Überblick über die Einrichtungen zu geben und um Anfragen für die Betreuung stellen zu können.

Alle guten Dinge sind drei

„Derzeit ist die Zahl der Geburten rückläufig, daher braucht es vorerst nicht mehr Kindergärten, sondern vor allem bessere Qualität in den vorhandenen“, sagt Carola Pfannschmidt. Notwendig sei eine Anpassung der Ausbildung oder des Studiums, da dort die Grundsteine für die Haltung gegenüber der pädagogischen Arbeit gelegt werden. Pädagogen sollten sehr flexibel sein, um sich an die Entwicklungen bei den Kindern, im Lebensumfeld und in der Weltlage gut anpassen zu können. „Es ist tatsächlich schon unsere dritte Bewerbung für den Deutschen-Kita-Preis“, berichtet Carola Pfannschmidt. „Dieses Mal wurden wir aber aktiv von Eltern ermutigt, uns nochmal zu bewerben.“

Für die Bewerbung um den „Deutschen-Kita-Preis 2025“ haben die Kinder im Erfurter Kindergarten „Am Fuchsgrund“ ihre Erzieher gemalt.

Der Fokus bei der Bewerbung lag auf dem Blick der Kinder und deren Eltern auf den Kindergarten. Carola Pfannschmidt zeigt sich sehr positiv gestimmt, dass der Kindergarten noch eine Runde weiterkommen wird. Auch die Kinder freuen sich sehr über die Bewerbung und sind sehr engagiert im gesamten Prozess integriert.

„Wir glauben, es war an der Zeit, dass wir zeigen, was wir alles in den letzten 20 Jahren geschaffen haben, und dass wir stolz darauf sein können. Hier kommen viele engagierte Menschen zusammen, denen die Kinder besonders am Herz liegen“, erklärt Carola Pfannschmidt. Im nächsten Schritt muss der Kindergarten nochmal Details an die Jury schicken. Die besten acht Kindergärten erhalten persönlichen Besuch von den Jurymitgliedern, die sich einen Eindruck vor Ort verschaffen. Ende November wird der Gewinner bei einer großen Preisverleihung in Berlin bekannt gegeben – dort gibt es neben einer Trophäe noch 25.000 Euro Preisgeld.

Vielfalt ist im Kindergarten „Am Fuchsgrund“ in Erfurt sehr wichtig.

Wir helfen Ihnen in den schweren Stunden bei der Gestaltung und Formulierung Ihrer Traueranzeige und beraten Sie gern.

Dafür stehen Ihnen zahlreiche Muster und Motive in unserem Trauerkatalog zur Verfügung unter: trauer-in-thueringen.de/traueranzeige-aufgeben

Trauer in THÜRINGEN .DE

Kontakt:
Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens
und telefonisch unter
0361 227 5651
(Mo-Fr 7-18 Uhr)

Ein Kindergarten will der Beste in Deutschland werden

„Am Fuchsgrund“ ist im Rennen um den Preis „Kita des Jahres“ einen wichtigen Schritt weiter



Pädagoge Max und Leiterin Carola Pfannschmidt heißen jeden im Erfurter Kindergarten „Am Fuchsgrund“ willkommen.

NELE SITTIG (3)

Fakten statt Fakes live geprüft im Haus Dacheröden

Erfurt. Ein Gerücht in der Messengergruppe, eine Parole am Stammtisch, ein manipuliertes Video in den sozialen Medien – Desinformation ist ein Problem, das unseren Alltag längst erreicht hat.

Wie wir dem Fakten entgegenstellen können, wird am Freitag, 9. Mai, Thema zum Auftakt der Lokalkonferenz Erfurt. Das Korrektiv.Faktenforum und die Bürgerstiftung Erfurt laden zum Live-Faktencheck von 17 bis 18.30 Uhr ins Haus Dacheröden ein. „Im Faktenforum geht es darum, Menschen gegen Desinformation zu wappnen – im Alltag, im Netz und im direkten Gespräch.“

Das gilt auch für den Live-Faktencheck in Erfurt. Wir werden den Teilnehmenden Tipps und Tools an die Hand geben, mit denen sie Falschbehauptungen einordnen können“, sagt Nadia Westerwald, Community-Managerin Event & Lokal vom Correctiv.Faktenforum. Fragwürdige Behauptungen können vorab unter dem Stichwort „Erfurt“ über die Website des Faktenforums eingereicht werden unter: <https://www.faktenforum.org/fakes-melden>. Ausgewählte Einreichungen werden die Veranstalter beim Live-Faktencheck aufgreifen und gemeinsam prüfen. *red*

Bewerben fürs Krämerbrückenfest

Erfurt. Das Krämerbrückenfest vom 13. bis 15. Juni 2025 lädt auch in diesem Jahr wieder Straßenmusikerinnen, Musiker und Straßenkünstler ein, die traditionsreiche Veranstaltung mitzugestalten.

Interessierte Künstlerinnen und Künstler können sich ab sofort für einen Auftritt auf dem Erfurter Fischmarkt bewerben. Die Fläche steht exklusiv während des Festwochenendes, vom 13. Juni ab 18 Uhr bis zum 15. Juni 18 Uhr, für Straßenmusik zur Verfügung. Eine Bewerbung ist bis spätestens Donnerstag, 15. Mai, möglich. Hierfür senden Interessierte eine E-Mail an veranstaltungen@erfurt.de mit folgenden Angaben: vollständiger Name, Anschrift, telefonische Erreichbarkeit, gewünschter Zeitraum pro Veranstaltungstag sowie eine kurze Beschreibung der geplanten Musikrichtung. Die Kulturdirektion der Stadt Erfurt vergibt anschließend die Auftrittszeitpunkte stundenweise. Eine Honorierung der Auftritte erfolgt nicht. *red*



Nach langer, schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwester und Tante.

In Liebe und Dankbarkeit
**Deine Kinder,
Bruder,
Neffe und Nichte,
sowie alle Verwandten
und Bekannten.**

**Silke
Mender**

Erfurt, im Mai 2025

* 17.11.1971
† 09.04.2025

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 10.05.2025 auf dem Hauptfriedhof in Erfurt statt.

Die Bestattung von

Ursula Nauhaus

geb. Karsdorf

geb. am 25. Oktober 1942 gest. am 1. Mai 2025
in Erfurt in Zwickau

findet am Donnerstag, dem 8. Mai 2025 um
11.00 Uhr auf dem Friedhof in Erfurt- Hochheim
statt.

Die Hinterbliebenen

Kondolieren Sie persönlich online

Trauer in THÜRINGEN .DE

➤ für Trauerfälle, die von den Angehörigen
autorisiert wurden



Wir helfen Ihnen in den schweren Stunden bei der Gestaltung und Formulierung Ihrer Traueranzeige und beraten Sie gern.

Dafür stehen Ihnen zahlreiche Muster und Motive in unserem Trauerkatalog zur Verfügung unter: trauer-in-thueringen.de/traueranzeige-aufgeben

Trauer in THÜRINGEN .DE

Kontakt:
Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens
und telefonisch unter
0361 227 5651
(Mo-Fr 7-18 Uhr)



100 Jahre Flugbetrieb in Erfurt

Erfurt. Ein Meilenstein in der wirtschaftlichen Entwicklung Erfurts bildet der 10. Mai 1925, die Eröffnung des Flughafens an der Stotternheimer Landstraße im Norden der Stadt. Infolge der überaus günstigen Lage Thüringens benötigte das wichtige Verkehrs- und Wirtschaftsgebiet als Ergänzung zu Bahn und Straße auch das Flugzeug als schnellstes Verkehrsmittel. Bis 1939 bediente die Lufthansa von hier neben deutschen Großstädten auch Destinationen in ganz Europa. Die Betriebsgebäude des Flughafens wurden nach 1945 abgerissen, und das Rollfeld nutzte man bis in die 1970er-Jahre als Segelflugplatz.

1957 eröffnete die Deutsche Lufthansa (Ost) ihren neuen Flughafen auf dem Gelände des ehemaligen Militärflugplatzes in Erfurt-Bindersleben. Ab 1961 entstand ein modernes Empfangs- und Towergebäude, siehe Ansicht von 1967 mit einer IL-14. Neben Inlandsstrecken flog die neugegründete „Interflug“ auch den ehemaligen Ostblock an. Nach der Wende wurde kräftig in einen modernen Tower, ein neues Abfertigungsgebäude, sowie in Infrastruktur investiert, unter dem neuen Namen „Flughafen Erfurt-Weimar“. *ju*



JÜRGEN VALDEIG

Ganz anders als erwartet

Eine Reise nach Saarbrücken hält so manch beeindruckende Überraschung bereit

Regina Rothenberger

Saarbrücken. Vom Saarland weiß ich eigentlich wenig; Es hat ein Bruttoinlandsprodukt vergleichbar mit Thüringen, seine Geschichte ist wechselvoll. Es gehörte zu Frankreich, nach 1947 war es französisches Protektorat, bis es 1957 der Bundesrepublik beitrug.

Also wir waren in Saarbrücken, einer Stadt, die ich mir wie eine Arbeitersiedlung vorgestellt hatte, aber dem war gar nicht so. Wir fragten uns durch und wunderten uns über den Dialekt, denn wir hatten etwas anderes erwartet. Erich Honecker kam aus dem Saarland, auch Oskar Lafontaine und deren Dialekt klingt gleich. Aber die Leute, die wir trafen, sprachen alle wie Heinz Becker und „das Hilde“.

Die Stadt wirbt zwar mit Shopping, aber wenn man der Bahnhofstraße folgt, einen knappen Kilometer, gelangt man in die Altstadt, die richtig sehenswert ist. Das Rathaus St. Johann wurde vom selben Architekten gebaut, der auch die Rathäuser von München und Wiesbaden entworfen hatte.

Und so sieht es auch aus, neugotisch, geschmückt mit Sandsteinfiguren, die Handwerker darstellen. Die Tür war offen, so gingen wir

auch hinein, sahen wunderschöne Fresken und lugten in den Festsaal, der gerade für eine Hochzeit hergerichtet wurde.

Es gibt schöne Kirchen, der Baumeister hieß Stengel und prägte das Gesicht der Stadt mit der Schlosskirche, der Basilika und dem Ludwigplatz mit Ludwigskirche. Stengel ließ extra Sichtachsen zur Saar errichten, vor allem vom Ludwigplatz, die ist noch nicht verbaut. Eine evangelische Kirche, die von außen wirkt wie eine kleine Frauenkirche (ähnlich der in Waltershausen), innen alles schlichtweiß.

Auch das Saarbrücker Umland hat viel zu bieten

Über die Saar führt neben anderen die Alte Brücke, erbaut 1546 auf Veranlassung von Karl V., der mit seinem Tross zum Schloss wollte, weil aber gerade Hochwasser war, nicht hinkam. Inzwischen wurde sie ein bisschen gekürzt und angepasst, aber man gelangt trockenen Fußes über die Saar.

Am nächsten Tag war Völklingen angesagt, vor allem die Völklinger Hütte als Unesco-Weltkulturerbe. Es ist das weltweit einzige vollständig erhaltene Eisenwerk aus der Zeit der Industrialisierung, stillgelegt wurde es 1986. Die Anlage ist



Die Ludwigskirche ist das Wahrzeichen der Landeshauptstadt Saarbrücken.

REGINA ROTHENBERGER

riesig, 7,46 Hektar Grundfläche mit Hochöfen, Erzhalde, Möllershalle, Wasserhochbehälter, Sinterhalle, Kokerei, Gasometer und mehr... Den Arbeitern war verboten gewesen,

ihre Bereiche zu verlassen, so dass erst im Nachhinein Verbindungsgänge, Treppen und Fahrstühle eingebaut wurden. Nun kann man die ganze Anlage besichtigen,

aber es ist verwirrend. In den Hallen werden auch Ausstellungen präsentiert, im Moment „The true Size of Africa“. Sie zeigt die Kultur, Kolonialisierung und Gegenwart Afrikas.

Als wir die Möllershalle betraten, klang uns das Steigerlied entgegen, gesungen in einer afrikanischen Sprache. Es wirkte interessant – und Erinnerungen wurden wach, als sich ein Teil dem Kampf gegen Rassismus in den USA widmete. Angela Davis und James Baldwin waren als Beispiele gezeigt.

Der nächste Besuch galt dem Prähistorium, einem Museum, das eine Zeitreise durch 4,5 Milliarden Jahre der Erdgeschichte erlaubt. Durch Animationstechnik oder audiovisuelle Verfahren passiert der Besucher die Epochen der Erdgeschichte. Das war so spannend, wir erlebten wie auf der Theaterbühne die Entwicklung der Saurier und Säugetiere, sahen Kämpfe, den Asteroideneinschlag und das Aufblühen der Säuger danach.

Anschließend durchliefen wir Module, die Epochen der Menschheitsentwicklungen zeigten: Urzeit, Ägypten, Mittelalter, Industrielle Revolution und flogen mit der ISS. Es war beeindruckend wie ganz Saarbrücken.

Erinnerungen an Erfurts Flughafen nach der Wende

Arndt D. Schumann war ehrenamtliches Mitglied im Aufsichtsrat des Erfurter Flughafens. Während dieser Zeit erlebte er viel

Arndt D. Schumann

Im 35. Jahr der deutschen Einheit ist es erfreulich, dass Thüringen den Erfurter Flughafen als „International Airport“ erhalten kann. Das heutige Angebot bietet Flüge für Urlaubsreisen in mehrere Länder und andere Leistungen für spezielle Auftraggeber. Das aber soll hier nicht das Thema sein, sondern ein Rückblick in die turbulenten Jahre nach 1990. Diese Erinnerungen stammen aus dem Landkreis Erfurt, als dieser, mit dem Freistaat und den Städten Erfurt und Weimar zum kleinsten Gesellschafter der neu gegründeten GmbH wurde. Landrat Andreas Tuch (1958-1997) delegier-



Ein Foto aus dem Jahr 1997 von den Baumaßnahmen am Erfurter Flughafen, hier zwischen den Terminals A und B.

ARNDT DIETMAR SCHUMANN

te damals den Baudezernenten in den ehrenamtlichen Aufsichtsrat, da es im Flughafenbetrieb wohl meist um Baumaßnahmen ginge. In dieses Amt war ich 1990 gewählt worden, ohne derartige Konsequenzen zu ahnen. Von Anfang an machte sich als Fachberater für den Erfurter Flughafen der Direktor des Flughafens Köln-Bonn, Günter Schade (1933-2023), verdient. Er hatte nicht nur die speziellen Fragen des Flughafenbetriebes im Blick, sondern half uns „Seiteneinsteigern“ mit seiner kollegialen Art, diese Aufgaben zu bewältigen. Dazu gehörte ein Crashkurs über Organisation, Technik, Sicherheit und Brandschutz am Flughafen, zu dem er uns

Thüringer nach Köln-Bonn einlud. So erlebten wir die langwierigen behördlichen Verfahren, wie für die Modernisierung des Flughafens, die Planung und den Neubau des Terminals B sowie die anderen „Maßnahmen am Rande“ mit großem Interesse. Die daraus resultierenden Informationen für die Bewohner der Region konnten so sachgerecht weiter gegeben werden. Die Themen Lärmschutz, Nachtflüge, Verkehrsanbindung, Parken oder ein Hotelneubau waren in dieser Zeit am Erfurter Flughafen zu beachten. Nach Auflösung des Landkreises Erfurt 1994 gingen die Fragen an die Erben der Thüringer Kommunal- und Landesverwaltungen über.

Meine Sicht

Bildung gibt es nicht zum Nulltarif



Margitta Guhn über den anhaltenden Unterrichtsausfall

Seit Jahren gibt es immer wieder diese Diskussionen über mangelnde Bildung im Schulsystem, mit erheblichen Ausfällen im Stundenplan sowie fehlender Lehrer.

Nun könnte man meinen, dass das vorrangig in Grund- und Regelschulen der Fall ist... Das dem nicht so ist, zeigte mir ein kleiner Bericht einer Zeitung, die mir zufällig in die Hände geraten ist. In diesem kritisiert die Bundesschülerkonferenz (BSK), dass das Matheabitur für die Abschlussklassen zu schwer ist. Und wissen Sie warum? Ich habe zunächst geglaubt, ich habe mich verlesen... „Die Schüler sind gezwungen, einen nicht unerheblichen Teil des Unterrichtsstoffes in ihrer Freizeit nachzuholen.“ Der BSK-Generalsekretär fordert mehr Bildungsgerechtigkeit und nicht nur „Elitenförderung“.

Letzteres ist sicher gerechtfertigt, aber was erwarten die Abiturienten von einer Abi-Prüfung? Ein beständenes Abi bedeutet die Hochschulreife. Den jungen Leuten steht das Tor zur Welt offen. Man kann die Welt bereisen, Träume wahr werden lassen und Erfahrungen sammeln. Einen Vergleich zwischen den Schulformen kann es nicht geben. Die Regelschulen haben ein völlig anderes Bildungsniveau als ein Gymnasium oder eine Gesamtschule. Die Vergünstigungen für das Abitur während der Corona-Pandemie waren aufgrund der Situation eine Ausnahme. Diese Ausnahme, Prüfungen abzuwählen, wegen fehlendem Unterricht, sind vorbei. Eine Leistungsgesellschaft verlangt entsprechende Leistungsbereitschaft.

Werte Leserinnen und Leser, sehen Sie es mir bitte nach – junge Menschen, die kurz vor dem Abschluss stehen, sind 2012 in die Grundschule gekommen. Ab 2016 kam der nächste Schritt, je nach Voraussetzungen, Regel-Gesamtschule, Gymnasium oder Eliteschule. Wie kann es sein, dass Gymnasias-ten nach 12 bis 13 Jahren Schulpflicht je nach Bundesland unzureichend auf Prüfungen vorbereitet sind? Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin kein Profi und möchte auch keine Wertung oder Kritik an den engagierten Lehrerinnen und Lehrern äußern. Bildung für alle ist der Grundstein, der jedem je nach Fähig- und Fertigkeiten einen Platz im Alltag anbieten kann. Wenn sich allerdings Bildung immer mehr zu einem Status für Besergestellte entwickelt, ein Faktor des Geldes wird, dann kann ich nur sagen: Armes Deutschland.



In Thüringen stehen für viele Schülerinnen und Schüler derzeit Abiturprüfungen an (Archivfoto).

SEBASTIAN KAHNERT / DPA

MAI

HIGHLIGHTS DES MONATS



Entdecken Sie unsere Angebote



49⁹⁵€

Jubiläums-Chronik – personalisiert

- Hardcover, 240 Seiten, 24,3 x 30,2 cm
- Edle Silberprägung, hochwertiger Leinenumschlag



34⁹⁵€

Mein Geburtstagsbuch - Personalisierbar

- Personalisierung: Prägung des Wunschnamens (max. 20 Zeichen) und Geburtsdatums



LIMITIERT, 980 EXEMPLARE

490⁰⁰€

Bild Rosen (1893) - Peder Severin Kroyer

- Gerahmt in handgefertigter Massivholzrahmung
- Maße (H/B): 63 x 70,5 cm



Liegestuhl - FEIERABEND Bier



Liegestuhl - GRILLMEISTER

ab 74⁹⁵€

- Stufenverstellbare Rückenlehne, auf Wunsch mit Armlehnen und Getränkehalter
- Material: Aluminium oder Buchenholz
- In verschiedenen Ausführungen erhältlich



Liegestuhl - FAULTIER - Personalisiert



242¹⁰€



269⁰⁰€

Reisetasche „Bologna“

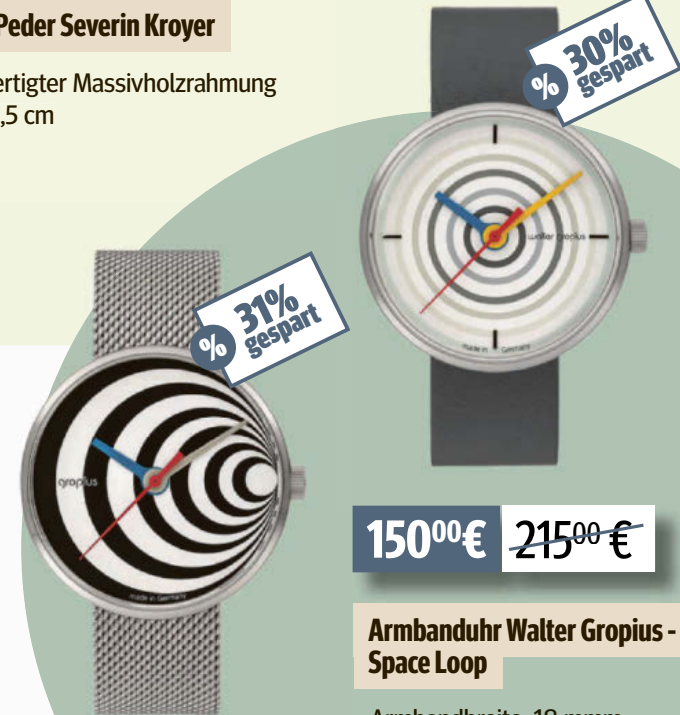
- Großes Hauptfach mit Reißverschluss
- Kleine Innentasche mit Reißverschluss
- Maße (HxBxT): 35 x 60 x 30 cm



98⁰⁰€

Rucksack Roll Top

- Maße (HxBxT): 53 x 33 x 11 cm
- Material: Polyester / Polyurethan / Tarpaulin (Plane)
- Gewicht: 700 g



150⁰⁰€ 215⁰⁰€

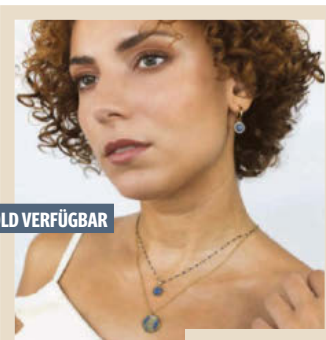
Armbanduhr Walter Gropius - Space Loop

- Armbandbreite: 18 mm
- Armbandmaterial: Leder
- Gehäusedurchmesser: 39 mm
- Wasserdichtigkeit: 50m / 5bar

155⁰⁰€ 225⁰⁰€

Armbanduhr Walter Gropius - Excentric Edelstahl schwarz

- Armbandbreite: 18 mm
- Armbandmaterial: Edelstahl
- Gehäusedurchmesser: 39 mm
- Wasserdichtigkeit: 50m / 5bar



AUCH IN GOLD VERFÜGBAR

Beach Kette 01

27⁰⁰€

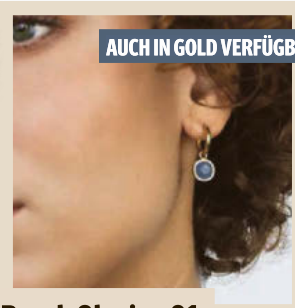


AUCH IN GOLD VERFÜGBAR

Beach Kette 02

27⁰⁰€

Alle Steine auch in grün oder weiß erhältlich!



AUCH IN GOLD VERFÜGBAR

Beach Ohrring 01

27⁰⁰€

Jetzt bestellen unter lesershop-thueringen.de

0€



Kostenloser Versand!
ab 90 € Einkaufswert

LESERSHOP
TA | OTZ | TLZ

NORMA®

DER grüne CLOU

zum
Muttertag
am 11. Mai

ab **Mittwoch**
7. Mai

Phalaenopsis Multiflora

- Mit 2 Rispen und zahlreichen Blüten
- Höhe ca. 40–55 cm
- Im 12-cm-Kulturtopf je Pflanze



Höhe ca. 40–55 cm

9,99*

Topfrosen mit Potcover

- In den Blütenfarben z.B.: rosa oder rot • Höhe ca. 30 cm inkl. 10,5-cm-Kulturtopf je Pflanze



3,99*

Bepflanzte Keramikschale

- 3 Pflanzen liebevoll arrangiert in Keramikschale und mit dekorativem Herzstecker • Bepflanzungen: z.B. Kalanchoe weiß, rosa/pink oder rot blühend, Chamadorea und Hedera • Schalendurchmesser ca. 18,5 cm je bepflanzte Schale



7,99*

Phalaenopsis „Royal Mix“

- inkl. Keramiktopf in neutraler Farbe
- Mit 2 Rispen
- In den Blütenfarben z.B.: blau, lila oder blau/rosa
- Höhe ca. 55–70 cm inkl. 13-cm-Keramik-übertopf je Pflanze



14,99*

Longlife Rosen Arrangement

- Glasglocke in den Farben z.B.: schwarz oder natur
- Keramik in Tropfenform in den Farben z.B.: schwarz oder weiß
- Rosen in den Farben z.B.: Ferrari rot, Cerise pink
- Ein besonderes Geschenk, das lange Freude bereitet
- In liebevoller Handarbeit aus echten, anspruchsvoll veredelten Rosen angefertigt je Arrangement



Hält frisch für ca. 2 Jahre

9,99*

NEU

Mini-Campanula oder Mini-Rosen im Keramikübertopf

- Campanula in der Blütenfarbe blau, Rosen in den Blütenfarben rot oder rosa
- Höhe ca. 15–20 cm inkl. 7-cm-Keramik-übertopf je Pflanze



2,99*

Stammrosen

- In den Farben z.B.: rot, rosa, gelb oder weiß
- Höhe ca. 80 cm inkl. 17-cm-Kulturtopf je Pflanze



9,99*

(ohne Übertopf)

Cymbidium mit 2 Blüten, im Cognac-Glas

- In verschiedenen Blütenfarben • Dekoriert mit Wasserperlen, Konifere, gefärbtem Granulat, Floristentüte mit Clip-Blume und Herzstecker
- Im Geschenkkarton
- Höhe ca. 25 cm inkl. Glas
- Blüstdurchmesser ca. 8–9 cm je Glas



8,99*

Orchideengesteck mit Herzstecker

- Mit 3 Blüten
- Inkl. dekorativem Zinkübertopf mit verschiedenen Muttertagsmotiven
- Höhe ca. 30–35 cm inkl. Zinkübertopf je Gesteck



4,99*

Mini-Flamingoblume in Herzkeramik

- z.B. in den Blütenfarben rot, rosa oder weiß
- Höhe ca. 20–28 cm inkl. 7-cm-Kulturtopf im 9-cm-Herzkeramikübertopf z.B. in den Farben rot, rosa oder weiß je Pflanze



5,59*

in Herzkeramik

Calla zum Muttertag in Keramik oder Zinktasche

- In den Blütenfarben z.B.: rosa oder dunkelrosa
- Mit attraktiver Dekoration
- Höhe ca. 35–45 cm inkl. 13-cm-Zinktasche oder -Keramik-übertopf in den Farben rosa oder pastellgrün je Pflanze



7,99*



- Lavendel „Angustifolia“**
- Winterhart • Blau-lila blühend
- Höhe ca. 10–15 cm inkl. Tray je 6er-Tray

3,39*



- Kindergemüse „Hits für Kids“**
- In den Sorten z.B.: Bonbontomate rot oder gelb, Zuckerpaprika oder Babygurke • Höhe ca. 20–30 cm inkl. 10,5-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,69*



- Mediterrane Pflanzen in der Dekoschachtel**
- In den Sorten z.B.: Calamondine, Feige, Zitrone oder Kumquat
- Höhe ca. 25–38 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

2,99*



- Trio Erdbeer-Besonderheiten winterhart**
- In den Sorten: Bramberry, Sommerflirt oder Waldfruchtstar • Höhe ca. 25 cm inkl. 12,5-cm-Kulturtopf je Pflanze

3,29*



- Topfnelke „Dianthus“**
- In den Farben z.B.: rot, rosa oder lila • Höhe ca. 15–20 cm inkl. 10,5-/11-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,59*



- Geranie „Lollipop“ oder „Rosalinda“**
- In den Sorten z.B.: Geranien Lollipop halb-hängend oder Geranien Rosalinda stehend
- In versch. Blütenfarben
- Höhe ca. 20–25 cm inkl. 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*



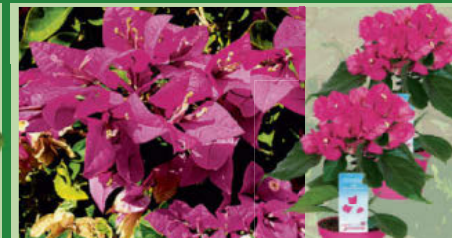
- Johannisbeer-Stamm**
- In den Sorten z.B.: Johannisbeere schwarz, rot oder weiß • Höhe ca. 100 cm inkl. 3-l-Kulturtopf je Pflanze

7,99*



- Mücken-/Hunde- und Katzenabwehr Pflanze**
- Dekorative Abwehrpflanze, vertreibt Hunde, Katzen oder Mücken durch einen für die Tiere unangenehmen Duft
- Höhe ca. 15–20 cm inkl. 12-cm-Kulturtopf je Pflanze

1,99*



- Bougainvillea „Vera Deep Purple“**
- Blühend • In der Farbe violett
- Höhe ca. 25–30 cm inkl. 9-cm-Kulturtopf je Pflanze

2,99*



- Spezialdünger flüssig, Hortensien- und Rhododendrondünger:**
- NPK-Dünger-Lösung 7+3+5 mit Spurennährstoffen
- **Mediterran-/Kübelpflanzen-dünger:** NPK-Dünger-Lösung 6+3+6 mit Spurennährstoffen
- **Tomaten- und Gemüse-dünger:** NPK-Dünger-Lösung 5+4+6 mit Spurennährstoffen, 1-l-Flasche (1 l = 1,99) je Flasche

1,99*

1 Liter

- Edel-Renforcé Bettwäsche**
- Kissen ca. 80 x 80 cm, Bezug ca. 135 x 200 cm
- 100 % Baumwolle • Mit Markenreißverschluss • Atmungsaktiv und pflegeleicht

Glatte und weiche Baumwoll-Renforcé-Qualität

je Ausführung **12,99***

Jersey-Spannbettuch

- 100 % Baumwolle • Langlebige Jersey-Qualität
- Steghöhe ca. 30 cm

Delano



5,99* **7,99*** **9,99***

- Kopfkissen „Carbon“ in 2 Größen**
- Bezug, Füllung, Wattierung: 100 % Polyester
- Waschbar bis 60 °C

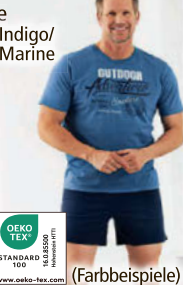


6,99* **11,99***

Shorty-Set für Herren

- Ronley** • 100 % gekämmte Baumwolle
- Angenehme Single-Jersey-Qualität
- Größen M (48/50)–XXL (60/62)

je Ausführung **7,99***



- Solar-Dusche 18l, geschwungen**
- für warmes Wasser ohne Strom
- Universeller Wasseranschluss kompatibel mit handelsüblichen Gartenschläuchen
- Massiver Standfuß • Hochwertige Mischbatterie • Teilbar zur platzsparenden Lagerung
- Max. Druck ca. 4 bar
- Höhe ca. 226 cm x Ø ca. 11 cm
- 3 Jahre Garantie

49% billiger

74,99*

- Schnell aufheizbarer Wasserspeicher mit ca. 18 Liter Fassungsvermögen**

- Gartenpumpen-Set GP600S 600W, inkl. Zubehör**
- Max. Förderdruck 3,5 bar
- Bis zu ca. 3000 l/h Fördermenge • Max. Förderhöhe ca. 35 m/max. Ansaughöhe ca. 8 m
- Saug- und Druckanschlüsse G1"
- ca. 26 x 37 x 23 cm

49% billiger

69,99*



Blumenkasten „Aqua Perfect“

- Integrierte Ablauffunktion
- Mit Wasserstands-Anzeiger
- Aus wetterbeständigem Kunststoff für innen und außen (Alle Modelle in Terrakotta oder Anthrazit erhältlich)
- Mit praktischem Bewässerungssystem



5,99* **6,99*** **7,99***

- BLULAH LED-Solar-Kugel**
- Inkl. Akku und Erdspeiß
- IP44 • Aus robustem Kunststoff • Mit 2 bzw. 4 integrierten LEDs

50% billiger **50% billiger** **50% billiger**

2,49* **4,99*** **9,99***



KRAFT Bodenverdichter

- Grundplatte aus massivem Stahl (ca. 20 x 20 x 2 cm)
- Gewicht ca. 8,3 kg



24,99*

- LED-Solar-Erdmännchen**
- Aus witterungsbeständigem Polyresin • Leuchtdauer ca. 6–8 Std. • Warmweiß oder/und Farbwechsel • Höhe ca. 26–34 cm je nach Modell

9,99*



* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA®
IMMER MEHR FÜRS GELD



MEHR ANGEBOTE!
unter www.norma-prospekt.de



NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

SPORT

Thüringen feiert „Tag der Leichtathletik“

Erfurt. Der 3. September soll in diesem Jahr ein großer Tag für die Leichtathletik in Thüringen werden. Zumindest, wenn die Pläne des Thüringer Verbandes (TLV) aufgehen. „In der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten wollen wir mit den Vereinen die olympische Kernsportart, die so vielfältig ist, präsentieren. In möglichst jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt soll an diesem Tag mindestens eine Veranstaltung stattfinden“, sagt Jens Panse, der Chef der Breitensportkommission des TLV.

Den 3. September habe man ausgewählt, so Panse, weil es unter der Woche leichter ist, den Nachwuchs auf die Plätze zu holen. Zudem ist es ein sportgeschichtliches Datum, das als „Goldener Tag“ für die deutsche Leichtathletik in die Historie einging. 1972, bei den Olympischen Spielen in München, siegten Klaus Wolfermann (Speer), Bernd Kannenberg (50 km Gehen) und Hildgard Falck (800 m) innerhalb weniger Stunden. Es gab 14 Olympiasiege (31 Medaillen) für deutsche Sportler, darunter waren acht Goldplaketten (20 Medaillen) für die DDR. Darunter waren die gebürtigen Thüringer Renate Stecher (100 und 200 m), Ruth Fuchs (Speer), Wolfgang Nordwig (Stabhochsprung) und Peter Frenkel (20 km).

Nun soll die Leichtathletik wieder boomen. „Es sind jetzt Ideen gefragt. Das kann die Abnahme des Sportabzeichens oder des DLV-Laufabzeichens, ein Dreikampf im Stadion, ein Staffeltwettbewerb oder etwas anderes sein. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Auch inklusive Wettkämpfe sollten integriert werden“, sagt Panse. Er habe bereits aus sechs Landkreisen positive Signale erhalten. In Erfurt werde der USV, wo Panse Präsident ist, ein Sportfest zur Abnahme des Laufabzeichens veranstalten. Am 6. September gibt es zudem den Kinder-Zehnkampf des ASV. *dp*

Vistorop verlässt ThSV Eisenach

Eisenach. Handball-Bundesligist ThSV Eisenach hat einen Sommerabgang im Rückraum zu verzeichnen. Nach einem Jahr an der Wartburg wechselt der Kroatie Filip Vistorop wie erwartet zum Ligakonkurrenten HSG Wetzlar. Über Ablösmodalitäten haben beide Clubs Stillschweigen vereinbart. Vistorop kam im vergangenen Sommer von Bundesliga-Absteiger HBW Balingen/Weilstetten nach Eisenach. „Wir sind mit unserem Personal insbesondere auf den Positionen Rückraum Links und Rückraum Mitte mit fünf Spielern und mit 17 Spielern insgesamt schon sehr gut besetzt. Die Entscheidung ist in beiderseitigem Einvernehmen getroffen worden“, sagt Maik Nowak, der Sportliche Leiter des ThSV. *red*

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App scannen. Oder unter: thueringer-allgemeine.de/sport



Ken Roczen muss beim Finale der US-Supercross-Meisterschaft am Wochenende verletzungsbedingt zuschauen. IMAGO (2)

Boxengasse statt Motocross

Motorrad-Star Roczen ist jetzt US-Bürger. Warum er beim Formel-1-Rennen in Miami war

Axel Lukacsek

Erfurt. Ken Roczen wird im Moment selbst durch eine Verletzung ausgebremst. Umso mehr freute sich der in Florida lebende Motocross-Star aus Thüringen über einen ganz besonderen Moment. „Es war ein unglaublicher Tag in Miami“, schrieb der 31 Jahre alte Familienvater in den sozialen Medien, als er am Wochenende beim Formel-1-Rennen in seiner Wahlheimat auf Einladung eines Sponsors dabei sein durfte und dort andere Sportstars wie die US-Skirennläuferin Lindsey Vonn traf.

Im Augenblick kann Roczen nur zuschauen, wie anderen Gas geben. Der aus Mattstedt bei Apolda stammende Motorrad-Pilot musste in der US-Supercross-Serie die Station in Denver auslassen und wird auch nicht zum Finale am kommenden Wochenende in Salt Lake City an den Start gehen. In der Gesamtwertung noch auf Rang drei in der 450-ccm-Klasse liegend, wird der gebürtige Thüringer deshalb vermutlich in der Endabrechnung auf Platz vier



Motocrosser Ken Roczen stammt aus Mattstedt bei Apolda.

zurückfallen. „Es ist hart, zwei Runden vor Schluss aufzuhören“, sagte Roczen über seine bittere Zwangspause und fügte hinzu: „Aber mit der neuen Verletzung muss ich die langfristige Gesundheit und Genesung in den Vordergrund stellen. Ich bin stolz auf das, was wir in dieser Saison bisher erreicht haben.“ In der seit Januar laufenden US-Supercross-Meisterschaft holte er in Daytona Beach den Sieg, zudem stellte er mit vier zweiten Plätzen seine Klasse unter Beweis.

Bereits vor mehreren Wochen hatte Roczen, der im April auch als

Gast bei der Moto-GPWM in Austin dabei war, mit einer Knöchelverletzung und Schulterproblemen zu kämpfen. Vor den Rennen in Denver verletzte er sich im Training erneut und zog sich im rechten Fußgelenk einen Bänderriss zu. Deshalb muss der gebürtige Thüringer nun operiert werden.

Die vergangenen Monate hielten für ihn trotz des Rückschlags zwei ganz persönliche Meilensteine bereit. Im November verlängerte er seinen Vertrag mit dem HEP Motorsports Suzuki Team nach zwei erfolgreichen Jahren um eine weitere

Saison, nachdem er zuvor für Honda gefahren war. Seit Jahren ist er in Amerika ein Star der Motocross-Szene und fährt vor Tausenden von Zuschauern. Inzwischen ist Roczen auch US-Staatsbürger. „Es kommt nicht sehr oft vor, dass man als Deutscher das Haus verlässt und als Amerikaner zurückkommt. Ich bin endlich US-Bürger und würde es nicht anders wollen“, schrieb er in den sozialen Medien, als ihm im März die US-Behörden die Einbürgerungsurkunde überreichten.

2011 wanderte Roczen nach Amerika aus und begann damit auch einen völlig neuen Lebensabschnitt. Mit Frau Courtney und seinen beiden Söhnen Griffin und Rafe hat er längst eine Familie gegründet. Nun ist er auch auf dem Papier ein US-Amerikaner. Mit seiner Zwangspause ist das Motorsport-Jahr 2025 für ihn unterdessen jedoch längst nicht beendet. „Wenn die Reha nach Plan verläuft, kann ich in acht bis zehn Wochen wieder trainieren“, sagte Roczen. Sein Ziel ist es, bei den letzten drei Rennen der US Nationals zurückzukehren.

Ex-Erfurter Zeller steigt in 3. Liga auf

Vorentscheidender Sieg mit 1. FC Schweinfurt

Axel Lukacsek

Erfurt. Vor einem halben Jahr musste Lucas Zeller mehrere Wochen verletzt pausieren, dann erreichte ihn ein überraschendes Angebot, nun ist der ehemalige Verteidiger des FC Rot-Weiß Erfurt in die 3. Fußball-Liga aufgestiegen. „Das war mein schönster Moment als Fußballer. Zur Belohnung haben wir drei Tage freibekommen“, sagte der Abwehrmann vom Bayern-Regionalligisten 1. FC Schweinfurt 05, der am Wochenende mit dem 2:1-Erfolg gegen Würzburg vor 12.000 Zuschauern den vorzeitigen Aufstieg perfekt gemacht hat.

Den FC Rot-Weiß wollte er im Winter eigentlich gar nicht verlassen. Dass der 25-Jährige nach anderthalb Jahren in Erfurt zu seinem Ex-Club zurückkehren würde, kam für ihn selbst unerwartet. „Ich hatte zum Jahresende in Erfurt Probleme mit der Schulter, konnte nicht spielen“, sagte Zeller, der zum Start zur Vorbereitung wieder ins Training zurückgekehrt war: „Mit dem Angebot aus Schweinfurt habe ich nicht gerechnet. Aber diese Chance wollte ich unbedingt nutzen.“ Der Regionalligist reagierte mit seiner Verpflichtung auf den verletzungsbedingten Ausfall von Kevin Frisorger.

Als gegen Würzburg der Schlusspfiff ertönte und der Aufstieg perfekt war, feierte Zeller ausgelassen im Kreise seiner Teamkollegen mit schwarzer Sonnenbrille, Aufstiegs-Shirt und köpfte eine Flasche Sekt. Auf der Tribüne verfolgte auch Rot-Weiß-Trainer Fabian Gerber und Erfurts Teammanager Patrick Ecke die Partie: „Der Kontakt zu Erfurt ist nicht abgerissen“, sagte Zeller.

Der Abschied von seinen Teamkollegen sei ein emotionaler Moment gewesen: „Es ist mir schwergefallen, Erfurt zu verlassen. Ich hatte eine sehr schöne Zeit. Ich freue mich, dass die Mannschaft eine so tolle Saison spielt.“ Sofort hatte sich der Abwehrspieler, der bei Rot-Weiß Erfurt auf 46 Pflichtspieleinsätze kam, in Schweinfurt einen Platz in der Startelf erkämpft. Dort läuft sein Vertrag noch bis Juni 2026: „In der 3. Liga will ich meinen Stammplatz behaupten.“

Tage der Entscheidung: Energie kann nur noch hoffen

Cottbus geht die Puste aus. Im Saisonschlussspurt drohen alle Ziele in der 3. Fußball-Liga verspielt zu werden

Cottbus. Die „fantastische Reise“ von Energie Cottbus, wie Trainer Claus-Dieter Wollitz die Saison gerne nennt, kann schon in dieser Woche im sportlichen Nirgendwo enden. Die Lausitzer müssen im Aufstiegsrennen der 3. Fußball-Liga jetzt auf Fehler der Konkurrenz hoffen. Wollitz denkt aber trotz der Enttäuschung nach dem 2:4 gegen Mannheim und dem Sturz auf Platz vier nicht an Aufgabe. Dafür erinnert er zwei Spiele vor Saisonende sogar an ein Meisterstück des FC Bayern München. Ein Check.

Wie sind die Fakten?

Lange rangierte Energie Cottbus als Drittliga-Aufsteiger auf einem direk-

ten Aufstiegsplatz, lieferte sich mit Dynamo Dresden sogar den Kampf um Platz eins. Nun ist der Sprung in die 2. Bundesliga nur noch über die Relegation gegen den 16. der höheren Spielklasse möglich. Und auch der nur noch, wenn der 1. FC Saarbrücken und Hansa Rostock im Schlussspurt Fehler machen.

Was muss für Rang drei passieren?

Dynamo Dresden (67 Punkte) und Arminia Bielefeld (66) sind für Energie (59) nicht mehr einzuholen. Saarbrücken ist als Dritter (62) drei Punkte voraus, Rostock (57) kann mit einem Sieg im Nachholspiel bei Schlusslicht SpVgg Unter-

haching am Mittwoch (19 Uhr) noch vorbeiziehen.

Energie muss also unbedingt bei Hansa am Samstag (14 Uhr) und auch am letzten Spieltag (17. Mai) gegen den FC Ingolstadt gewinnen. Verliert Saarbrücken eines seiner beiden Spiele bei Alemannia Aachen oder gegen Borussia Dortmund II, wäre Platz drei noch drin.



Cottbus-Trainer Claus-Dieter „Pele“ Wollitz.

DPA

Was wäre das schlimmste Szenario?

Gewinnt Hansa in Unterhaching und gegen Energie und holt Saarbrücken einen Punkt, wäre Cottbus nur Fünfter. Dann wäre nicht nur der Aufstieg futsch, sondern auch die Teilnahme am DFB-Pokal. Für diesen qualifizieren sich aus der 3. Liga die ersten vier Teams.

3. Liga

1. Dresden	36	19	10	7	68:39	67
2. Bielefeld	36	19	9	8	61:35	66
3. Saarbrücken	36	17	11	8	55:42	62
4. Cottbus	36	17	8	11	60:49	59
5. Rostock	35	17	6	12	50:41	57

Wie erklärt Wollitz den Absturz?

Die Fehlerquote in der Defensive war gegen Mannheim viel zu hoch, bemängelte Wollitz. Abwehrpatzer habe es auch schon vorher gegeben, da stimmte dann aber die Effizienz im Angriff. „Das hat mit 3. Liga dann nichts zu tun“, sagt Wollitz.

Doch viel habe man im Fußball schon erlebt, sagte er am Magenta-Mikrofon. Die Meisterentscheidung für Bayern München 2001 mit dem ganz späten Freistoßtor von Patrik Andersson in Hamburg führte er als Beispiel an. Solche Szenarien habe man im Training schon simuliert. „Jetzt haben wir noch zwei Spiele, dann werden wir sehen“, sagte Wollitz. *dpa*

Jugendstil bei den deutschen Handballern

Hamburg. David Späth drückt dem WM-Pokal einen Kuss auf, dann reckt der Torwart mit dem Bubige-sicht die Trophäe seinen Teamkolle-gen entgegen. Anschließend tanzen Renars Uscins und all die anderen DHB-Youngster glücklich durch den Konfetti-Regen von Berlin. Deutschland ist erstmals seit zwölf Jahren Junioren-Weltmeister. Die glanzvollen Auftritte von Uscins und Co. schüren Hoffnungen auf eine goldene Handball-Zukunft.

Heute, fast zwei Jahre nach dem Coup vom 2. Juli 2023, kommen fast zwangsläufig die alten Erinnerun-gen wieder hoch. Auf nicht weniger als sieben Spieler von damals setzt Bundestrainer Alfred Gislason im finalen Länderspiel-Doppelpack in der EM-Qualifikation. Wenn es am Mittwoch in Zürich gegen die Schweiz (19 Uhr) und am Sonntag in Stuttgart gegen die Türkei (18 Uhr/beide sportschau.de) um den Gruppensieg geht, entstammt mehr als ein Drittel des deutschen Teams dem goldenen Jahrgang.

Der Jugendstil hat endgültig Ein-zug erhalten in der Nationalmann-schaft. Neben Späth und Uscins ge-hören allmählich auch Nils Licht-lein und Justus Fischer zu den Leis-tungsträgern. Für die letzten Län-derspiele der Saison nominierte Gislason erneut auch Tim Frei-höfer. Zudem dürfen sich in Matthes Langhoff von Bundesliga-Tabellen-führer Füchse Berlin und dem Gummersbacher Rechtsaußen Mathis Häsel zwei weitere Spieler Hoffnungen auf ihr Debüt im A-Team machen. *sid*

Nachrichten

Wirtz will „nur“ zum FC Bayern
Der „Königstransfer“ von Fußball-Nationalspieler Florian Wirtz von Bayer Leverkusen zum FC Bayern nimmt angeblich Formen an. Laut Bild-Zeitung soll der 22-Jährige Bay-er-Trainer Xabi Alonso bereits darü-ber informiert haben, dass er „nur“ nach München wechseln will. Die Konkurrenz von Real Madrid und Manchester City habe demnach keine Chance mehr auf eine Ver-pflichtung des Offensivspielers.

Ronaldo-Sohn im Nationalteam
Der Sprössling auf den Spuren des berühmten Vaters: Cristiano dos Santos, ältester Sohn von Fußball-Superstar Cristiano Ronaldo, wur-de am Dienstag zum ersten Mal für die U15 Nationalmannschaft Por-tugals nominiert. Der 14-Jährige, soll bei einem Turnier in Kroatien für die Portugiesen auflaufen.

Held übernimmt für Schiller
Nach dem Abschied von Martin Schiller übernimmt Christian Held den Posten als Chefcoach von Rasta Vechta aus der Basketball-Bundesli-ga. Der 36-Jährige, einst Aufstiegs-trainer von Rostock, hat einen Drei-jahresvertrag unterschrieben.

Sprinter Ewan beendet Karriere
Der australische Radprofi Caleb Ewan hat überraschend sein Karrie-reende angekündigt. Der fünfmalige Etappensieger der Tour de France erklärte seinen Abschied aus dem Profizirkus in einer Mittei-lung des Teams Ineos-Grenadiers.

Duo soll Fürth vor Abstieg retten
Thomas Kleine und Milorad Peko-vic sollen den Fußball-Zweitligisten Greuther Fürth vor dem Abstieg be-wahren. Die beiden ehemaligen Kleeblatt-Profis übernehmen zu-sammen den Trainerposten für die letzte beiden Saisonspiele.

Andreas Morbach

Freiburg. Die genaue Anzahl Lever-kusener Kicker, die regelmäßig auf Länderspielreisen unterwegs sind, braucht Maximilian Eggstein gar nicht zu kennen. Freiburgs Mittel-feldakteur weiß, dass es sehr viele sind – und das genügt dem 28-Jähri-gen vor den letzten zwei Bundesli-gapartien für eine klare Prognose.

„Bei Bayer sind viele National-spieler in der Sommerpause im Ein-satz. Da spielt jeder auch noch da-rum, fit zu bleiben. Deshalb mach’ ich mir keine Sorgen, dass sie die Saison jetzt herschenken, weil sie nicht mehr Meister werden kön-nen“, setzt Eggstein auf die sportli-che Fairness der Rheinländer – die für den Sport-Club am kommenden Sonntag besonders wertvoll wäre.

Denn dann gastieren die Dort-munder, in den vergangenen Wo-chen bis auf einen Punkt an Frei-burg und Champions-League-Rang vier herangestürmt, in der BayArena. Neun Mal in Folge kam der BVB in den Genuss, aus den prall gefüllten Geldtöp-fen der Königsklasse einen erklecklichen Teil abzubekommen. Für die aufmüpfigen Südbadener dagegen wäre dies-es Gefühl eine Premiere. Entspre-chend deprimiert waren die Spieler von Cheftrainer Julian Schuster, als sie sich am Sonntag gegen Leverkus-en in den letzten zehn Minuten noch die beiden Gegentreffer zum 2:2 eingefangen hatten.

Größere Befürchtungen, abzustürzen, gab es aber nicht

Als Gemeinschaft hatte der Sport-Club, wie so oft, stark verteidigt, Schuster sogar „die beste Saison-leistung“ seiner Mannschaft beob-achtet. Angesichts offenkundiger Schwächen beim Kontern (Merlin Röhl vor dem 2:2 durch Jonathan Tah) und finaler Nachlässigkeiten in der Defensive (Jan-Niklas Beste vor Florian Wirtz’ Anschlussstor) fiel es den Freiburgern aber auch nicht schwer, die eigenen Finger in die of-fene Wunde zu legen. Wegen des un-befriedigenden Ertrags verspürte Routinier Vincenzo Grifo „so eine innerliche Wut“. Torschütze Egge-stein seufzte: „Nach diesem Spiel-verlauf hätten wir gewinnen müs-sen, so ehrlich müssen wir sein.“ Abwehrchef Matthias Ginter ver-packte sein „gemischtes Gefühl“ in die Erkenntnis: „Das alles ist sauär-gerlich. Aber auf der anderen Seite sind wir weiterhin Vierter.“

Auf diesem Rang standen die Breisgauer auch unter Club-Ikone Christian Streich kurz vor dem Schlusstusch bereits mehrmals. Das höchste Glücksgefühl unter Schus-ters illustrem Vorgänger blieben aber drei Teilnahmen an der Europa League, in der es 2023 und 2024 bis



ins Achtelfinale ging. Gespannt wa-ren sie an der Dreisam nach zwölf-einhalb Jahren Streich im vergange-nen Sommer deshalb schon, wie der Übergang zum langjährigen Ka-pitän und kontinuierlich an den Job herangeführten Schuster wohl klappen würde. Größere Befürch-tungen, abzustürzen, gab es aber nicht. Dafür steht der SC Freiburg sowohl wirtschaftlich als auch in-haltlich mittlerweile zu stabil da. An aufgeregten, anspruchsvollen

Ich mach’ mir keine Sorgen, dass sie die Saison jetzt herschenken, weil sie nicht mehr Meister werden können.

Maximilian Eggstein über die Leverkusener, die am Samstag Gegner von Freiburgs Konkurrent Dortmund sind

Standorten wie Köln oder Gelsen-kirchen ist gerade mal wieder der Trainer ausgetauscht worden.

Im beschaulichen Freiburg durfte Streich selbst beim ebenso überra-schenden wie unnötigen Abstieg 2015 weitermachen – und zwölf Monate später die direkte Rück-kehr in die nationale Beletage fei-ern. Schuster war nun klug genug, nicht an den von Streich gesetzten Leitplanken zu rütteln – und zu-gleich geschickt genug, die eine oder andere Feinjustierung im Frei-burger System vorzunehmen.

So spielt der Sport-Club inzwi-schen insgesamt etwas offensiver. Den aus Bochum gekommenen Sechser Patrick Osterhage machte Schuster direkt zum Stammspieler. Und mit Junior Adamu (23), Johan Manzambi (19), Jordy Makengo (23) und Max Rosenfelder (22) stan-den gegen Leverkusen gleich vier von den jungen, von unten nach-drängenden Akteuren in der Start-elf. Zudem hat sich der gebürtige

Arsenal will mit „Wut und Ärger“ ins Finale

Londoner müssen in Paris ein 0:1 aufholen

Paris/Köln. Kai Havertz’ Traum vom zweiten Henkelpott lebt, dabei hat der Nationalspieler seit Mitte Feb-ruar alle Spiele für den FC Arsenal verpasst. Nun aber steht der 25-Jäh-rige vor dem Comeback, und dafür rackert er jeden Tag. „Die Cham-pions League ist einfach das Größ-te“, sagte Havertz einmal. Das Fina-le am 31. Mai in München ist daher auf dem Weg zurück die beste Moti-vation. Das Problem: Im Parc de Princes von PSG läuft Arsenal am Mittwoch einem 0:1 hinterher, auch die Generalprobe am Wochenende endete mit einer 1:2-Pleite gegen Bournemouth ernüchternd.

Mit „Wut, Ärger und Frust“ im Bauch wolle sein Team dennoch eine „große Leistung“ zeigen, sagte Teammanager Mikel Arteta. Trotz-dem reise Arsenal mit „einem un-wohlten Gefühl“ nach Frankreich. Kein Wunder: Vor allem Ex-BVB-Profi Ousmane Dembélé befindet sich in dieser Saison in bestechen-der Form. In 13 Spielen in der Champions League schoss der PSG-Angreifer acht Tore – darunter das entscheidende im Hinspiel – und legte drei weitere auf. Während Dembélé bei PSG vorne wirbelt, verzweifeln die Gegner immer wie-der an Keeper Donnarumma. *sid*

Paris St. Germain – FC Arsenal, Mittwoch, 21 Uhr/DAZN

Motorradfahrer bei Rennen getötet

Liverpool. Bei einem Motorradren-nen in der Nähe von Liverpool sind zwei Rennfahrer nach einem Mas-sencrash tödlich verunglückt. Der 21 Jahre alte Owen Jenner starb nach erfolglosen Wiederbelebungs-versuchen an schweren Kopfverlet-zungen; Shane Richardson (29) er-lag seinen schweren Brustverlet-zungen noch vor der Ankunft im Krankenhaus, wie die Veranstalter der britischen Serie am Montag mit-teilten. Direkt nach dem Start des Quattro Group British Supersport Championship Race auf der südöst-lich von Liverpool gelegenen Renn-strecke im Oulton Park war es am Montag zu einem Unfall mit elf Fah-rern gekommen. Ein Fahrer wurde mit schweren Rücken- und Unter-leibsverletzungen ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. Fünf weite-re Piloten erlitten leichte Verletzun-gen, drei blieben unverletzt. *dpa*

Plötzlich wieder Gewinner-Typen

BVB-Trainer Niko Kovac hat viele Spieler besser gemacht, weil seine Maßnahmen greifen. Dieses Trio steht sinnbildlich dafür

Christian Woop

Dortmund. Allein diese Zahlen. 13 Punkte aus den vergangenen fünf Spielen hat Borussia Dortmund gesammelt. Damit steht der BVB auf Platz eins der Bundesliga-Formta-belle – sogar vor dem neuen Deut-schen Meister Bayern München. Eine Statistik, die den Maßnahmen von Niko Kovac recht gibt. Drei Mo-nate ist der 53-Jährige Trainer in Dortmund. Getüftelt hat Kovac in dieser Zeit an der Taktik, an den Rollen, letztlich auch am Selbstver-trauen. Kovac hat damit im Dort-munder Kader viele Spieler zurück in die Nähe ihrer Bestform ge-bracht, unter ihm gibt es mehr Ge-

winner als Verlierer. Man hätte auch andere Namen nennen können, doch am Beispiel von drei Profis lässt sich das unter den Aspekten Taktik, Rollen und Selbstvertrauen belegen.

Gregor Kobel: Die neuesten Wech-selgerüchte um seine Person hat Ko-bel am Wochenende wieder pariert wie Schüsse, die aus wenigen Me-



Gregor Kobel, Pascal Groß und Maximilian Beier (von links). GETTY

tern auf sein Tor rauschen. Der Schweizer hat dem BVB seit Beginn von Kovacs Aufgabe schon wieder etliche Punkte gerettet, hielt plötz-lich wieder den einen oder anderen eigentlich Unhaltbaren. Zuvor war der 27-Jährige häufiger mit sich selbst beschäftigt, stand unfreiwillig im Fokus. Mit Kobel sollte bei Nuri Sahin der Spielaufbau beginnen, doch der wackelte des Öfferten mit dem Ball am Fuß. Nun ist der lange Schlag wieder ein probates Mittel. Kobel kommt zudem entgegen, dass der Aufbau im 5-3-2-System über andere geschieht.

Pascal Groß: Geholt worden war der Mittelfeldspieler im Sommer, um als neuer Strategie im Dortmun-

der Mittelfeld die Fäden zu ziehen, ein Führungsspieler zu sein. Der Start lief ordentlich, doch als alle Profis fit waren, saß Groß plötzlich nur auf der Bank – oder musste als Rechtsverteidiger Löcher stopfen. Kovac hat nun Groß auf eine andere Ebene gehoben. Seine Prämisse: Al-le sollen dort spielen, wo sie am bes-ten sind. Und bei Groß ist das die Position des offensiven Achters, auf der der 33-Jährige als Vorlagegeber in Erscheinung treten kann. Dazu ist Groß einer der Kovac-Vertrauten in der Kabine, der verlängerte Arm des Trainers.

Maximilian Beier: Der 22-Jährige ist eigentlich niemand, der besonders aus sich herauskommt, ein in sich

gekehrter Typ eben. Manchmal aber, da bricht es aus ihm heraus. Immer dann, wenn Beier eigene To-re oder Vorlagen jubeln kann. Im-mer häufiger ist das nun der Fall. Zu Gute kommt Beier, der zuletzt zwei Partien verletzt verpasste, dass Ko-vacs System seine Paradeposition als Teil einer Doppelspitze vorsieht.

Und was nicht zu übersehen ist: Welche Wunder Selbstvertrauen be-wirken kann. Beier traute sich jüngst viel mehr zu als noch zu Sai-sonbeginn, als der Nationalspieler merklich zu kämpfen hatte mit dem großen Sprung aus Hoffenheim zum BVB. Kovac hat seine Spieler einzeln gestärkt. Und damit auch die gesamte Mannschaft.

„Den alten OB hat man mehr gesehen“

Wir befragten Vertreter des Erfurter Sports zu dessen Zustand und Perspektive – und erfuhren Überraschendes

Jakob Maschke

Erfurt. Birgit Pelke hatte eine besondere Zahl zu verkünden. „Mit 40.100 Mitgliedern haben wir zum ersten Mal die 40.000er-Marke geknackt“, sagte die Vorsitzende des Stadtsporthundes Erfurt im Rahmen des vierten Sport- und Familienfestes am vergangenen Donnerstag auf dem Domplatz. Bei so vielen Mitgliedern in Erfurter Sportvereinen betonte Oberbürgermeister Andreas Horn: „Wir müssen die Sportstadt Erfurt noch größer und besser sichtbar machen.“

Wir hörten uns bei Vertretern des Erfurter Sports um, wie es um dessen Zustand und Perspektive bestellt ist, wobei vor allem die Hallensituation kontrovers diskutiert wird.

Doreen Wilke, Jugendbeauftragte der DLRG Erfurt: „Das Sport- und Familienfest ist eine schöne Veranstaltung, bei der wir auch beim vierten Mal gern dabei sind. Solcherlei Veranstaltungen, in der viele Vereine zusammenkommen und sich vorstellen, müsste es noch mehr geben. Vor allem mangelt es weiterhin an Hallenzeiten. Wir als DLRG merken das extrem. Wir haben gerade im Anfänger- und Kinderschwimmen sehr lange Wartelisten, müssen ganz viele Kids abweisen, da wir ihnen keine adäquaten Hallenzeiten anbieten können. Die beiden Schwimmhallen reichen nicht aus, bei der versprochenen dritten tut sich nichts. Den neuen OB sehe ich ganz wenig und wenn dann nur sehr kurz, den alten OB hat man mehr gesehen.“

Thomas Böhner, Vorsitzender des Baseball- und Softball-Clubs Erfurt Angels: „Wir spielen seit 1993

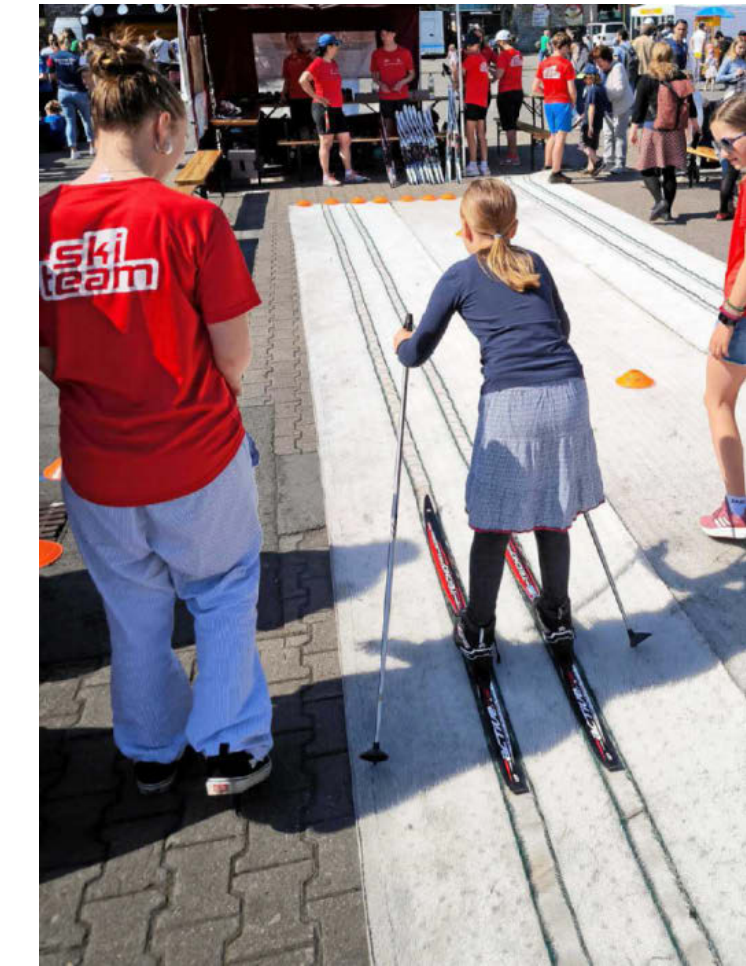
Baseball in Erfurt. Der Erfurter Sport ist sehr vielfältig, neben dem Fußball sind auch Vereine aus Randsportarten in guter Anzahl vertreten. Viele Vereine sind auch nach außen sehr präsent und bewerben ihre Sportart gut, so wie bei dieser Veranstaltung. Da kann man auch immer wieder gute Kooperationen mit anderen Vereinen knüpfen, freundet sich an und plant gemeinsame Events. Bezüglich Trainingszeiten sind wir gut aufgestellt, die Stadt tut alles, um auch Freiluft-

Wir müssen viele Kids abweisen, da wir keine adäquaten Hallenzeiten anbieten können.

Doreen Wilke von der DLRG Erfurt sieht einen dringenden Bedarf an mehr und besseren Schwimmzeiten

sportarten wie unserer im Winter das Training zu ermöglichen. Auch unser Platz in der nördlichen Gera-Aue wird sehr gut gepflegt. Leider ist kein Zaun drumherum, wodurch es mitunter zu Vandalismus kommt.“

Ina Schubert, Sportwart Nordisch im Skisportverein Erfurt 02: „Wir sind der größte Skisportverein in ganz Thüringen und haben mit unseren vielen Kindern und Erwachsenen gute Trainingsbedingungen. Über das frei planbare Freilufttraining hinaus haben wir genügend Hallenzeiten, dürfen auch die Eishalle und das Ega-Gelände im Winter nutzen. Die Ansprechpartner sind uns wohlgesonnen. Sorgen



Skilaufen im Frühling: Der Skisportverein Erfurt 02 ist zufrieden mit seiner Trainingssituation im Langlauf, sorgt sich aber um seinen Alpinbereich.

JAKOB MASCHKE (5)

bereitet uns natürlich die Insolvenz der Skilift-Betreiber in Steinach und Schmiedefeld, das betrifft unseren Alpinbereich. Wir sind aber im Thüringer Skiverband gut vernetzt und da zieht man bei Problemen an einem Strang.“

Robert Fritzsch, Futsal-Trainer von Blumenstadt United Erfurt: „Wir haben in Erfurt zwar kaum Spitzenteams, dafür aber eine sehr

gute Breite, auch mit vielen neueren Sportarten wie unserer. Die Unterstützung durch den Erfurter Sportbetrieb bei der Platz- und Hallenvergabe empfinden wir als fair und gut. Was vielen Hallensportarten aber absolut fehlt, ist eine Halle mit 200 bis 400 Plätzen. Ohne Attraktivität für Zuschauer sind die Entwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf Aufmerksamkeit, Stimmung oder



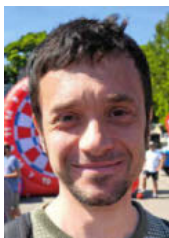
Hofft auf die dritte Schwimmhalle und kritisiert den neuen OB: Doreen Wilke.



Lobt die Vielfalt der Erfurter Sportvereine und sieht für sein Baseballteam gute Bedingungen: Thomas Böhner



Sieht ihren Verein gut aufgestellt, sorgt sich aber um die Alpinen: Ina Schubert.



Hofft auf eine Alternative zur Riethsportalhalle: Robert Fritzsch.

Sponsoring und damit auch für den sportlichen Erfolg immer begrenzt. Wenn die Riethsportalhalle belegt ist, gibt es für die meisten Vereine, die nicht ins Sportgymnasium dürfen, keine Halle mit Sitzplätzen. Das nehmen wir bei Auswärtsspielen in Jena, Potsdam, Mainz oder Dresden anders wahr, wo es mehrere Hallen mit wenigstens einer Sitzreihe für Zuschauer gibt.“

Im Schatten der Wölfe eine bemerkenswerte Saison

Handballer des HSC Erfurt feiern einen gelungenen Heimabschluss und haben sich als Aufsteiger gut in der Landesliga etabliert

Erfurt. Die Handball-Schlagzeilen in Erfurt haben in dieser Saison die Wölfe bestimmt. Das neugegründete ehrgeizige Projekt entwickelt sich gut, die erste Männermannschaft hat als Aufsteiger in die Oberliga Thüringen den Klassenerhalt letztlich souverän geschafft. Doch im Schatten der Wölfe trifft das eine Spielklasse tiefer auch auf einen schon länger etablierten Verein aus der Landeshauptstadt zu: den HSC Erfurt. Nach Jahren des sportlichen Niedergangs stellt der HSC nun

wieder eine schlagkräftige Männermannschaft, die in der Landesliga als Aufsteiger ein sehr solides erstes Jahr hingelegt hat. Mit dem souveränen 34:26-Erfolg im letzten Heimspiel und insgesamt vorletzten Spiel der Saison gegen Schnellmannshausen (bester HSC-Schütze: Michel Kemmerling mit acht Treffern) kletterte das Team aus der „Blechbüchse“ in der Mittelhäuser Straße auf Rang sechs im Zwölferfeld. Neun Siege, zwei Remis und zehn Niederlagen bei positiver Tordifferenz zeigen: Die Erfurter sind als Neulinge im besten Sinne Mittelmaß der Landesliga.

Wie sie den Spieltag in der heimischen Halle zelebrierten – mit ihren jüngsten Nachwuchsspielern als Einlaufkindern, einer Ehrung all ihrer Teams in der Halbpause, musikalischem und kulinarischem Rahmenprogramm für die ganze Familie –, verdeutlicht: Nicht nur bei den Wölfen, sondern auch beim HSC ist etwas zusammengewachsen, das Lust macht auf mehr. *jma*



Bester Tor-schütze: Alexander Sturz (grün) traf in 19 Landesliga-Einsätzen für den HSC Erfurt 104-mal. SEBAS-

TIAN DÜHRING

Drei junge Thüringerinnen auf Medaillenjagd in Jerewan

Mia Bitsch, Hannah Riedel und Madeleine Schröter kämpfen bei Karate-EM um Edelmetall – zwei von ihnen mit besten Erinnerungen



Große Ziele: Die Erfurterin Hannah Riedel (links) will bei ihrem ersten EM in der Leistungsklasse aufs Podest. SASCHA FROMM/ARCHIV

Jakob Maschke

Erfurtr. Eine kleine, aber feine Thüringer Reisegruppe machte sich am Sonntag auf den Weg gen Südosten. Die deutschen Karateka flogen in die armenische Hauptstadt Jerewan, wo am Mittwoch die 60. Europameisterschaften im Karate starten werden. Zur deutschen Delegation zählten sechs Thüringer: die beiden Bundestrainer Noah Bitsch und Swen Sattler, die drei Sportlerinnen Mia Bitsch, Hannah Riedel und Madeleine Schröter sowie Para-Karateka Sven Baum.

Die drei jungen Damen gehen aus Sicht ihrer Heim-Bundestrainer durchaus mit guten Medaillenchan-

cen ins Rennen. Diese Einschätzung kommt nicht von ungefähr: Bei der letzten EM im vergangenen Jahr feierte Mia Bitsch (Bushido Waltershausen/Gewichtsklasse bis 55 kg) mit Gold im Einzel ihren bislang größten Erfolg. Diesen will sie in ihrem Wettkampf am Donnerstag wiederholen. Am Freitag steht der Teamwettbewerb an, wo die deutschen Frauen ebenfalls als Titelverteidigerinnen an den Start gehen. Im Vorjahr in Kroatien zählten Bitsch und Madeleine Schröter (Musashi Weimar) zum Siegerteam, diesmal ist mit Hannah Riedel (Chikara-Club Erfurt) noch eine dritte Thüringerin dabei.

Riedel ist zudem die Erste des

Trios, die in Armenien auf die Wettkampfmatte geht. Schon am Mittwoch steht ihr Einzelwettbewerb (-68 kg) auf dem Programm. Obwohl es für die Erfurterin die EM-Premiere bei den Erwachsenen ist, kann sie ebenfalls selbstbewusst antreten: Der WM-Titel in der U18 und EM-Gold in der U21 zählen zu ihrem beeindruckenden Repertoire. Zudem zeigte sie zuletzt mit Platz drei bei der Premier League in Ägypten, dass sie auch bei den Erwachsenen zur Weltelite zählt.

Nach unzähligen DM-Titeln an den EM-Medaillenrängen schnupern will Para-Karateka Sven Baum (Waltershausen), der in seiner Einzelkonkurrenz am Freitag startet.

Namen & Zahlen

AMERICAN FOOTBALL

3. Liga Ost

Spandau Bulldogs – Cottbus Crayfish	12:70
Erfurt Indigos – Berlin Adler	12:13

1. Berlin Adler	2	63:41	4:0
2. Halle Falken	1	35:2	2:0
3. Magdeburg VG	1	20:0	2:0
4. Cottbus Crayfish	2	99:62	2:2
5. Erfurt Indigos	3	26:59	2:4
6. Spandau Bulldogs	3	23:102	0:6

HANDBALL

Oberliga Thüringen

Ziegelheim – Mühlhausen	26:28
Ronneburg – Werratal	25:31
HSV Weimar – SV Hermsdorf	38:26
ThSV Eisenach II – Aufbau Altenburg	42:38
HBV Jena – Wölfe Erfurt	40:25

1. ThSV Eisenach II	21	644:546	38:4
2. HBV Jena	21	692:577	32:10
3. HSG Werratal	21	632:581	28:14
4. SV Hermsdorf	21	586:574	24:18
5. HSV Weimar	21	614:628	24:18
6. VfB Mühlhausen	21	635:598	23:19
7. LSV Ziegelheim	21	636:663	18:24
8. Wölfe Erfurt	21	589:625	18:24
9. HSV Ronneburg	21	574:603	17:25
10. Aufbau Altenburg	21	595:649	14:28
11. Goldbach/Hochheim	21	576:596	13:29
12. HSG Saalfeld/Könitz	21	587:720	3:39

Landesliga Thüringen

Behringen/Son. – Post SV Gera	28:31
HBV Jena II – Sonneberg	27:32
Hörselgau/Waltersh. – Mühlhausen II	28:26
Großschwabhausen – Apolda II	35:26
HSC Erfurt – Schnellmannsh.	34:26
Nordhäuser SV – Goldbach/Hochh. II	52:30

1. Sonneberger HV	21	637:517	33:9
2. Hörselgau/W.	21	647:609	29:13
3. Behringen/Sonneborn	21	630:593	25:17
4. Post SV Gera	21	581:523	24:18
5. Großschwabhausen	21	643:618	22:20
6. HSC Erfurt	21	654:647	20:22
7. VfB Mühlhausen II	21	586:593	20:22
8. HSV Apolda II	21	566:587	20:22
9. Goldbach/Hochheim II	21	586:633	19:23
10. HBV Jena II	21	563:623	17:25
11. Nordhäuser SV	21	592:671	12:30
12. Schnellmannshausen	21	563:634	11:31

Regionsliga, Staffel 2

HSC Erfurt II – Saalfeld/K./Bl.	20:25
HSG Hörselgau/Waltershausen II – HSG Ilm-Kreis II	18:34

1. HSG Ilm-Kreis II	8	212:180	12:4
2. SG Saalfeld/K./Bl.	9	241:200	12:6
3. HSG Werratal II	9	243:222	12:6
4. HSC Erfurt II	10	233:242	8:12
5. Hörselgau/W. II	10	286:329	8:12
6. Zella-Mehlis	10	233:275	4:16

Regionsoberliga Frauen, Staffel 1

Thüringer HC III – Wölfe Erfurt II	39:19
------------------------------------	-------

1. Thüringer HC III	11	298:120	18:4
2. HBV Jena III	11	265:255	16:6
3. HV Hermsdorf	11	180:158	13:9
4. Wölfe Erfurt II	11	215:254	10:12
5. HSG Saalfeld/Könitz II	12	240:287	10:14
6. HSG Oppurg/Krölpa	11	194:238	6:16
7. Eisenberg	11	249:329	5:17

Regionsoberliga Frauen, Staffel 2

Behringen/Sonneborn – HSV Sömmerda	39:20
Behringen/Sonneborn – Schnellmannsh.	27:18
SV Bleicherode – HSG Werratal II	38:24
HSG Werratal – Meiningen	37:16

1. HSG Werratal	15	421:213	28:2
2. Behringen/Sonneborn	15	335:189	27:3
3. Schnellmannshausen	15	387:283	20:10
4. SV Bleicherode	15	383:304	20:10
5. Lok Meiningen	15	343:366	12:18
6. Erbstromtal-Eisenach	16	291:377	12:20
7. HSC Werratal II	15	300:393	9:21
8. HV Artern	15	267:405	8:22
9. HSV Sömmerda	15	276:473	0:30

TENNIS

Oberliga Herren

TSV Gotha – TC Schmölln	4:5
USV Jena – TC Weimar	5:4
TC Erfurt 93 – Erfurt RW	0:9
TC Schmölln – Erfurt RW	2:7
TC Weimar – Optimus Erfurt	5:4

1. Erfurt RW	3	23:4	6:0
2. USV Jena	2	12:6	4:0
3. TC Weimar	2	9:9	2:2
4. Optimus Erfurt	2	9:9	2:2
5. TC Schmölln	3	9:18	2:4
6. TSV Gotha	2	6:12	0:4
7. TC Erfurt 93	2	4:14	0:4

Verbandsliga Herren

USV Jena II – Optimus Erfurt II	6:0
TC Apolda – TC Tiergarten Erfurt	5:1
Erfurt RW II – TC Schmölln II	2:4

1. USV Jena II	2	11:1	4:0
2. TC Apolda	2	10:2	4:0
3. Tiergarten Erfurt	2	6:6	2:2
4. TC Schmölln II	2	5:7	2:2
5. Erfurt RW II	2	5:7	1:3
6. Optimus Erfurt II	2	3:9	1:3
7. Eisenberg	0	0:0	0:0
8. USV Jena III	1	1:5	0:2
9. TC Schleusingen	1	1:5	0:2

Ostliga Damen

Berliner SV – Erfurt RW	2:7
Grunewald TC – TK Blau-Gold Steglitz	5:4
SCC Berlin II – Zehlendorfer Wespen II	6:3
LTTC RW Berlin II – Berliner Bären	5:4

Oberliga Damen

Optimus Erfurt – USV Jena	3:6
TC TSV Zella-Mehlis II – TV Stadtilm	9:0

1. TC TSV Zella-Mehlis II	1	9:0	2:0
2. Erfurt RW II	1	8:1	2:0
3. USV Jena	1	6:3	2:0
4. Optimus Erfurt	1	3:6	0:2
5. TV Stadtilm	2	1:17	0:4

Verbandsliga Damen, Gruppe 1

TC Langewiesen – USV Jena II	1:5
TC Apolda – SV Sömmerda	4:2
TC Weimar – Erfurt RW III	0:6

Verbandsliga Damen, Gruppe 2

TC Oberheldrungen – TC Tiergarten Erfurt	4:2
--	-----

Nachbarn stört fünf Meter hoher Zaun von Musk



Austin. Ein fast fünf Meter hoher Maschendrahtzaun sorgt für Streit zwischen Elon Musk und seinen Nachbarn in einer exklusiven Wohngegend in Texas. Sie wollen erreichen, dass der Tech-Milliardär den Zaun und ein hohes Stahltor an dem rund sechs Millionen Dollar teuren Haus wieder abreißen muss. Musks Vertreter versuchten, nachträglich Ausnahmegenehmigungen dafür zu bekommen.

Die drei Nachbarn in der ruhigen Sackgasse in einem Vorort von Austin hätten zunächst nicht gewusst, wer neben ihnen in das Haus mit sechs Zimmern eingezogen sei. Inzwischen beschwerten sie sich bei städtischen Behörden auch über zu viel Verkehr durch Musks Personal und in der Straße parkende Autos, schrieb die Zeitung.

Musks Zaun ist rund drei Meter höher als in der Gemeinde mit rund 3400 Einwohnern erlaubt. Die Behörden waren bisher nicht bereit, nachträglich eine Ausnahme zu machen – um nicht auch noch andere zu Regelverstößen zu animieren. Als Nächstes stehe eine Entscheidung dazu bei einer Sitzung des Stadtrats Mitte Mai an, berichtete die „New York Times“. *dpa*

Auto rammt Tor von Jennifer Anistons Villa



Los Angeles. Ein Autofahrer hat mit seinem Wagen das Einfahrtstor zur Villa von „Friends“-Star Jennifer Aniston (56) in Los Angeles gerammt und ist nach dem Vorfall festgenommen worden. Wie US-Medien weiter berichteten, hielten Sicherheitskräfte den mehr als 70 Jahre alten Mann bis zum Eintreffen der Polizei im Stadtteil Bel Air fest. Die Polizei bestätigte dem Sender ABC, dass die Schauspielerin zu dem Zeitpunkt zu Hause gewesen sei. CBS berichtete unter Berufung auf Ermittler, der Festgenommene sei ins Krankenhaus gebracht worden, nachdem er über Rückenschmerzen geklagt habe. Der genaue Hergang des Vorfalls und das Motiv des Mannes waren zunächst unklar. *dpa*

Vollgedröhnter Mann gibt sich als Polizist aus

Offenbach. Falsche Polizeiuniform, selbst gedruckter Dienstaussweis, keinen Führerschein: Jede Menge Ärger hat sich ein 27-Jähriger im hessischen Offenbach eingehandelt.

In einem Einkaufszentrum stellten echte Polizisten den Mann nach einem Hinweis auf seine verdächtige Erscheinung, wie die Polizei mitteilte. Gegenüber den Beamten soll er sich am Montag als Polizist vom Frankfurter Flughafen ausgegeben haben. Zuvor sei er mit einem Auto bei dem Einkaufszentrum vorgefahren. „Dass der angebliche Dienststatus nicht der Wahrheit entsprach, wurde spätestens dann klar, als der junge Mann versuchte, auf



Wer wird der nächste Papst? Das entscheiden die Kardinäle ab dem 7. Mai beim Konklave in der Sixtinischen Kapelle.

GETTY IMAGES

„Ein Afrikaner wird es kaum werden“

Vatikan-Experte Andreas Englisch blickt gebannt nach Rom. Er erwartet vor allem ein langes Konklave mit zwei Lagern

Alina Juravel

Berlin. Die Zeit der Sedisvakanz, des „freien Stuhls“, neigt sich dem Ende zu: Anderthalb Wochen nach dem Tod von Papst Franziskus kommen in Rom am Mittwoch, 7. Mai, die Kardinäle zusammen, um den neuen Papst zu wählen. Das Konklave folgt strengen Regeln. Andreas Englisch ist einer der führenden Vatikan-Experten und lebt seit knapp 40 Jahren in Rom. Warum er nicht mit einer schnellen Einigung der Kardinäle im Konklave rechnet und welche Machtkämpfe ausgetragen werden, erklärt er im Interview.

Herr Englisch, nach der Beerdigung von Papst Franziskus beginnen die Vorbereitungen auf die Papstwahl. Wie kann man sich die Situation hinter den Mauern des Vatikans vorstellen, sobald das Konklave beginnt?
Andreas Englisch: Bevor das eigentliche Konklave losgeht, gibt es das sogenannte Vorkonklave. Die Kardinäle treffen sich in einem Raum unter der Audienzhalle, sprechen miteinander, erklären ihre Sichtweisen und machen ihre Ambitionen sehr deutlich, vor allem diejenigen, die Papst werden wollen.

Wie formen sich unter den wahlberechtigten Kardinälen jetzt die ver-

schiedenen Allianzen? Ist das vergleichbar mit einem Machtgerangel innerhalb einer politischen Partei?

Es wird auf jeden Fall ein historisches Konklave sein, und es werden sich ganz sicher Allianzen bilden. Diesmal wird es vor allem zwei Lager geben.

Welche Lager sind es?

Auf der einen Seite stehen die Europäer, die aber mittlerweile weniger Einfluss haben als noch bei der Wahl von Franziskus. In vielen europäischen Städten gibt es mittlerweile keine Kardinäle mehr. Nicht in Mailand, Venedig, Berlin oder Wien. Dazu noch verliert die katholische Kirche in Europa immer mehr Mitglieder, während die Mitgliederzahlen in Südamerika, Afrika oder Asien steigen. Und da kommen wir zum zweiten Lager, das sich aus Kardinälen außerhalb von Europa bildet. In dieser Gruppe herrscht die Meinung, dass die europäische Kirche derzeit zu geschwächt ist, um noch einen Papst aufstellen zu lassen.

Also wäre es möglich, dass der nächste Papst zum Beispiel aus Afrika kommt?

Ein Afrikaner wird es kaum werden. Denn die afrikanischen Kardinäle gelten als zu konservativ, ja sogar als zu homophob.

Warum denn das?

Papst Franziskus hat als erster Papst eine absolute Kehrtwende eingeschlagen, was die homosexuellen Menschen angeht. Er hat nämlich die Segnung homosexueller Paare gestattet. Gleichgeschlechtliche Paare dürfen zwar weiterhin nicht in einer katholischen Kirche heiraten, aber sie dürfen von einem Priester gesegnet werden. Die afrikanischen katholischen Bischöfe lehnen dies jedoch kategorisch ab, für sie gilt die Homosexualität weiterhin als abscheulich. Es gibt sogar Bischöfe dort, die Haftstrafen für Homosexuelle unterstützen. Deswegen ist es ziemlich unwahrscheinlich, dass ein Kardinal mit solchen Ansichten Papst werden kann.

Allianzen und Ränkespiele – das erinnert sehr an den oscarprä-

Andreas Englisch, Vatikan-Korrespondent.
THOMAS SCHULZE



mierten Film „Konklave“, auch da geht es um die Papstwahl.

Der Film ist toll, aber es gibt gravierende Unterschiede zum echten Konklave. Im Film fehlt nämlich eine ganz bestimmte Figur, die des Kurienkardinals. Kurienkardinäle sind aufgrund ihrer Erfahrung, aber vor allem ihrer Nähe zum Papst oft in den Wahlprozess involviert und können eine maßgebliche Stimme haben. Päpste sorgen oft dafür, dass es im Konklave nach ihrem Tod eine solche Figur gibt. Denn durch diese Figur entsteht ein letzter Sog des verstorbenen Papstes. Dieses Mal ist es Victor Fernández aus Argentinien. Er war ein enger Vertrauter von Franziskus und hat damit viel Einfluss.

Schon vor dem Tod von Papst Franziskus kursierten Gerüchte über mögliche Papst-Nachfolger. Einige Namen tauchen auch jetzt immer wieder auf. Welcher ist der aussichtsreiche Kandidat?

Unter den Europäern haben Matteo Zuppi und Pierbattista Pizzaballa, beide aus Italien, sowie Jean-Marc Aveline aus Frankreich gute Chancen. Aveline, der als Verbündeter von Franziskus in Migrationsfragen gilt, sehe ich sogar als europäischen Favoriten. Allerdings nur dann, wenn er sich gewillt zeigt, sofort sei-

nen wichtigsten Nachteil auszugleichen: Er spricht kaum Italienisch. Franziskus ist vor zwei Jahren persönlich zu ihm nach Marseille gefahren, um ihn bei der Mittelmeerkonferenz zu unterstützen. Macron war ja damals stinksauer, dass der Papst zwar nach Frankreich kommt, aber die Hauptstadt auslässt und dafür nach Marseille fährt. Auch der vatikanische Kardinalstaatssekretär, Pietro Parolin, kommt infrage und wird von beiden Lagern geschätzt. Aber er ist ziemlich uncharismatisch und kann die Menschen nicht so begeistern, wie es etwa Franziskus tat. Er wäre ein typischer Verwalter ohne eigene Ideen. Politisch klug wäre es, Pizzaballa zu wählen. Er ist der erste Patriarch von Jerusalem, vermittelt im Nahost-Konflikt zwischen Israel und Palästina und wird als Dialogpartner international geschätzt.

Gehen Sie davon aus, dass das Konklave diesmal länger brauchen wird als bei der Wahl von Franziskus?

Vermutlich wird es so sein. Für die Wahl zum Papst braucht man eine Zweidrittelmehrheit. Und da die Kardinäle diesmal so grundverschieden und die Lager so zersplittert sind, wird es wahrscheinlich so etwa eine Woche dauern, bis sie sich auf einen von ihnen einigen werden.

Ältester Mensch der Welt ist 115 Jahre alt

Ethel Caterham wurde im August 1909 geboren. Sie überlebte zwei Weltkriege und eine Covid-19-Erkrankung

Berlin. Sie wurde geboren, als die „Titanic“ auf Kiel gelegt wurde, erlebte zwei Weltkriege mit und überlebte eine Corona-Erkrankung: Die Britin Ethel Caterham gilt seit Donnerstag mit 115 Jahren als der älteste Mensch der Welt. Die bisherige Nummer 1 auf dieser Liste, die Nonne Inah Canabarro Lucas (116), ist kürzlich verstorben. Das geht aus den Daten der in den USA ansässigen Gerontologischen Forschungsgruppe (GRG) hervor.

Ethel Caterham kann bislang auf ein bewegtes Leben zurückblicken. Wie aus der Datenbank Longevity Quest hervorgeht, die sehr lang lebende Menschen erfasst und aufarbeitet, wurde Caterham am 21.

August 1909 geboren – als in Deutschland Kaiser Wilhelm II. regierte, die „Titanic“ erbaut wurde und der Franzose Louis Blériot als erster Mensch der Geschichte in einem Flugzeug den Ärmelkanal überquerte. Caterhams Geburtsort ist die britische Grafschaft Hampshire. Sie ist laut der britischen Datenbank „Oldest in Britain“ auch die letzte noch lebende Untertanin des 1910 verstorbenen Königs Edward VII.

Im Jahr 1933, in dem Jahr als Adolf Hitler in Deutschland die Macht ergriff, heiratete Caterham einen Major der britischen Armee.

Sie überlebte ihren Ehemann. Der starb bereits 1976. Die Britin



Ethel Caterham hat ein bewegtes Leben.

HALLMARK CARE HOMES/AP/DPA

hat heute drei Enkel und fünf Urenkel. Ihre beiden Töchter verstarben bereits, eine Anfang der 2000er-Jahre, die jüngere im Februar 2020. Caterham selbst erkrankte in dem Jahr an Covid-19 und zählt damit auch zu den ältesten Überlebenden des Virus.

Als sie im vergangenen Sommer 115 Jahre alt wurde, gratulierte ihr König Charles III. persönlich in einem Brief zum Erreichen dieses „überaus bemerkenswerten Meilensteins“.

Der Zeitung „Salisbury Journal“ sagte sie einmal auf die Frage nach dem Schlüssel zum langen Leben: „Sag Ja zu jeder Gelegenheit, denn man weiß nie, wohin sie führt, und nie streiten, aber trotzdem tun, was das Herz begehrt.“ Caterham lebt in einem Pflegeheim, soll sich dort guter Gesundheit erfreuen. Offiziell als ältester Mensch aller Zeiten gilt Jeanne Louise Calment. Die Französin wurde 122 Jahre und 164 Tage alt. Sie verstarb 1997. *zrb/afp*



Anke Dannesberger führt seit 33 Jahren das Berger Reisebüro im Frankfurter Stadtteil Bornheim.

Lukas Fortkord/dpa

Reisebüros im Wandel

Trotz sinkender Filialzahlen steigen die Umsätze der Reisebüros in Deutschland. Wie hat sich die Branche in Hessen verändert?

Ina Welter

Frankfurt/Main. Ein Klick, ein paar Suchbegriffe, unzählige Angebote – wer heute eine Reise buchen will, hat online scheinbar grenzenlose Möglichkeiten. Doch auch das klassische Reisebüro freut sich weiterhin über Kundschaft. Anke Dannesberger kennt das Geschäft seit mehr als drei Jahrzehnten. In ihrem kleinen Büro in Frankfurt-Bornheim plant sie täglich Reisen für Kunden, die lieber auf persönliche Beratung als auf Algorithmen vertrauen. Und entgegen vieler Klischees sind es längst nicht nur ältere Menschen, die diesen Service schätzen.

Vom Jugendlichen bis zum hohen Alter – ihre Kundschaft sei „querbeet“. „Es heißt immer: nur alte Leute gehen ins Reisebüro. Das stimmt überhaupt nicht“, betont Dannesberger. Mit rund 700 Kunden im Jahr ist die Reisebüroleiterin ihren Angaben nach zufrieden.

Dennoch: Die aktuelle Situation von Reisebüros ist komplex. Einerseits sinkt nach Angaben des Hessischen Statistischen Landesamts die Anzahl der klassischen Ladenbüros hessenweit in den letzten Jahren

kontinuierlich. Waren im Berichtsjahr 2014 noch 1023 Betriebe im statistischen Unternehmensregister eingetragen, zählte es 2018 nur noch 983 und 2023 schließlich 752. Laut dem Deutschen Reiseverband (DRV) sinken die Zahlen im gesamten Bundesgebiet.

Der Tourismusexperte Werner Sülberg sieht den Trend der sinkenden Reisebürozahlen auch im Online-Bereich: Vor der Corona-Pandemie habe es rund 200 Online-Reisebüros gegeben – von diesen seien nun nur noch rund 60 übrig. Der Online-Markt über Reiseveranstalter habe sich also deutlich konzentriert. Zu Online-Reisebüros zählen alle Reisevermittler, die ausschließlich online ihre Dienste anbieten. Dazu gehören sowohl kleine unabhängige Reisebüros ohne stationären Laden als auch die großen Portale, wie Check24 oder HolidayCheck.

Sülberg unterscheidet den Reise-markt in den Individualreisemarkt und den kommerziellen Reisemarkt über Reiseveranstalter und Reisebüros. Individualreisen bedeutet, dass Menschen ihre Reisen selbst buchen – über Plattformen wie Booking, Airbnb oder etwa direkt bei Airlines.

Vor der Pandemie habe der Umsatz des kommerziellen Markts rund 55 Prozent ausgemacht, der Individualreisemarkt 45 Prozent. „Mittlerweile liegen die Individualreisen bei 52 Prozent, der kommerzielle Reisemarkt bei 48 Prozent“, erklärt Sülberg, der an der Frankfurt University of Applied Sciences als Lehrbeauftragter für Tourismusmanagement arbeitet.

Ein beliebter Service

Gleichzeitig steigen nach Hochrechnungen des Deutschen Reiseverbands auf Basis einer YouGov-Erhebung die Umsätze der klassischen Reisebüros. Im Jahr 2024 lagen diese bei 22 Milliarden Euro. Davon entfielen 15,1 Milliarden Euro auf das Privatkundengeschäft und 6,9 Milliarden Euro auf Geschäftsreisen.

Nach Angaben des DRV hänge die Umsatzsteigerung insbesondere mit gestiegenen Reisekosten in den vergangenen Jahren zusammen. Auch die generelle Reiselust der Menschen nach der Pandemie spiele eine Rolle. Mehr Menschen würden mehr Geld für Reisen ausgeben. Speziell komplexe, oftmals teurere Reisen würden in klassischen Reisebüros gebucht,

weil die Menschen auf die Beratung setzten, hieß es.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 6,3 Prozent (20,7 Milliarden Euro). Das Vor-Corona-Niveau hätten die Umsätze der Reisebüros bisher nicht wieder erreicht. Im Jahr 2018 lagen die Umsätze noch bei knapp 27 Milliarden Euro.

„Wir beobachten Umsatzsteigerungen, gleichzeitig wächst die Zahl der Reisenden aber nicht“, sagt Tourismusexperte Sülberg. Die Anzahl der Reisenden befände sich noch immer unter dem Niveau vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie – rund vier Prozent unter dem Wert aus 2019.

Das hänge auch mit allgemeinen Preissteigerungen zusammen – da kämen mitunter wieder die Reisebüros ins Spiel. Anstatt selbst stundenlang zu recherchieren, würden laut Sülberg viele gerne wieder auf den Service eines Reisebüros zurückgreifen.

Besonders würden ihre Kunden den Service beim Zusammenstellen von individuell geplanten Reisen schätzen, sagt Dannesberger. Und auch das Thema Sicherheit spiele eine Rolle: „Wenn auf der Reise etwas schief läuft, ist es immer von Vorteil,

durch das Reisebüro einen direkten Ansprechpartner zu haben.“

Veränderte Arbeit der Reisebüros

Allerdings hat sich laut Tourismusexperte Sülberg die Arbeit vieler Reisebüros in den letzten Jahren, insbesondere nach Corona, verändert. „Viele haben ihr stationäres Reisebüro-Geschäft zugemacht und arbeiten jetzt als mobile Verkäufer im Homeoffice“, erklärt er. Laut DRV verschwimmen die Grenzen immer mehr: So kommen demnach einige Mitarbeiter von Reisebüros auch zu ihren Kunden nach Hause oder beraten diese telefonisch oder per Whatsapp. Fast alle Reisebüros seien mittlerweile auch online vertreten, nutzen digitale Kommunikationskanäle wie Facebook oder Instagram, heißt es vom DRV.

Ebenso hätten sich viele Reisebüros spezialisiert. Entweder auf bestimmte Zielgruppen wie Reisende mit Babys oder mit Hunden. Oder auf bestimmte Zielgebiete oder Reisearten, wie Kreuzfahrten oder Rundreisen. Reisebüros kümmern sich nach Ansicht des Experten „um all das, was für die Kunden zum Teil kompliziert ist.“ dpa

Hebammen üben in neuem Simulationslabor

In Halle gibt es für Studierende völlig neue Möglichkeiten

Dörthe Hein

Halle. Angehende Hebammen können in Halle künftig besonders realitätsnah ausgebildet werden. Für authentische Übungsszenarien steht ihnen nun auf 266 Quadratmetern ein neuer Lernort, das sogenannte SimLab Hebammenwissenschaft, zur Verfügung, wie die Unimedizin Halle mitteilte. Dort können die Studierenden grundlegende Fertigkeiten und die alltägliche Kommunikation üben, aber auch für Notfälle trainieren.

In vier Simulationsräumen geht es um Untersuchungen und Beratungen, es gibt ein Patientenzimmer, einen Geburtsraum, eine Klinik und eine häusliche Umgebung. Simulationspersonen stellen dort anhand von Rollenanweisungen Schwangere oder Wöchnerinnen dar. Auch täuschend echt aussehende Neugeborenen-Puppen werden für die Übungen eingesetzt.

Eigenes Verhalten analysieren

„Während des gesamten Studiums sind mehr als 400 Unterrichtseinheiten für Übungen und Simulationen vorgesehen“, erklärt die Leiterin des Studiengangs Hebammenwissenschaft, Sabine Striebig. „Wenn die Studierenden nach der Vorlesungszeit in die Praxis gehen, wissen sie, auf was es bei der Kommunikation und Kooperation ankommt.“

Die angehenden Hebammen betrachten auch ihr eigenes Verhalten. Die Szenarien werden über ein Videosystem aus verschiedenen Blickwinkeln aufgezeichnet. Die Aufnahmen bilden die Grundlage für Nachbesprechungen.

Hebammen werden inzwischen akademisch ausgebildet. In Sachsen-Anhalt hat die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle den Bachelor-Studiengang Hebammenwissenschaft eingerichtet. Neben dem universitären Teil gibt es regelmäßige Einsätze in den Unikliniken Halle und Magdeburg sowie weiteren Kooperationskliniken im Land. dpa



Angehende Hebammen üben im Simulationslabor. Hendrik Schmidt/dpa

Zwischen Klappstuhl und Kombi: Garagenkultur im Fokus

Rund 30.000 Garagen gibt es in Chemnitz, viele zu DDR-Zeiten gebaut. Im Kulturhauptstadtjahr will die Stadt sonst Ungesehenes sichtbar machen



Raik Drechsler in seiner Garage im Garagenkomplex Schützenplatz. Seit 1972 hat seine Familie dort eine Garage. Sebastian Willnow/dpa

Frankfurt/Main. Sie sind von außen eher trist anzuschauen, doch hinter ihren Toren verbirgt sich ein ganz eigener Kosmos: Garagen. Als Kulturhauptstadt Europas 2025 will Chemnitz Verborgenes sichtbar machen und rückt dabei Garagen in den Blick. Bei einem Parcours können Besucher fortan die vielfältige Garagenlandschaft der Stadt erkunden und Kulturangebote kennenlernen.

Garagen seien vor allem in Mitteleuropa Teil der kulturellen Identität, erklärt die Kuratorin des Teilungsprojekts „#3000Garagen“, Agnieszka Kubicka-Dzieduszycka. „Wir betrachten Garagen als Gemeinschaftsort, als lebendige Archive, als kreative Räume, als Lernorte.“ Der

Garagen-Parcours umfasst zehn Stationen. Interessierte können sie per Bus, Straßenbahn, zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden.

Spiegel der Stadtgeschichte

Viele Garagen wurden zu DDR-Zeiten in Eigenleistung der Nutzer gebaut. So der Garagenhof Schützenplatz, der mit mehr als 1200 Garagen größter seiner Art in Chemnitz ist. Entstanden Anfang der 1970er Jahre musste man den Angaben nach 240 Arbeitsstunden leisten, um solch einen Stellplatz zu ergattern. Garagenfreunde Blicke hinter die sonst verschlossenen Türen. Ein kleines Museum haben sie eingerichtet und grillen für Besucher.

Chemnitz hat einige Raritäten zu bieten. Die Remise der 1902/03 nach Plänen Henry van de Velde erbauten Villa Esche zum Beispiel. Sie gilt als die älteste Garage der Stadt. Hier wurde einst das Automobil der Fabrikantenfamilie Esche abgestellt.

Auch die historische Hochgarage von 1928 gilt es zu entdecken, gebaut im Stil der Neuen Sachlichkeit. Entstanden als Reaktion auf wachsende Parkprobleme bot das heute denkmalgeschützte Gebäude Mietplätze für rund 300 Autos und Motorräder. Per Lastenaufzug wurden sie zu ihrem Stellplatz gebracht.

Einen der Aufzüge hat der Künstler Martin Maleschka in Beschlag

genommen. Für seine Installation „Ersatzteillager“ hat er Leihgaben von Garagenbesitzern in einem Regal als eine Art Archiv arrangiert: Fahrzeugteile, Werkzeuge, Zeitschriften und das frühere Autokennzeichen von Eiskunstlauf-Olympiasiegerin Katarina Witt.

In den kommenden Wochen und Monaten sollen entlang des Parcours weitere kulturelle Angebote folgen. Geplant sind Garagenkonzerte in den Höfen, eine Videoinstallation über Garagen-Interieur, eine humorvolle Performance zur Zukunft des Autos und eine interaktive Installation von Cosima Terrasse zu Kreativität und Gemeinsinn im Garagenhof. dpa

Lampionfeste zu 100 Jahre „Neues Frankfurt“

Frankfurt blickt im Jubiläumsjahr zurück – und nach vorn

Hanna Immich

Frankfurt/Main. Mit Ausstellungen, Diskussionen, Führungen und historischen Lampionfesten gedenkt die Stadt dem Reformprojekt „Neues Frankfurt“, das dieses Jahr 100 Jahre alt wird. 1925 begannen Stadtbaurat Ernst May und Oberbürgermeister Ludwig Landmann mit diesem Stadterneuerungsprogramm. Bis 1930 entstanden zahlreiche Wohnsiedlungen, die bis heute als vorbildlich gelten. Mehr als 90 Veranstaltungen sind geplant. Unter anderem gibt es Ausstellungen im Museum Angewandte Kunst, im Deutschen Architekturmuseum und im Historischen Museum. Dort sollen die grundlegenden Fragen beantwortet werden, wie ein Museumsleiter stellvertretend sagte: Was war das Neue Frankfurt? Was ist davon geblieben? Was können wir heute davon lernen?

Lampionfeste bis 2030
Damit die Menschen nicht nur über die Siedlungen sprechen, sondern diese auch besuchen, gibt es von 2025 bis 2030 zweimal jährlich Lampionfeste nach historischem Vorbild in den verschiedenen Stadtteilen. Der Auftakt ist am 2. Juli auf dem Paulsplatz, das erste reguläre Fest folgt im September in der Hellerhofsiedlung.

„Kaum eine Zeit hat Frankfurt so nachhaltig geprägt“, sagte Oberbürgermeister Mike Josef (SPD): Landmann und May hatten „den Mut, groß zu denken“, mit ihren Visionen machten sie Frankfurt in wirtschaftlich schweren Zeiten „zum Labor der Moderne“. Die Phase des Aufbruchs endete, als die Nazis die führenden Akteure des Neuen Frankfurts ins Exil trieben. „Die Grundprinzipien des Neuen Frankfurt greifen bis heute“, sagte Planungsdezernent Marcus Gwetchenberger (SPD): etwa der Ansatz, Häuser, Grünflächen und Infrastruktur von Anfang an gemeinsam zu planen. *dpa*



Wohnhäuser des Architekten Ernst May

Arne Dederit/dpa



Ob mit dem Rennrad, dem Mountainbike oder dem E-Bike – Niedersachsen hat über 11.000 Kilometer Radfernwege. Darunter auch der Weg an der Weser entlang. Sina Schuldt/dpa

Fluss, Küste oder Heide

Niedersachsen bietet mit Dutzenden Radwanderwegen viele Möglichkeiten für Touren. Viele Strecken haben Besonderheiten

L. Stock, C. Sticht und B. Körber

Hannover. Urlaub mit dem Fahrrad liegt zwischen Nordsee und Harz im Trend – und wird laut dem Tourismusmarketing Niedersachsen (TMN) in den kommenden Jahren voraussichtlich noch gefragt werden. Dafür sorgten gut ausgebaut Radwege, Niedersachsens abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaften sowie der Wunsch nach klimafreundlichem Reisen, teilte die Landesgesellschaft auf dpa-Anfrage mit.

Nach Angaben des Landes gibt es mehr als 40 Radfernwege auf mehr als 11.000 Kilometern. Hinzu kommen bis zu 250 Strecken, die sich für Tagestouren anbieten. Ein Überblick:

Vom hügeligen Bergland ans Meer
Die rund 520 Kilometer lange Strecke von Hann. Münden bis Cuxhaven entlang der Weser zählt zu den beliebtesten Radwegen in Deutschland. Zu Beginn schlängelt sich der Fluss durchs hügelige Weserbergland, zu besichtigen sind Fachwerkstädtchen, Burgen und Schlösser. Auch Stationen der Deutschen Märchenstraße wie das Dornröschenschloss Sababurg lassen sich einbauen. An

der Mittelweser öffnet sich die Landschaft. Reizvolle Etappen sind die Wesermarsch, das Kulturland Teufelsmoor und das Cuxland sowie die Hansestadt Bremen und die Seestadt Bremerhaven. Ziel der Radreise ist die Nordseeküste mit Ausblicken auf das Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer. Der Weser-Radweg hat eine eigene Internetseite und App.

Lüneburger Heide mit dem E-Bike
Osterrallyes, Lämmer-Gucken und die weite Landschaft genießen – die Lüneburger Heide zieht immer mehr Radfahrer an. Vor allem mit dem E-Bike kommt man auf den Wegen gut voran. So führt eine Tagestour entlang der Aller von Celle nach Verden. Die Strecke ist etwa 70 Kilometer lang und zieht sich an der Flusslandschaft durch alte Dörfer und Wälder. Auf dem 2000 Kilometer langen Radwegenetz durch die Heide gibt es 72 touristische Vorschläge für Tagestouren zwischen 25 und 60 Kilometern. Alle sind als Rundtouren angelegt.

Naturspektakel zur Blütezeit
Naturschutzgebiete, Obstplantagen und historische Fachwerkstädte können Radtouristen auf dem nieder-

sächsischen Abschnitt des beliebten Elberadwegs entdecken. Der Radfernweg ist einer der bekanntesten Europas und hat eine Länge von der Elbquelle in Tschechien bis zur Mündung in Cuxhaven von rund 1.270 Kilometern. In Niedersachsen sind das Unesco-Biosphärenreservat Elbtalau und das Alte Land Teil der Route – letzteres bietet gerade jetzt im Frühjahr zur Blüte der Obstbäume ein Naturspektakel.

Von Frauenort zu Frauenort
Die Landschaft erleben und etwas über bedeutende Frauen erfahren: Eine Broschüre schlägt touristische Radwege in ganz Niedersachsen vor, auf deren Strecke Frauenorte erkundet werden können. Rund 50 dieser Orte gibt es mittlerweile zwischen Harz und Nordsee. Sie machen aufmerksam auf historische Frauenpersönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft oder Kultur. Die Route durch das Harzvorland ermöglicht etwa eine Begegnung mit Kaiserin Richenza in Königslutter. Auf der rund 800 Kilometer langen Kulturroute Hannover lernen Radfahrer unter anderem die Tänzerin Mary Wigman, die SPD-Politikerin

Elise Bartels und die Dichterin Roswitha von Gandersheim kennen.

Nah am Unesco-Weltnaturerbe
Nah am Meer durch vier Bundesländer von der niederländischen bis zur dänischen Grenze: Das ist der Nordseeküsten-Radweg. Die gesamte Strecke in Deutschland beträgt rund 930 Kilometer. Im Nordwesten führt die Route durch Ostfriesland, über Wilhelmshaven und Bremerhaven bis ins Alte Land. Die einzigen Steigungen auf der Route sind laut der Cuxland-Tourismus-Gesellschaft die kurzen Überfahrten, die über die Deiche führen. Verschlaufen lässt es sich bei ostfriesischer Teezeremonie, Fischbrötchen oder einem Blick auf das Wattenmeer.

Grenzgängeroute Teuto-Ems
Entlang von Burgen, Schlössern und Heilbädern radeln Ausflügler im Teutoburger Wald und in der Münsterländer Parklandschaft: Die 148 Kilometer lange Grenzgängeroute Teuto-Ems ist vom ADFC als Qualitätsradroute ausgezeichnet – möglich sind auch drei Rundwege. Die Routen verlaufen dort, wo früher Schmuggler Salz über die Grenze

zwischen den Königreichen Preußen und Hannover brachten, wie aus Angaben der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land hervorgeht. Jetzt im Frühjahr laden Landgasthöfe zu Spargel, Schinken und Erdbeeren ein. Auch Ladestationen für E-Bike-Akkus sind nach Angaben der Touristiker an der Strecke vorhanden.

Von der Senne bis zum Strand
Von der Quelle im Paderborner Land bis zur Mündung an der Nordsee in Ostfriesland führt der rund 385 Kilometer lange Emsradweg. Unter anderem die abwechslungsreiche Routenführung und das flache Geländeprofil mache die Strecke zu einem der beliebtesten Flussradwege Deutschlands, teilte die Interessengemeinschaft Emsradweg mit. Ein großer Teil des Radweges führt durch Natur. Unterwegs gibt es aber auch maritimes Flair: So kann man Binnenschiffe anschauen, Ozeanrien bei der Meyer Werft bestaunen oder Technik am Emssperrwerk entdecken. Wer am Ende des Weges in Emden noch Puste hat, kann für eine Extra-Runde noch mit dem Schiff zur Inseltour nach Borkum übersetzen. *dpa*

Gehen auch in Bayern die Bürgermeister-Kandidaten aus?

Bürgermeister, die frustriert zurücktreten, Gemeinden ohne Kandidaten und mehr Anfeindungen: Haben es Kommunalpolitiker immer schwerer?

München. In Bayern wachsen ein Jahr vor der Kommunalwahl mancherorts die Sorgen, engagierte Bürgermeister-Kandidaten zu finden. Es gebe immer mehr Menschen, die sagten: „Mache ich nicht“, warnt Innenminister Joachim Herrmann (CSU). Viele gewählte Politiker gäben ihr Mandat auch zurück – oft heiße es dann, sie täten dies aus gesundheitlichen Gründen. Aber: „Wenn Bürgermeister sagen, ich kann nicht mehr, dann heißt das oft, ich will nicht mehr“, sagte Herrmann. Die nächsten allgemeinen Kommunalwahlen finden am 8. März 2026 statt. Mancherorts in Bayern ist die Lage angespannt. Bei den Bürgermeisterwahlen in den oberpfälzischen Ge-

meinden Schwarzach bei Nabburg und Trausnitz fanden sich in diesem beziehungsweise im vergangenen Jahr keine Kandidatinnen oder Kandidaten für das Bürgermeisteramt. Es mussten Urwahlen stattfinden. Dabei konnte jeder Bürger einen Namen auf dem Wahlzettel eintragen – am Ende fand sich erst auf diese Weise jemand, der den Job übernahm. Konkrete Anhaltspunkte, dass es nächstes Jahr nicht genügend Kandidaten geben könnte, gibt es laut Innenministerium aktuell jedoch nicht. Die Frist für Wahlvorschläge endet am 8. Januar – erst dann werde ersichtlich, ob in Einzelfällen weniger Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung stünden, als Ämter

und Sitze zu vergeben seien, sagte eine Sprecherin.

Bürgermeister oft ehrenamtlich
Gründe dafür, dass viele ein kommunales Spitzenamt scheuen, sind nach Darstellung Hermanns der Hass und die Hetze, die Amtsträgern teilweise entgegenschlagen. Es sei Gott sei Dank noch nicht die Regel, aber es habe unübersehbar zugenommen, klagte der Minister. Auch der Präsident des bayerischen Gemeindetags, Uwe Brandl (CSU), hat festgestellt, dass sich die Diskussionskultur stark verändert hat: Früher habe man offen diskutiert, heute müsse man dagegen damit rechnen, eine Online-Petition

oder einen Shitstorm am Hals zu haben. Außerdem muss die Arbeit oft nebenher geleistet werden: In Bayern arbeiten Bürgermeister in rund 800 der mehr als 2000 Gemeinden ehrenamtlich. Erst bei Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern ist ein Bürgermeister in Bayern Beamter auf Zeit. Bei Gemeinden zwischen 2500 und 5000 Einwohnern sind Bürgermeister zwar generell berufsmäßig, jedoch kann der Gemeinderat beschließen, dass sie ehrenamtlich arbeiten sollen. Und bei Gemeinden unter 2500 Einwohnern sind Bürgermeister grundsätzlich ehrenamtlich, sofern es vom Gemeinderat nicht anders beschlossen wurde. *dpa*



Nächstes Jahr stehen in Bayern Kommunalwahlen an – wird es genug Kandidaten für das Bürgermeisteramt geben? Uwe Anspach/dpa